



universität  
wien

# MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

„Mediendolmetschen und Rhetorik –  
eine corpusbasierte Analyse“

Verfasserin

Barbara Neuberger Bakk. phil.

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, im März 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 065 351 342

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Dolmetschen Spanisch, Englisch

Betreuer:

Univ.-Prof. Dr. Franz Pöchhacker



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>2. MEDIENDOLMETSCHEN .....</b>	<b>9</b>
2.1 UNTERSCHIEDE ZWISCHEN MEDIENDOLMETSCHEN UND KONFERENZ- DOLMETSCHEN .....	10
2.2 ERFAHRUNGSBERICHTE.....	11
2.2.1 <i>Apolloflüge 1968 – 1972</i> .....	11
2.2.2 <i>Eurikon</i> .....	12
2.2.3 <i>Die amerikanischen Präsidentschaftswahlen 1992</i> .....	14
2.3 BESONDERE SCHWIERIGKEITEN UND ANFORDERUNGEN.....	15
2.3.1 <i>Schwierigkeiten:</i> .....	15
2.3.2 <i>Anforderungen:</i> .....	16
2.4 FALLSTUDIEN UND ANALYSEN .....	18
2.4.1 <i>Kurz und Pöchhacker 1995</i> .....	18
2.4.2 <i>Kurz 1996</i> .....	19
2.4.3 <i>Elsagir 2000</i> .....	20
2.4.4 <i>Chiaro 2002</i> .....	21
2.4.5 <i>Pöchhacker 1997</i> .....	22
2.4.6 <i>Pöchhacker 2007</i> .....	23
<b>3. RHETORIK .....</b>	<b>25</b>
3.1 GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG .....	26
3.2 NEW RHETORICS – ENTWICKLUNG AUS DEN USA .....	33
3.3 DIE POLITISCHE REDE .....	35
3.4 RHETORISCHE STILMITTEL.....	38
3.4.1 <i>Figuren</i> .....	39
3.4.2 <i>Tropen</i> .....	41
<b>4. ANALYSE .....</b>	<b>49</b>
4.1 DER AUSGANGSTEXT .....	49
4.2 DIE DOLMETSCHUNGEN.....	50
4.3 DER VERGLEICH .....	52
4.3.1 <i>Die Alliteration</i> .....	52

4.3.2 Die Anadiplosis.....	56
4.3.3 Die Anapher .....	57
4.3.4 Die Antithese .....	64
4.3.5 Das Asyndeton .....	67
4.3.6 Die Epipher.....	69
4.3.7 Die Klimax .....	70
4.3.8 Das Polysyndeton .....	72
4.3.9 Das Trikolon .....	75
4.3.10 Die Anapher und das verbale Polyptoton.....	77
4.3.11 Die Ellipse und das Asyndeton.....	78
4.3.12 Die Symploke und der Parallelismus.....	80
4.3.13 Die Anapher und die Antithese.....	80
4.3.14 Die Anapher und der Parallelismus.....	82
4.4 SCHLUSSFOLGERUNGEN .....	83
<b>5. FAZIT .....</b>	<b>91</b>
<b>BIBLIOGRAPHIE .....</b>	<b>93</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>97</b>
ORIGINALREDE ENGLISCH .....	97
DOLMETSCHUNG 1.....	102
DOLMETSCHUNG 2.....	109
DOLMETSCHUNG 3.....	115
DOLMETSCHUNG 4.....	121
DOLMETSCHUNG 5.....	127
<b>ABSTRACT (DEUTSCH) .....</b>	<b>133</b>
<b>ABSTRACT (ENGLISCH).....</b>	<b>134</b>
<b>LEBENS LAUF .....</b>	<b>135</b>

## 1. Einleitung

Die AIIC definiert die Aufgaben eines Simultandolmetschers auf folgende Weise: „A conference interpreter (...) makes (...) communication possible (...) by comprehending the concepts of speakers' messages and conveying them orally in another language“. (AIIC Bulletin 22/3, 1994:19, zit. n. Vuorikoski, 2003:21)

Ein Dolmetscher ermöglicht also eine Kommunikation zwischen verschiedensprachigen Personen und hat somit Einfluss auf die wichtigsten Bereiche einer Kommunikation, nämlich darauf, wie eine Aussage formuliert und von anderen verstanden wird. Genau diese Fragen liegen auch der Rhetorik seit Jahrtausenden zugrunde. Die klassische sowie die neue Rhetorik dienen dazu, das Formulieren von Gedanken und Argumenten und das Verstehen von Konzepten anderer zu erforschen. (vgl. Vuorikoski, 2003)

Vuorikoski (2003) beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen den Disziplinen Dolmetschen und Rhetorik sowie der Bedeutung der Rhetorik für das Dolmetschen. Sie zeigt auf, dass bei verschiedenen Definitionen von Simultandolmetschen die Betonung darauf liegt, ein Konzept, einen Gedanken, ein Argument zu verstehen und dieses entsprechend in einer anderen Sprache wiederzugeben. Es wurde jedoch nie definiert, was 'entsprechend' bedeutet. Deshalb untersucht sie einige Reden aus dem Europäischen Parlament sowie deren Dolmetschungen im Hinblick auf ihre rhetorischen Merkmale, um der Frage nachzugehen, ob es wirklich ausreicht, das Konzept zu verstehen und wiederzugeben.

In dieser Arbeit soll diese Frage nun wieder aufgegriffen werden. Denn im Laufe des Dolmetschstudiums wird versucht, die Studierenden anzuregen, sich vom Ausgangstext und den Satzstrukturen zu lösen, sich auf den Gedanken zu konzentrieren, den der Redner vermitteln will, und diesen dann (dem Original so treu wie möglich und auf der gleichen Sprachebene) selbst zu formulieren. Es gibt jedoch viele Texte, deren formale Struktur genauso wichtig ist wie der Inhalt oder sogar wichtiger.

Dies ist zum Beispiel bei politischen Reden der Fall, deren formale Strukturen bewusst durch viele rhetorische Stilmittel geprägt sind.

Der Analyse dieser Arbeit liegt so eine Rede zugrunde. Ihre Form ist sehr wichtig, da der Redner als guter Rhetoriker gilt und das in der Politik von großer Bedeutung ist. Die Ausdrucksweise, und somit die zahlreich verwendeten rhetorischen Stilmittel, sind also ebenso aussagekräftig wie die Gedanken und Argumente selbst. Doch welche Möglichkeiten hat ein Dolmetscher, mit solchen durchdachten, bewusst formulierten und gut vorbereiteten Texten umzugehen? Ist es in diesem Falle ausreichend, die Gedanken und Argumente wiederzugeben, oder wird der Text dadurch zu stark verändert? Welche Strategien kann sich ein Dolmetscher bedienen, um einen Text dieser Art nicht nur den Gedanken gerecht, sondern auch der Form gerecht zu dolmetschen?

Die in dieser Arbeit analysierte Rede wurde über Radio und Fernsehen in der ganzen Welt ausgestrahlt und gedolmetscht. Da Mediendolmetschen eine Sonderform des Simultandolmetschens darstellt, bietet das zweite Kapitel einen Überblick über dieses Thema. Der Begriff Mediendolmetschen wird anhand der bestehenden Literatur genauer definiert, und es werden die Unterschiede zum herkömmlichen Konferenzdolmetschen sowie die verschiedenen Kommunikationssituationen in den Medien erläutert. Danach werden die ersten wissenschaftlichen Beiträge zum Thema Mediendolmetschen vorgestellt, welche verschiedene Erfahrungsbereiche von Dolmetschern umfassen. Anschließend wird auf die besonderen Anforderungen an die Dolmetscher bei Einsätzen in den Medien sowie auf besondere Schwierigkeiten eingegangen, und schließlich werden einige Studien und Analysen zum Thema präsentiert.

Das dritte Kapitel dieser Arbeit soll in das breite Thema der Rhetorik einführen. Es kann hier kein vollständiger und ganzheitlicher Überblick, sondern lediglich eine Einführung in die Ursprünge und die groben Züge der Entwicklung geboten werden. Weiters werden die Entwicklungen der *New Rhetorics* aus den USA, der politischen Rede sowie der rhetorischen

Stilfiguren, die als Grundlage für die darauffolgende Analyse dienen sollen, behandelt.

Das vierte Kapitel befasst sich schließlich mit der Analyse eines Corpus, bestehend aus der Amtsantrittsrede von Barack Obama als Ausgangstext und fünf verschiedenen Dolmetschversionen. Dazu wird zuerst der Corpus vorgestellt, weiters die äußeren Umstände des Ausgangstextes sowie der Dolmetschungen erläutert und schließlich die rhetorischen Stilmittel des Ausgangstextes mit den gedolmetschten Versionen verglichen und analysiert. Diese Analyse soll dabei helfen, Antworten auf die oben aufgeworfenen Fragen zu finden.

Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Analyse werden dann in einem abschließenden fünften Kapitel behandelt.

Um den Lesefluss zu erleichtern, habe ich mich dazu entschlossen, diese Arbeit auf traditionelle Weise in der männlichen Form zu verfassen. Ich möchte jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass Frauen bei der Verwendung der männlichen Form mit eingeschlossen sind.



## 2. Mediendolmetschen

Mediendolmetschen ist eine Sonderform des Dolmetschens, die erst in den letzten Jahren Bedeutung in der Literatur der Dolmetschwissenschaft erlangt hat. Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Einsatzbereich für Dolmetscher, der einerseits Möglichkeiten bietet, andererseits aber auch Risiken birgt. Dolmetschungen in den Medien werden oft von Hunderttausenden, manchmal sogar von Millionen von Zuschauern verfolgt. Eine gute Dolmetschung kann dadurch sehr zum Ansehen und Anerkennung des Berufes beitragen während eine schlechte Dolmetschung sofort in anderen Medien und in vielen Haushalten kritisiert wird, da das Publikum von den Medien ein perfektes Produkt erwartet. (vgl. Kurz 2000)

Durch die fortlaufende Internationalisierung und den Wunsch sowie der Notwendigkeit, in den Medien Programme aus dem Ausland zu senden, steigt hier auch der Bedarf an Sprachmittlern, deren Tätigkeiten sehr unterschiedlich sein können. Im Fernsehen gibt es bei Aufzeichnungen, die zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt werden, die Möglichkeiten der Untertitelung und der Synchronisation; bei Live-Übertragungen die der Live-Dolmetschungen.

Der Begriff „Mediendolmetschung“ bezeichnet im Allgemeinen ein „ausgestrahltes Produkt einer Live-Dolmetschung“ (Stolz 1992:2) in den Medien. Hierbei handelt es sich um das Fernsehen und in selteneren Fällen auch um den Hörfunk. Die ersten Einsätze von Dolmetschern in den Medien gab es in Europa bereits in den 30er Jahren, als die Rede von Hitler beim Nürnberger Parteitag im französischen Radio gedolmetscht wurde oder als die Neujahrsrede des französischen Präsidenten de Gaulle in Deutschland und Österreich übertragen wurde. Der ORF begann in den 50er und 60er Jahren, Dolmetscher für Großereignisse, wie zum Beispiel die Eröffnungskonferenz der IAEA 1957, die Apollo Weltraummission oder die US-amerikanische Wahlkampf 1968, einzusetzen. (vgl. Mayer 1994)

### 2.1 Unterschiede zwischen Mediendolmetschen und Konferenzdolmetschen

Die Dolmetschsituation in den Medien unterscheidet sich oft sehr stark von der bei Konferenzen. Bei internationalen Konferenzen gibt es Normen und Verhaltensweisen, wonach jede Konferenz ähnlich verläuft. Die Kommunikation wird von einer Person geleitet, es folgt ein Sprecher nach dem anderen und die Beiträge sind monologisch. Der Dolmetscher fungiert als 'unsichtbares' Instrument, um die Redebeiträge aus allen Sprachen für alle Teilnehmer verständlich zu machen. Er ist neutral und loyal gegenüber allen Kommunikationsteilnehmern und er dolmetscht in der ersten Person. Im Fernsehen hingegen, vor allem in Unterhaltungsprogrammen, gibt es meist ein Drehbuch, das dem Dolmetscher nicht bekannt ist, und es handelt sich oft um eine dialogische Form der Kommunikation. Außerdem entsteht eine asymmetrische Kommunikation, da die Teilnehmer im Studio für ein Publikum kommunizieren, das nicht daran teilnehmen kann. (vgl. Mack 2002)

Für Mack ist die Rolle des Dolmetschers im Fernsehen vielfältiger als bei Konferenzen, und er unterscheidet drei Beziehungen zwischen dem Dolmetscher und den anderen Kommunikationsteilnehmern:

- Erstens kann die Kommunikation vor Ort mit Hilfe eines Dolmetschers stattfinden, wenn zum Beispiel ein Diskussionsteilnehmer eine andere Sprache spricht. In diesem Fall wird meist konsekutiv gedolmetscht und der Dolmetscher ist im Bild zu sehen. Die Dolmetschung ist außerdem auch für das Publikum vor den Bildschirmen zu hören und somit ist der Dolmetscher an zwei Kommunikationsebenen beteiligt: An der zwischen den Kommunikationspartnern sowie an der zum Publikum. Diese Kommunikationssituation findet sich beispielsweise bei Interviews mit Athleten bei Sportveranstaltungen.

- Die zweite mögliche Beziehung entsteht bei Ereignissen, die nicht im Studio nur für den Zweck einer Fernsehübertragung vor sich gehen, sondern irgendwo, unabhängig von der Übertragung, in einer anderen Sprache geschehen. Hier befindet sich der Dolmetscher nicht vor Ort,

sondern in einem Studio und dolmetscht die Redebeiträge simultan, damit das Publikum dem Ereignis folgen kann. Er ist somit nur an der zweiten Kommunikationsebene beteiligt. Beispiele hierfür wären Übertragungen von politischen Reden, Hochzeiten, etc.

- Drittens kann es auch vorkommen, dass einer der Kommunikationspartner vor Ort eine Doppelrolle einnimmt und auch als Dolmetscher für das Publikum agiert. Hierbei handelt es sich meist um nicht professionelle Dolmetscher, die sich selbst und ihre Kommunikationspartner konsekutiv dolmetschen. Somit entsteht eine Beziehung zwischen der ersten und der zweiten Kommunikationsebene. Diese Art von Kommunikation findet sich meist in Unterhaltungsprogrammen, wie zum Beispiel 'TV Total'.

## 2.2 Erfahrungsberichte

Seit den frühen Jahren des Mediendolmetschens gibt es Erfahrungsberichte von Dolmetschern über ihre Einsätze. Hier wird eine Auswahl an Berichten, auf die von verschiedenen Autoren bis heute immer wieder Bezug genommen wird, vorgestellt.

### 2.2.1 Apolloflüge 1968 – 1972

Sen Nishiyama war einer der ersten Simultandolmetscher in Japan. In seinem Bericht von 1988 schreibt er über die Anfänge des Simultandolmetschens in Japan und im Japanischen Fernsehen und erzählt über die Apolloflüge von 1968 bis 1972, die er für den öffentlichen japanischen Fernsehsender NHK dolmetschte. Während der ersten Flüge wurde die Dolmetschung Nishiyamas nicht übertragen, sondern er dolmetschte nur für Programmteilnehmer und Kommentatoren, die dann berichteten was geschah. Während des zweiten Fluges beschlossen die Produzenten, die Dolmetschung live zu übertragen, da sie Beschwerden seitens einiger Zuseher erhalten hatten, die mit Informationen aus zweiter Hand nicht zufrieden waren. Später war Nishiyama sogar im Bild zu sehen, um dem Publikum zu zeigen, dass hier nicht, wie angenommen, eine Maschine am

Werk sei. Nishiyama hatte zu Beginn Zweifel, da er meinte, er sei es gewöhnt zu dolmetschen, um Information zu liefern, und nicht um vor einem Fernsehpublikum zu sprechen.

Während der gesamten Flüge hatte Nishiyama mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Übertragungen waren oft sehr früh am Morgen oder spät in der Nacht und dauerten mehrere Stunden, weshalb er sehr bald zwei Kollegen bekam. Außerdem war die Tonqualität sehr schlecht. Der Ausgangston war nur sehr leise zu hören, und es gab sehr viele Nebengeräusche. Auch die Vorbereitungen auf die einzelnen Flüge gestalteten sich schwierig, da die NASA vor jedem Flug ein Dokument von 200 bis 300 Seiten über die neuesten Techniken und andere Informationen verfasste. Dieses Dokument enthielt auch eine Liste mit neuen Terminen, für die Nishiyama gemeinsam mit dem Kommentator und anderen Programmmitarbeitern erst einmal Übersetzungen schaffen musste.

Es wird geschätzt, dass rund zwei Drittel der japanischen Bevölkerung die Übertragungen live gesehen haben, und noch viele weitere Menschen die Wiederholungen. So konnte ein sehr breites Publikum auf den Beruf eines Simultandolmetschers aufmerksam werden. Viele Zeitungen und Fernsehprogramme berichteten nicht nur über die Flüge und Astronauten, sondern auch über das Simultandolmetschen. Diese Übertragungen sind daher nicht nur ein Meilenstein in der Weltraumforschung, sondern ebenso in der Geschichte des Simultandolmetschens in Japan.

### 2.2.2 Eurikon

Daly (1985) berichtet in seinem Artikel „Interpreting for International Satellite Television“ über Eurikon, ein Experiment, das 1982 in Europa durchgeführt wurde. Bei diesem Experiment, das aus fünf einwöchigen Testdurchgängen bestand, wurden insgesamt 200 Stunden Programm aus fünf Studios in London, Rom, Wien, Hilversum und Baden-Baden mit Live-Dolmetschungen in 15 Ländern übertragen. Dabei handelte es sich nicht um Programme, die speziell auf ein europaweites Publikum zuge-

schnitten waren, sondern um die täglichen Fernsehangebote der jeweiligen Sender, die normalerweise, wenn sie überhaupt im Ausland gezeigt wurden, Untertitelt oder synchronisiert wurden. Bei den ersten beiden Tests wurden ausnahmslos alle Programme gedolmetscht, beim dritten Test wurden einige Programme ausgewählt, beim vierten Test wurde nichts gedolmetscht, sondern auf traditionelle Methoden zurückgegriffen, und im fünften Test versuchte man, diese Methoden mit dem Dolmetschen zu kombinieren.

Für das Experiment wurden in einem Studio Dolmetschkabinen mit Fernsehmonitoren aufgebaut, und es wurde in sechs Sprachen gedolmetscht (Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Niederländisch und Spanisch). Man versuchte, den Dolmetschern die Drehbücher und Manuskripte zur Verfügung zu stellen und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Programme vorab anzusehen. Das war jedoch meistens nicht möglich, da diese nicht verfügbar waren. Außerdem kam es zu verschiedenen technischen Problemen: Es konnte nur aus einer Kabine ein Relay übernommen werden, die Kopfhörer waren sehr schwer, die Dolmetscher konnten ihre Mikrofone nicht selbst ein- und ausschalten, und beim ersten Test bekamen die Dolmetscher zwei Tonquellen zu hören, eine mit dem tatsächlichen Programm und eine zweite aus dem Kontrollraum der Produzenten, was für Nachrichtensprecher oder Produzenten normal ist, für Dolmetscher jedoch eine Erschwernis darstellt.

Dieses Experiment wurde durchgeführt, um die mögliche Nachfrage an einem 'europäischen Programm' aufzuzeigen. In dieser Hinsicht waren die Ergebnisse positiv, da die Testpersonen angaben, sie würden diese Programme zusätzlich zum nationalen Programm ansehen. Außerdem wurde mit dem Experiment das Interesse des Europäischen Parlaments an einem europaweiten Programm für ein europäisches Bewusstsein betont, und es sollten in den darauffolgenden Jahren europäische Sender geschaffen werden.

Bezüglich der sprachmittlerischen Tätigkeiten zeigte sich, dass die Testpersonen und Medienvertreter die herkömmlichen Methoden, nämlich Untertitelung und Synchronisation, bevorzugten. Weiters konnte bestätigt

werden, dass sich für bestimmte Arten von Programmen bestimmte Methoden am besten eignen. So sollten zum Beispiel bei Filmen die Stimmen und das Gesprochene an die Charaktere und die Lippenbewegungen angepasst werden, um eine authentische Wirkung zu erzielen, während sich bei rein informativen Programmen Untertitel oder Dolmetschungen besser eignen. Das Experiment sollte Produzenten auch dazu motivieren, mehr mit Dolmetschern und den verschiedenen Methoden zu experimentieren, um diese weiterzuentwickeln und zu verbessern.

### **2.2.3 Die amerikanischen Präsidentschaftswahlen 1992**

Kurz (1993) berichtet in ihrem Artikel „The 1992 U.S. Presidential Elections: Interpreting the `American Debatathon´ for Austrian Television“ über ihren Dolmetscheinsatz im ORF bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen von 1992, die weltweit von vielen Fernsehsendern ausgestrahlt wurden. Der ORF übertrug im Vorfeld der Wahlen drei 90 Minuten lange Debatten der Präsidentschaftskandidaten, die jeweils zwischen Mitternacht und 3:30 Uhr Früh stattfanden. Dafür wurden je vier Dolmetscher beauftragt, drei für die Kandidaten und ein vierter für die Fragen der Journalisten. So konnte sich jeder auf einen Sprecher konzentrieren.

Von der Debatte der Kandidaten der Vizepräsidenten, die nicht live übertragen wurde, strahlte der ORF am folgenden Morgen einige Ausschnitte aus. Dafür wurden zwei Dolmetscher beauftragt, welche die gesamte Debatte im Studio verfolgen konnten und bei der Auswahl der Ausschnitte dabei waren.

In der Wahlnacht begann der ORF seine Übertragungen kurz vor Mitternacht. Die beiden Dolmetscher, die dafür engagiert worden waren, kamen jedoch erst in den frühen Morgenstunden, nämlich bei den Reden der Kandidaten, zum Einsatz. Am Morgen gab es eine weitere Übertragung von einer Stunde, wofür ein anderer Dolmetscher beauftragt wurde.

Mit diesem Bericht wollte Kurz zeigen, dass sich das Mediendolmetschen in vielerlei Hinsicht vom Konferenzdolmetschen unterscheidet, dass besondere Anforderungen an die Dolmetscher gestellt werden und dass eine gute Leistung zum Ansehen des Berufsstandes beitragen kann.

### 2.3 Besondere Schwierigkeiten und Anforderungen

Aus den in Absatz 1.2 ausgeführten Unterschieden zwischen Mediendolmetschen und Konferenzdolmetschen lässt sich schließen, dass Mediendolmetscher oft vor besonderen Herausforderungen und Schwierigkeiten stehen und besonderen Anforderungen gerecht werden müssen. Verschiedene Dolmetscher (Kurz 1990, 1997, Russo 1995, Snelling 1997) haben in wissenschaftlichen Arbeiten über diese Schwierigkeiten und Anforderungen berichtet und sind zu folgenden Ergebnissen gekommen:

#### 2.3.1 Schwierigkeiten:

1. Wie bei Konferenzen können auch in den Medien die Themen sehr vielfältig, speziell und anspruchsvoll sein und es gibt fast nie Texte im Vorhinein, da die Ereignisse in einem anderem Land stattfinden.
2. Oft sitzt der Dolmetscher nicht wie bei Konferenzen in einer Kabine, sondern in umfunktionierten Räumen im Studio, wodurch er oft akustischen und visuellen Störfaktoren ausgesetzt ist, die ihn ablenken können.
3. Der Dolmetscher hat keine direkte Sicht auf den Redner, der sich an einem anderen Ort befindet, sondern bekommt das Bild über einen Monitor. Oft sieht er jedoch den Redner überhaupt nicht, da sich die Kameraführung nicht an den Bedürfnissen des Dolmetschers orientiert, sondern an denen des Fernsehpublikums.
4. Im Fernsehen handelt es sich um eine einseitige Kommunikation, an der das Publikum nicht teilnehmen kann. Der Dolmetscher erhält somit kein Feedback von seinen Zuhörern und kann nicht einschätzen, ob sie mit der Leistung zufrieden sind.

5. Die Arbeitszeiten im Fernsehen sind oft sehr ungewöhnlich (z.B. spät in der Nacht), da die Übertragungen aus allen Teilen der Welt kommen.
6. Da viele Ereignisse nicht vorherzusehen sind, wird der Dolmetscher oft sehr kurzfristig informiert und hat somit keine Möglichkeit, sich vorzubereiten.
7. Im Gegensatz zu ganztägigen oder mehrtägigen Konferenzen handelt es sich im Fernsehen oft nur um sehr kurze Einsätze, z.B. um Interviews von zehn Minuten. Hierbei ist es für den Dolmetscher nicht möglich, sich einzuhören und sich an die Sprechweise oder den Akzent des Redners zu gewöhnen.
8. Bei vielen Ereignissen ist die Tonqualität sehr schlecht, oder es kommt zu technischen Störungen, zum Beispiel bei Berichterstattungen aus Krisengebieten.
9. Die Techniker sind es meistens nicht gewöhnt, mit Dolmetschern zu arbeiten, und können daher keine angemessene Ausrüstung bieten. Oft sind die Kopfhörer sehr schwer und stereo, der Dolmetscher kann die Lautstärke nicht selbst regulieren, etc.

### 2.3.2 Anforderungen:

1. Bei Einsätzen in den Medien muss der Dolmetscher besonders schnell sein und versuchen, den time lag so gering wie möglich zu halten, um nicht dem Bild hinterherzuhinken. Dies ist besonders bei Interviews mit kurzen Fragen und schnell wechselnden Sprechern sehr wichtig, da es für die Zuseher störend wäre, vom Dolmetscher noch die Frage zu hören, während im Original schon die Antwort gegeben wird.
2. Das Fernsehpublikum ist es gewöhnt, ein perfektes Produkt zu konsumieren, die Sprecher haben immer angenehme Stimmen, sprechen flüssig und machen selten Fehler wie, z.B. Versprecher oder unvollständige Sätze. Die Zuseher haben die gleichen Erwartungen an die Dolmetscher, ohne die Schwierigkeiten ihrer Arbeit zu kennen. Fernsehsprecher kennen ihren Text meist genau und lesen diesen oft

ab, Dolmetscher sprechen jedoch frei und wissen nicht, was gesagt werden wird.

3. Die Dolmetscher sind außerdem einer starken psychischen Belastung ausgesetzt, da sie wissen, dass ihnen hunderttausende oder gar Millionen Menschen mit den oben genannten Erwartungen zuhören und sie beim kleinsten Fehler sofort kritisieren.
4. Da eine Dolmetschung nicht den Eindruck erwecken soll, die Originalversion zu sein, sondern eher ein gesprochener Untertitel, ist im Hintergrund immer der Originalton zu hören. Viele Zuhörer, welche die Originalsprache verstehen, wollen ihre Sprachkenntnisse an der Dolmetschung testen oder den Dolmetscher überprüfen, was eine zusätzliche Belastung darstellt.

Aufgrund dieser Schwierigkeiten und Herausforderungen hat die AIIC (Association Internationale des Interprètes de Conférence – Internationaler Konferenzdolmetscherverband) zusätzlich zu den allgemeinen Arbeitsbedingungen für Dolmetscher bei Konferenzen auch Anforderungen für das Dolmetschen im Fernsehen erstellt, die auf ihrer Homepage zu finden sind. (AIIC, 1998-2010) Die AIIC fordert direkte Sicht auf den Redner. Sofern dies nicht möglich ist, sollten zwei Monitore vorhanden sein: einer mit dem Fernsehbild, das auch die Zuseher erhalten, und einer, der ein ständiges Bild des Redners zeigt. Weiters fordert die AIIC leichte Monokopfhörer, an denen die Dolmetscher die Lautstärke selbst regeln können, eine Räuspertaste, damit Nebengeräusche nicht hörbar sind, und die Möglichkeit, jederzeit mit dem Techniker Kontakt aufnehmen zu können. Falls Kabinen verwendet werden, müssen diese den ISO-Normen entsprechen und nur für autorisierte Personen zugänglich sein. Wenn es mehr als eine Kabine gibt, sollen die Dolmetscher einander sehen können, um eventuell auftretende Probleme kommunizieren zu können.

Außerdem fordert die AIIC, dass die Kopfhörer und die Mikrofone vor der Sendung getestet werden. Idealerweise sollte es einen Testdurchlauf mit den Gästen geben, da diese oft das erste Mal auf Dolmetscher treffen und mit der Technik nicht vertraut sind. Im Falle von Filmausschnitten

muss der Techniker darauf achten, den Film erst einzuspielen, wenn der Dolmetscher fertig ist.

Diese Forderungen sollten von den Fernsehmitarbeitern unbedingt beachtet werden, da es nicht nur im Interesse des Dolmetschers liegt, eine erfolgreiche Kommunikation zu schaffen, sondern auch im Interesse des Fernsehsenders. (vgl. Elsagir, 2000)

### 2.4 Fallstudien und Analysen

Die Auflistung der folgenden Fallstudien und Analysen erfolgt nicht chronologisch, sondern thematisch. Bei den ersten vier Studien handelt es sich um Befragungen an Konferenzteilnehmern, Fernsehzusehern und -produzenten oder Dolmetschern bezüglich ihrer Anforderungen und Erwartungen hinsichtlich einer Dolmetschung. Die letzten beiden sind corpusbasierte Analysen von realen Dolmetschsituationen.

#### 2.4.1 Kurz und Pöchhacker 1995

Kurz führte eine Befragung durch, um die Erwartungen an Dolmetscher bei Konferenzen und in den Medien zu vergleichen. (Kurz & Pöchhacker, 1995) Als Ausgangspunkt diente eine Umfrage von Kurz (1993), bei der 124 Delegierte bei drei verschiedenen Konferenzen acht Kriterien im Hinblick auf die Qualität der Dolmetschung bewerten sollten. Hierbei handelte es sich um die Kriterien, die Bühler (1986) in ihrer Studie zum ersten Mal verwendete (*Akzentfreiheit, angenehme Stimme, Flüssigkeit, Kohärenz, Sinntreue, Vollständigkeit, grammatikalische Korrektheit, terminologische Korrektheit*).

Diese Umfrage wurde auf Medienvertreter in Österreich und Deutschland ausgeweitet und mit den Ergebnissen der Konferenzteilnehmer verglichen. Dabei konnten folgende Beobachtungen gemacht werden: Beide Gruppen waren sich einig, dass die beiden wichtigsten Kriterien *Sinntreue* und *Kohärenz* seien. Medienvertreter hatten jedoch durchschnittlich höhere Erwartungen an die Dolmetscher. Die größten Unterschiede ergaben sich bei den Kriterien *Akzentfreiheit* und

*angenehme Stimme*, die von den Medienvertretern deutlich höher eingestuft wurden, sowie beim Kriterium *Vollständigkeit*, das niedriger bewertet wurde. Außerdem legten die Medienvertreter mehr Wert auf eine flüssige Dolmetschung und korrekte Grammatik.

Diese Ergebnisse zeigten deutlich, dass es wesentliche Unterschiede zwischen den Anforderungen und Erwartungen der beiden Gruppen bezüglich einer qualitätvollen Dolmetschung gibt.

### 2.4.2 Kurz 1996

Da sich in ihrer Studie von 1995 zeigte, dass die Erwartungen von Medienvertretern an einen Dolmetscher sich von den Erwartungen von Konferenzteilnehmern unterscheiden, weitete Kurz 1996 die Studie auf eine Gruppe von Mediendolmetschern aus, die an einem Stimmtest des ORF teilnahmen, und legte ihnen den gleichen Fragebogen vor. Sie wollte damit herausfinden, ob sich Mediendolmetscher der unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen bewusst sind.

Bei den Auswertungen zeigte sich, dass Mediendolmetscher, genau wie Medienvertreter und auch Konferenzteilnehmer, die Kriterien *Sinntreue* und *Kohärenz* an erste und zweite Stelle reihten. Bei den übrigen Kriterien fiel die Befragung ähnlich aus wie bei den Medienvertretern: Eine angenehme Stimme sowie eine akzentfreie und flüssige Wiedergabe wurden weit höher bewertet als von den Konferenzteilnehmern, und die Vollständigkeit wurde als weniger bedeutend betrachtet. Kurz führt das darauf zurück, dass im Fernsehen Schnelligkeit ganz essentiell ist und ein Dolmetscher, der dem Redner weit hinterher wäre, nur um so vollständig wie möglich zu dolmetschen, nicht akzeptiert werden würde.

Aus der Studie ging also hervor, dass Mediendolmetscher die Anforderungen ihrer Arbeitgeber im Fernsehen kennen, und um eine klare Dolmetschung liefern zu können, eventuell auf Vollständigkeit verzichten würden.

### 2.4.3 Elsagir 2000

Elsagir (2000) ging ebenfalls der Frage nach, ob Fernsehzuseher andere Erwartungen an Dolmetscher haben als Konferenzteilnehmer. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit von 1999 führte sie Befragungen unter Fernsehzusehern durch, wofür sie zwei Dolmetschungen aus einer Talkshow im ZDF verwendete, in denen aus dem Deutschen und dem Spanischen gedolmetscht wurde. Der Fragebogen enthielt Teile des Fragebogens von Bühler (1986) und fragte die teilnehmenden Fernsehzuseher nach ihren Fremdsprachenkenntnissen, ihren Erfahrungen mit Dolmetschern und vor allem nach ihren Anforderungen bezüglich der Qualität der Dolmetscher. Befragt wurden 57 anonyme, zufällig gewählte Personen.

Die Ergebnisse zeigten, dass die sprecherischen Kriterien, wie *angenehme Stimme* und *Flüssigkeit*, von den Befragten am besten bewertet wurden. Am meisten störte sie die Lautstärke des Originaltons im Hintergrund.

Elsagir verglich die Ergebnisse ihrer Untersuchung mit denen einer Untersuchung der AICC unter Konferenzteilnehmern. Dieser Vergleich zeigte, dass die Fernsehzuseher bei den Fragen zur Lautstärke, zur monotonen Sprechweise und zu Zögerungen (‘em’, ‘äh’) strenger waren als die Konferenzteilnehmer, während sie längere Pausen als weniger störend empfanden.

Weiters verglich Elsagir die Ergebnisse mit denen der Untersuchungen von Bühler (1986), Kurz (1996) und Kurz und Pöchlacker (1995). Hier gab es besondere Unterschiede zwischen den Antworten der Fernsehzuseher, der Fernsehdolmetscher und den Medienvertretern bei der Frage nach der Vollständigkeit der Dolmetschung. Während das Publikum viel Wert auf Vollständigkeit legte, wurde dieses Kriterium von den Medienvertretern niedriger bewertet, was laut Autorin wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass diese einen genauen Zeitplan einhalten müssen. Dadurch befinden sich die Dolmetscher in einem Interessenskonflikt zwischen ihren Arbeitgebern und den Konsumenten ihrer Dolmetschung.

Ein weiterer deutlicher Unterschied zeigte sich bei der Frage nach der korrekten Terminologie, die von den Konferenzteilnehmern sehr hoch eingestuft wurde und von den Fernsehzusehern als weniger wichtig. Dies erklärt sich dadurch, dass es sich bei den Konferenzteilnehmern um eine Gruppe von Experten handelt, während die Fernsehzuseher ein sehr breites, unterschiedliches Publikum darstellen.

Die Kriterien *Akzentfreiheit* und *angenehme Stimme* wurden von Medienvertretern höher bewertet als vom Publikum. Das war für Elsagir ein überraschendes Ergebnis, das sie sich so erklärt, dass die Fernsehzuseher akzentfreie und angenehme Sprecher gewöhnt sind und nicht einschätzen können, wie es anders wäre.

Aufgrund all dieser Unterschiede in den Erwartungen der verschiedenen Gruppen will Elsagir Medienvertreter zu weiteren Untersuchungen anregen, da ein Programm schließlich nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Erwartungen des Publikums erfüllt werden.

### 2.4.4 Chiaro 2002

Chiaro (2002) untersuchte, wie viel Vertrauen die Zuseher unprofessionellen Dolmetschern im italienischen Fernsehen entgegenbringen und wie tolerant das Publikum ihnen gegenüber ist, wenn es das Original versteht.

In Italien ist das Fernsehpublikum an eine hohe Qualität bei Synchronisationen gewöhnt. Wenn in einigen Programmen Dolmetscher eingesetzt werden, sind diese völlig 'unsichtbar' und es wird ihnen nicht viel Beachtung geschenkt. Doch gibt es auch noch andere Sprachmittler im Fernsehen, nämlich sogenannte ad hoc Dolmetscher. Hierbei handelt es sich um Präsentatoren und Moderatoren, die in ihren Programmen - meist Unterhaltungssendungen - eine zusätzliche Aufgabe übernehmen und selber ihre ausländischen Gäste sowie sich selbst dolmetschen. Somit werden die eigentlichen Aufgaben eines Dolmetschers erweitert, da dieser aktiv an der Kommunikation teilnimmt, selbst einen Ausgangstext produziert und das Gespräch selbst kontrolliert.

Chiaro spielte in ihrer Studie zwei verschiedenen Testgruppen ein Interview eines bekannten italienischen Präsentators, der gut Englisch spricht, mit einem englischsprachigen Gast vor und befragte sie bezüglich ihres Vertrauens und der Toleranz gegenüber der sprachlichen Leistung des Präsentators. Die erste Gruppe bestand aus 80 Dolmetschstudenten aus dem ersten und zweiten Jahr, die alle Englisch in ihrer Sprachkombination hatten. In der zweiten Gruppe waren drei Mal zehn Personen zwischen 15 und 70 Jahren, die keine ausreichenden Sprachkenntnisse hatten. Während die erste Gruppe auch über linguistische Aspekte befragt wurde, wurde die zweite Gruppe nur über ihre Eindrücke und ihr Vertrauen in die Dolmetschung befragt. Die Mehrheit der ersten Gruppe bewertete die Dolmetschung als positiv und gab, obwohl einige Fehler darin vorkamen, an, ihr zu vertrauen. Chiaro schloss daraus, dass sich die Studenten von der Persönlichkeit und dem Charisma des Präsentators beeinflussen ließen. Die Ergebnisse der zweiten Gruppe zeigten, dass der Dolmetschung umso weniger Vertrauen entgegengebracht wurde, je besser die Sprachkenntnisse einer Testperson waren. Daraus ließ sich auch schließen, dass ein Verhältnis zwischen dem Ruf des Präsentators und der Bewertung der Dolmetschleistung besteht.

Chiaro schreibt, dass in Zukunft diese Art von Dolmetschungen im Fernsehen mehr Gewicht einnehmen werde und, obwohl die Qualität relativ schlecht ist, sie doch ein wichtiger Teil der Show, des Programms, ist, da ein professioneller, anonymer Dolmetscher nicht die gleiche Sympathie erfahren würde wie ein beliebter Präsentator.

### **2.4.5 Pöchhacker 1997**

Aufgrund der hohen Erwartungen an Mediendolmetscher und der Aussage von Mona (1995), einer Mitarbeiterin des Schweizer Fernsehens, eine Simultandolmetschung wäre voll von Zögerungen und Unterbrechungen und somit unangenehm für ein Fernsehpublikum, untersuchte Pöchhacker eine Dolmetschung hinsichtlich der Qualitätskriterien von Bühler und der Erwartungen und Anforderungen an Fernsehdolmetscher.

Den Corpus der Studie bildete eine Dolmetschung der Rede von Bill Clinton vor dem Brandenburger Tor in Berlin, die live im ORF übertragen wurde. Während die Ausgangsrede gut vorbereitet war, hatte der Dolmetscher keinen Text zur Verfügung und produzierte den Zieltext somit spontan.

Beim Kriterium *Flüssigkeit* handelt es sich um ein sehr komplexes Phänomen, das aus verschiedenen Elementen besteht: Pausen, Sprechtempo, Zögerungen, falsche Satzanfänge, Versprecher und Selbstkorrekturen. Die analysierte Dolmetschung enthielt keinen einzigen falschen Satzanfang, nur eine Äußerung des Zögerns ('uh'), und zwei Versprecher, von denen einer korrigiert wurde. Auch die Pausen des Redners wurden vom Dolmetscher größtenteils eingehalten, nur einmal vollendete er einen Satz in einer Pause. Zusätzlich fügte der Dolmetscher zwölf weitere Pausen von 2 – 3.5 Sekunden ein, von denen jedoch nur ein Drittel als Zögern bezeichnet werden kann. Bei den übrigen Pausen handelte es sich um den time lag bei Satzanfängen. Bezüglich dieses Kriteriums ist die Dolmetschleistung somit so nah wie möglich am Ideal.

Die Kriterien *Sinntrue* und *Kohärenz* wurden ebenso zur Gänze erfüllt wie *Vollständigkeit* und *grammatikalische* sowie *terminologische Korrektheit*. Die Kriterien *Akzentfreiheit* und *angenehme Stimme* wären für den Autor, wie er schreibt, schwierig objektiv zu bewerten gewesen, da es sich jedoch um einen Dolmetscher mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in den Medien handelte, kann davon ausgegangen werden, dass er den Anforderungen bezüglich dieser Kriterien nachkommt.

Diese Studie zeigte also, dass eine Dolmetschung den hohen Erwartungen durchaus gerecht werden kann und so flüssig produziert werden kann, dass diese Art der Sprachmittlung keinen Nachteil für das Publikum darstellt.

### 2.4.6 Pöchlhammer 2007

Pöchlhammer (2007) analysiert die Strategien, wie mit kulturspezifischen Aussagen umgegangen werden kann. Als Corpus verwendet er dafür die Dolmetschungen des ORF der ersten Debatte vor den Präsidentschafts-

wahlen in den USA von 1992. Diese Debatten wurden unter anderem von Kurz gedolmetscht, die, wie oben erwähnt, 1993 darüber berichtete und meinte, dass keine andere Strategie angewandt wurde, obwohl die Funktion der Dolmetschung eine andere war als die der Originaltexte. Mit dem Original versuchten die Redner, Wähler zu gewinnen, während sich das Publikum des ORF nicht aus zukünftigen Wählern zusammensetzte. Außerdem meinte Kurz selbst, dass an manchen Stellen Erklärungen zu kulturellen Referenzen notwendig gewesen wären, jedoch keine Zeit dazu war.

In der Debatte kamen insgesamt 234 kulturelle Referenzen vor, die Pöchhacker in sieben Gruppen einteilt: Institutionen, Namen von Personen, politischer oder wirtschaftlicher Jargon, Namen von Orten, legislative Programme, idiomatische Phrasen und Akronyme.

Pöchhacker analysierte die kulturellen Referenzen, die Kurz (1993) als besondere Herausforderung betrachtete, und klassifizierte diese mit 'als Ganzes wiedergegeben', 'teilweise wiedergegeben' und 'weggelassen'. Er wollte damit zeigen, wie Mediendolmetscher unter Stress mit kulturellen Referenzen umgehen. Dabei stellte sich die Auslassung als häufigste Strategie heraus. Es ist jedoch nicht klar, ob die Dolmetscher eine Überlastung aufgrund zu vieler Information vermeiden wollen oder ob sie so dem Publikum einen besser verständlichen Text präsentieren wollen. Das würde eine Strategie bedeuten, die sich am Publikum des Zieltextes orientiert, und dazu führen, dass Kultur beim Mediendolmetschen verloren geht. Es gibt jedoch auch andere Beispiele von Dolmetschern, die genau das Gegenteil zeigen und versuchen, diese Referenzen zu übermitteln.

### 3. Rhetorik

Rhetorik ist ein zusammenfassender Begriff für die Theorie und Praxis der menschlichen Beredsamkeit in allen öffentlichen und privaten Angelegenheiten, (...)

Rhetorik ist eine Erfahrungswissenschaft, die auf kontrollierter und empirisch nachweisbarer Beobachtung rhetorischer Sprechakte beruht und die Geltung der aus ihr gewonnenen Erkenntnisse durch historische Rekonstruktion und die Bildung von Hypothesen über die Systematik und die Regeln rhetorischen Sprechens zu sichern versucht. (...)

Rhetorik als praktische Disziplin (...) widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (...) und benutzt dazu (...) Regeln, Anleitungen und Gewohnheiten. (...) Sie bedient sich dabei auch der Einsichten und Ergebnisse der Sprecherziehung und Sprechwissenschaft. (...)

(Ueding, 2007)

Aus dieser Definition wird ersichtlich, dass die Rhetorik sehr umfangreich ist und eine doppelte Funktion besitzt. Sie ist auf der einen Seite eine theoretische Disziplin, die sich systematisch mit der Redekunst beschäftigt, und auf der anderen Seite bezeichnet sie die praktische Kunst, gut zu reden. Seit dem 17. Jahrhundert werden diese beiden Bereiche begrifflich getrennt und als 'Theorie der Rhetorik' (*ars rhetorica*) und 'Angewandte' oder 'Praktische Rhetorik' (*ars oratoria*) bezeichnet und durch den Überbegriff 'Allgemeine Rhetorik' zusammengefasst. (vgl. Ottmers, 1996:6)

Aristoteles untersuchte als erster die Prozesse der Rhetorik und begründete sie so als wissenschaftliche Disziplin. (vgl. Ottmers, 1996:2) In seinen Büchern nimmt Aristoteles eine Einteilung der Reden in drei Gattungen vor, die allerdings schon vor seiner Zeit zu erkennen war. Er unterschied zwischen der Beratungsrede (*genus deliberativum* oder *genos symboleutikon*), bei der über eine Entscheidung in der Zukunft gesprochen wird, der Gerichtsrede (*genus iudiciale* oder *genos dikanikon*), bei der über Recht oder Unrecht einer vergangenen Sache entschieden wird, und der Lobrede (*genus demonstrativum* oder *genos epideiktikon*), bei der

keine Entscheidung getroffen werden soll, sondern der man einfach nur zuhört. Diese Einteilung hat sich im Laufe der Zeit zwar weiterentwickelt und verändert, sie blieb in ihren Grundzügen jedoch bis heute gültig. (vgl. Göttert, <sup>4</sup>2009:21ff)

Die Geschichte der Rhetorik begann bereits in der Antike im 5. Jahrhundert vor Christus, als ihr System entwickelt wurde, das im Wesentlichen bis heute als Grundlage dient. Wenn man die Entwicklungen der Rhetorik betrachtet, sieht man, dass diese sehr vielseitig waren und dass es aufgrund von fehlenden Überlieferungen schwierig ist, einen geradlinigen Überblick zu bieten. (vgl. Ottmers, 1996:1) Obwohl es manche Rhetoriklehren gibt, auf die bis heute Bezug genommen wird, wurde die Rhetorik im Laufe der Geschichte nicht immer gleich verstanden, und sie verfolgte unterschiedliche Aufgaben und Ziele.

Die Geschichte der Rhetorik ist zwar nicht Gegenstand dieser Arbeit, trotzdem wird im Folgenden etwas ausgeholt und ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung dargestellt, um die heutigen Entwicklungen der Rhetorik sowie die Eigenschaften und Aufgabe einer politischen Rede zu verstehen. Dabei wird versucht, auf den Situation der politischen Rede sowie der Verwendung der Stilmittel in den verschiedenen Epochen einzugehen. Da es sich bei der nachfolgenden Analyse um eine Rede eines amerikanischen Politikers handelt, werden außerdem die aktuellen rhetorischen Entwicklungen der USA vorgestellt, die Entwicklungen der politischen Rede analysiert und die rhetorischen Stilmittel präsentiert.

#### **3.1 Geschichte und Entwicklung**

Die ersten, die sich in der Antike mit der Theorie einer Rede beschäftigten, waren die Sizilianer Korax und Teisias, als sich die politischen Verhältnisse in Sizilien änderten und es zu häufig auftretenden Interessenskonflikten kam. In Athen herrschte eine sehr ähnliche Situation. Die Tyrannenherrschaft ging zu Ende, der Adel bekam weniger Macht und das Volk wurde an allen gerichtlichen und politischen Entscheidungen beteiligt,

weshalb alle Angelegenheiten vor einem großen Publikum vorgetragen werden mussten. Bei Streitigkeiten, die vor Gericht ausgetragen wurden, war immer eine Volksversammlung vertreten, die als Laienrichter mitentscheiden konnte. Jede Partei musste sich hier selbst verteidigen, es war jedoch erlaubt, sich die Rede von jemandem schreiben zu lassen. So entstand der Beruf der Logographen (Berufsredenschreiber), die schon damals zwischen drei verschiedenen Arten der Rede unterschieden. Das Ziel einer Rede, und somit der Gegenstand der Rhetorik, war es, das Volk von etwas zu überzeugen. Im Vordergrund stand oft nicht, die Wahrheit zu finden, sondern die richtigen Argumente und Mittel, um jemanden etwas glauben zu machen. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:13ff)

Gorgias von Leontini (~ 480 – 380 v. Chr.), Schüler von Korax und Teisias, galt als einer der bedeutendsten Rhetoriker seiner Zeit. Er zeigte die verschiedenen Möglichkeiten, die man durch die Beherrschung der Rhetorik erlangen konnte, auf. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:15f) Gorgias zählte zu den Sophisten, die die Rhetorik als eine Kunst sahen, mit der man jede erdenkliche Wirkung erzielen und andere beherrschen konnte. Die Suche nach Wahrheit sowie moralische Aspekte standen dabei eher im Hintergrund. (vgl. Ottmers, 1996:1f) Die Sophisten und ihr Verständnis der Rhetorik wurde von Platon (427 – 347 v. Chr.) kritisiert, der ihnen vorwarf, von der Wahrheit und vom Wissen abzulenken und die Rhetorik als bloße Schmeichelei zu verwenden. (vgl. Göttert, <sup>4</sup>2009:76f)

Aristoteles kritisierte die Lehrbücher seiner Zeit und knüpfte an die rhetorische Tradition der Sophisten an. Er beschäftigte sich mit der systematischen Analyse der rhetorischen Prozesse und begründete so die Rhetorik als Wissenschaft. (vgl. Ottmers, 1996:2) Er beschrieb sie als eine Disziplin, die alleine nicht existieren kann, die von anderen Disziplinen lebt, aus denen sie den Stoff bezieht, und sie dient diesen, während andere Disziplinen nur ihren eigenen Gegenstand lehren. Schon Aristoteles riet, Formen zur Erweiterung oder Verkürzung als Schmuck anzuwenden. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:25f)

Zur Zeit Alexander des Großen wurde die Macht des Redners eingeschränkt, was starke Auswirkungen auf die Rhetorik hatte. Die Red-

ner erzielten keine politische Wirkung. Sie interpretierten Reden von vor ihrer Zeit und trugen diese vor, um einem Publikum Unterhaltung zu bieten. Die Schule des Epikur lehnte Rhetorik völlig ab, während die Stoiker ihre Formen für die Dichtkunst übernahmen, diese jedoch von der politischen Rede trennten. Sie bemühten sich eher um schlichte Reden, die Dichter sollten jedoch Verzierungen und Schmuck verwenden und so entstand die Lehre der Tropen. Hierbei handelte es sich um Wörter, die entweder aufgrund ihrer Ähnlichkeit ein fehlendes Wort ausdrücken, einem eigentlichen Wort Betonung verleihen, oder das Gegenteil von etwas ausdrücken sollen. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:28ff)

In Rom versuchten die Optimaten ihre Macht mit allen Mitteln zu erhalten und verboten deshalb alles, was ihnen gefährlich werden konnte, unter anderem den Rhetorikunterricht. Das hielt jedoch nicht lange an, denn als neue Politiker an die Macht wollten, erkannten diese die Wichtigkeit der Rhetorik. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:31f) Zwischen 86 und 82 vor Christus entstand das Lehrbuch 'Rhetorik an Herennius', dessen Autor unbekannt ist. Hier wurden Vorschriften für das Halten von Reden gegeben, wie schon zuvor zwischen drei Arten der Rede unterschieden und Klarheit und eine verständliche Sprache gefordert. Allerdings wurde auch eine Liste von Figuren angeführt, die der Ausschmückung des Stils und des Ausdrucks dienen sollten. (vgl. Göttert, <sup>4</sup>2009:97f)

Kurze Zeit später erschien das erste Werk Ciceros 'Von der rednerischen Erfindungskunst', das der 'Rhetorik an Herennius' sehr ähnlich ist. Cicero (106 – 43 v.Chr.) war einer der bedeutendsten Rhetoriker, auf den bis heute immer wieder Bezug genommen wird. Er verstand die Rhetorik als Mittel zur politischen Wirkung und unterschied, ähnlich wie Aristoteles, zwischen Reden, die in Streitfragen zu einer Entscheidung verhelfen sollten, und solchen, die eine Realität darstellten. Cicero wollte durch die Rhetorik die Philosophie mit der Politik verbinden, denn ein Rhetoriker müsse seiner Meinung nach weise denken und schön reden können und sobald man für eine Rede Gedanken sammelt, gebe es schon die Intention auf eine politische Wirkung. Trotzdem durfte ein

Redner nicht parteiisch sein, denn die Rhetorik sowie die Philosophie sollten dem ganzen Staat nützen, nicht nur einer Partei. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:32-34) Zur Zeit Ciceros standen nicht die Argumentationstechniken im Vordergrund, sondern die Person des Redners und seine Fähigkeiten. (vgl. Ottmers, 1996:2f) In seinem zweiten Werk 'Vom Redner' beschrieb Cicero den für ihn perfekten Redner 'orator perfectus', der ein breites Allgemeinwissen brauchte, die Gesetze kennen, über die Verwaltung des Staates Bescheid wissen und über Ethikkenntnisse verfügen musste. Außerdem musste er mit seiner Rede den Zuhörern etwas beweisen, diese unterhalten und ihren Willen beherrschen, um so eine Wirkung zu erzielen und der Politik zu helfen. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:34)

Bezüglich des Redeschmucks hatten sich zwei Richtungen entwickelt: der Asianismus, der viel Schmuck verwendete, und der Attizismus, der auf Schmuck verzichtete. (vgl. Kolmer & Rob-Santer, 2002:22) Cicero vertrat den Asianismus. Die Wahl der Wörter war für ihn sehr wichtig, da oft ein übertragener Wortgebrauch besser geeignet ist als das eigentliche Wort. So war Redeschmuck etwas sehr Positives, da nur Nutzen und Wirkung gemeinsam mit Schönheit zum Erfolg führen. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:37f)

In der Kaiserzeit, nach dem Niedergang des Römischen Reiches, wurde der praktische Aspekt der Rhetorik stark in den Hintergrund gedrängt und der Einfluss auf das politische Leben wurde unwichtig. Die Rhetoriker dieser Zeit versuchten als Schauspieler die Öffentlichkeit mit ihren Reden zu unterhalten. Dabei wurde kein Wert auf den Inhalt gelegt sondern nur auf den Stil, die Figuren und darauf, dass die Regeln der Rhetorik beachtet wurden. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:39-42)

Der berühmteste Rhetorikprofessor Roms war Marcus Fabius Quintilianus (30 – 96 n. Chr.). Er verfasste das Werk 'Ausbildung des Redners', das die Rhetorik als Grundlage der gesamten Erziehung darstellt. Quintilian wollte den Verfall der Rhetorik überwinden, denn ein Redner sollte kein Schauspieler sein, sondern ein politischer Akteur. Die

Figuren und Tropen stellten dabei für ihn wichtige Mittel dar. (vgl. Göttert, <sup>4</sup>2009:117ff)

Im Mittelalter trafen die auslaufene Antike und die christliche Lehre aufeinander. Christliche Autoren dieser Zeit, z.B. Tertullian oder Titianus, bezeichneten alles, was von der christlichen Lehre abwich, als Irrlehre. Dabei kritisierten sie vor allem das Zurückgreifen auf die antike Tradition und Kultur und vertraten die Meinung, Disziplinen wie Grammatik oder Rhetorik seien überflüssig. Unter Theodosius (318 n. Chr.) wurde das Christentum schließlich zur Staatsreligion erklärt. Obwohl es noch immer starke Kritik an anderen Traditionen gab, forderten immer mehr, dass man sich mit der Antike auseinandersetze. Viele waren der Meinung, christliches Wissen alleine reiche nicht aus und argumentierten mit schlechten Übersetzungen oder mangelnder literarischer Form der Heiligen Schrift. Diese Forderung wurde durch die Tatsache gestärkt, dass die größten Prediger der Zeit (Gregor von Nazianz, Basilos der Große oder Ioannes Chrysostomos) eine rhetorische Ausbildung hatten und christliche Führer in alten Schulen ausgebildet wurden und somit auch die Kunst der Rhetorik beherrschten. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:48ff)

Der einflussreichste Rhetoriklehrer seiner Zeit war Augustinus (354 – 430 n. Chr.). Er war griechischer und römischer Abstammung und vereinte beide Kulturen. Er verfasste das Werk 'Von der christlichen Lehre' über die Heilige Schrift, das Wissen der Antike und über die Rhetorik, wobei er im Wesentlichen den Ausführungen Ciceros folgte. Er erläuterte die Tropen und Stilfiguren und wies darauf hin, dass die Kenntnis dieser notwendig sei, um die Heilige Schrift zu verstehen und zu interpretieren. Mit diesem Werk bestimmte Augustinus maßgeblich die Rolle der Rhetorik im Bildungssystem der Christen, Der Rhetorikunterricht war sehr wichtig und wurde geprägt von den Lehren Quintilians und Ciceros. Man legte immer mehr Wert auf die Lehre der Figuren, die aufgrund ihrer Vielzahl kaum noch zu unterscheiden waren. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:40-54)

Im Mittelalter stand die Rhetorik ganz im Dienste der Religion. Sie sollte einerseits der Ausbildung zum Prediger verhelfen, andererseits

wurde sie für schriftliche Texte bedeutender. Die Figuren und Tropen waren als Schmuckelemente sehr wichtig und fanden auch Anwendung in der Dichtkunst. (vgl. Kolmer & Rob-Santer, 2002:25-28)

Bis ins 17. Jahrhundert war die Beherrschung der Rhetorik in der Gesellschaft sehr wichtig. Sie wurde an den Schulen gelehrt und hielt auch Einzug ins tägliche Leben aller Bürger. Ein guter Redner, ein sogenannter `vir bonus`, galt als gerechter, weiser und moralischer Mensch, und Rhetorik war nicht nur eine Redeweise, sondern sie stand für Bildung und eine Art zu leben. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:88-91)

Während der Aufklärung im 18. Jahrhundert sprach man oft von einem Niedergang, einem Verfall der Rhetorik, jedoch wird bei genauerer Betrachtung erkennbar, dass es sich lediglich um starke Veränderungen der rhetorischen Tradition handelte. Man bemühte sich um Einfachheit, Deutlichkeit, Klarheit und Verständlichkeit in einer Rede. Figuren und Tropen wurden zu dieser Zeit abgelehnt und alte Rhetoriklehren in einem neuen historischen Kontext neu interpretiert. Außerdem kam es zu nationalen kulturellen Entwicklungen, weshalb die Sprache der Rhetorik nicht mehr Latein war, sondern die rhetorischen Systeme an die verschiedenen nationalen Sprachen angepasst wurden. (vgl. Ueding, 2000:17-23) Die politische Rede als Beratungsrede verlor an Bedeutung, da die vorherrschende Staatsform das Königreich war. Jedoch war Rhetorik wichtig für die Außenpolitik und diplomatische Beziehungen. In England hatte die politische Rhetorik Einfluss auf das öffentliche Leben und auf Schriftsteller, welche Pamphlete, Flugschriften und Satiren veröffentlichten. Die Festrede, in der wichtige Personen gelobt wurden, blühte auf und wurde zur wichtigsten Redegattung dieser Zeit. (vgl. Ueding, 2000:32-36)

Im 19. Jahrhundert verlor die Rhetorik ihren Einfluss in der Wissenschaft vollkommen und dieses Tief ist bis heute nicht überwunden. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:136) Auf politischer Ebene existierte keine Theorie, die Redekunst wurde aber praktiziert und sie entwickelte sich somit sehr individuell und willkürlich und erlebte in Deutschland ihren ersten Höhepunkt. Große politische Redner dieser Zeit waren Eugen

Richter, August Bebel oder Otto von Bismarck. Die Festrede dominierte weiterhin alle anderen Gattungen. (vgl. Ueding, 2000:61-65) In den Schulen wurde Rhetorik weiterhin unterrichtet. Zusätzlich zu antiken Rhetorikern wurden auch deutsche Rhetoriker, Schriftsteller, deutsche Literatur, sowie die rhetorische Erörterung von Tropen und Figuren gelehrt. Dies führte dazu, dass in allen Bereichen des täglichen Lebens eine hohe Sprachkultur anzutreffen war. (vgl. Ueding, 2000:77ff)

Im 20. Jahrhundert erkannte man in Deutschland zwar die Möglichkeiten der Rhetorik und ihrer Wirkung, wenn man sie für politische Zwecke einsetzte, sie wurde jedoch nicht hoch angesehen. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Redegattungen, der Predigt, der politischen Rede, der Unterhaltung, der Werbung, etc. verschwanden und die einzige existente Theorie der Rhetorik gründete auf Sprecherziehung und Redetrainings. Die politischen Verhältnisse und neue Theorien aus den USA verhalfen der Rhetorik in Deutschland schließlich wieder zu einem Aufschwung. (vgl. Ueding, 2000:83f) Man schenkte der Rhetorik mehr Aufmerksamkeit in der Wissenschaft, Politik und Wirtschaft und auch das Interesse der Öffentlichkeit wuchs. Für die Massenmedien sowie die Werbung war die Rhetorik ein bedeutendes Mittel und sie trug auch zur öffentlichen Meinungsbildung der Gesellschaft bei und diente der Politik als Überzeugungskraft. (vgl. Ueding & Steinbrink, 2005:182)

Gert Ueding (2007) spricht davon, dass es in der Forschung der Gegenwart viele verschiedene Richtungen, Tendenzen und Entwicklungen gibt und fasst diese auf der Website der Universität Tübingen zu fünf Haupttendenzen zusammen:

1. die literaturwissenschaftliche Adaption der historischen Topik (Curtius), der rhetorischen Textinterpretation (Lausberg) und der Figurenlehre (Dubois, Plett)
2. die Wiederbelebung der rhetorischen Argumentationstheorie in der Jurisprudenz (Viehweg, Haft) und Philosophie (Perelman, M. Meyer) sowie in der hermeneutischen Diskussion (Gadamer, Habermas, Blumenberg)
3. die Entwicklung einer Rhetorik der Massenmedien und der Werbung mit psychologischem Schwerpunkt ("New Rhetoric" in den USA)

4. die Wiederherstellung der traditionell fächerübergreifenden Konzeption der Rhetorik in ihrem umfassenden Verständnis als Bildungssystem wie auch gleichzeitig als Theorie wirkungsbezogener menschlicher Kommunikation, die in der Angewandten Rhetorik ihre Praxis findet ("Tübinger Rhetorik")
5. das breite Feld der Populär-Rhetorik, z. B. Verkäuferschulung, Manager-Training, die meist auf niedrigem wissenschaftlichen Niveau rhetorische Sozialtechnologie betreiben.

(Ueding, 2007)

### 3.2 New Rhetorics – Entwicklung aus den USA

In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts ging von den USA die Wiederentdeckung der Rhetorik aus. Diese Entwicklung wird als *New Rhetorics* bezeichnet und sie hatte verschiedene Ursachen: Zum einen wurde erkannt, welche Wirkungskraft rhetorische Mittel gemeinsam mit neuen Medien haben und wie diese zu Werbe- und Propagandazwecken genutzt werden können, zum anderen boten Rundfunk und Fernsehen völlig neue Möglichkeiten für die Kommunikation. Außerdem durften die Bürger in den USA aufgrund der Demokratie an politischen Entscheidungen teilhaben, was den Politikern rhetorische Fähigkeiten abverlangte. (vgl. Ueding, 2000:98f)

Wissenschaftler kritisierten, dass die Rhetorik kaum Bedeutung in der Wissenschaft hatte. Martin Steinmann (1967) bezeichnete das als verwunderlich, da man sich heutzutage mehr denn je mit Sprache, Grammatik, Linguistik und ähnlichen Disziplinen beschäftigt. Er erkannte zwar an, dass alte rhetorische Theorien und Quellen sowie der Bezug unterschiedlicher Theorien zueinander erforscht würden, dass viel rhetorische Kritik geübt werde, indem Reden und andere Texte auf ihre rhetorische Qualität analysiert würden und dass Rhetorik auch gelehrt werde, allerdings bringe all das keine neuen Theorien, die man zusätzlich zu den antiken Theorien entwickeln sollte.

Kenneth Burke (1967) schrieb, dass die Rhetorik auf verschiedene andere Disziplinen übergegangen sei, die alte Mittel und Theorien neu benennen und neu definieren. Er beschrieb den Unterschied zwischen

Alter und Neuer Rhetorik folgendermaßen: Mit der Alten Rhetorik wolle man mit Hilfe gut durchdachter Mittel überzeugen. Die Aufgabe der Neuen Rhetorik hingegen sei es, durch Identifikation zu überzeugen. Das Ziel eines Redners müsse es sein, dass sich das Publikum mit seiner Rede identifiziere und somit seine Haltung und Einstellung ändere, was im Weiteren auch zu Handlungen führen solle.

Viele Wissenschaftler haben versucht, neue Rhetoriktheorien zu entwickeln, die ebenso effektiv seien wie die klassische Rhetorik. Bis heute ist es jedoch nicht gelungen, eine veränderte umfassende Theorie hervorzubringen, die auch wirkungsvolle praktische Methoden enthält. Deshalb ist die Rhetorik des Aristoteles immer noch der wichtigste Bezugspunkt, da sie die vollständigste und systematischste Theorie darstellt, die je entwickelt wurde. Die *New Rhetorics* bezeichnen eine Übergangsphase, da es sehr viele verschiedene Tendenzen gibt. (vgl. Young & Becker, 1967)

Die Bezeichnung *New Rhetorics* steht, wie oben erwähnt, nicht für eine einheitliche Entwicklung, sondern es handelt sich um viele verschiedene Richtungen und Facetten, die alle das gemeinsame Ziel des Überredens und Überzeugens verfolgen. Es lassen sich drei Hauptrichtungen erkennen: die Analyse dessen, was bei einer Überredung vor sich geht, und deren Beschreibung, die philosophische Argumentationstheorie und die linguistische oder semiotische Rhetorik, die sich mit den rhetorischen Figuren und Zeichensystemen beschäftigt. Die wichtigste Bezugsquelle stellt das Lehrbuch von Aristoteles dar, der sich ebenfalls mit dem Prozess der Überzeugung befasste. Allerdings kommt zur antiken Theorie das aktuelle Wissen aus der Psychologie hinzu. Es werden die Darbietungsformen einer Rede untersucht und man geht der Frage nach, welche Faktoren einen Einfluss auf die Zuhörer und ihre Einstellung haben. Autoren wie Carl Hovland oder Irving Janis vertreten die Meinung, dass das Ziel jeder sprachlichen Äußerung die Überzeugung sei und dass Rhetorik deshalb nicht auf die Rede beschränkt werden könne, sondern Teil jeder Kommunikationssituation sei. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005: 167ff)

Wayne Booth (1967) vertritt die Meinung, dass die Rhetorik auf einem bestimmten Gebiet eine Blütezeit erlebe, die sie nie zuvor erreicht habe, und zwar in der Werbung, der Propaganda, den politischen Kampagnen und der Meinungsbildung. Hier werde die Rhetorik als vernichtende Waffe eingesetzt, deren Ziel es sei, alles zu unternehmen, um die Meinung anderer zu ändern. Dazu seien alle Mittel recht, gute Gründe oder eine logische Argumentation sind nicht notwendig. Booth sagte jedoch, dass man die Rhetorik nicht auf einzelne Anwendungsmöglichkeiten und -bereiche reduzieren solle. Man müsse die antike Rhetorik verstehen lernen und neue Theorien entwickeln. Vieles sei heute anders und das verlange nach neuen Formen der Überzeugung.

Die intensive Beschäftigung mit Rhetorik führte in den USA dazu, dass diese Disziplin auch in den Schulen und Universitäten vertreten ist. In den höheren Schulen und Colleges steht das Fach *Speech Education* auf dem Lehrplan. Fast jede Hochschule bietet einen eigenen Studiengang an, der Theorie und Praxis lehrt, und es gibt zahlreiche Debattierclubs sowie Redewettbewerbe. (vgl. Ueding, 2000:121f)

### 3.3 Die politische Rede

Schon in der Antike wurden, wie oben bereits erwähnt, die Reden in drei Gattungen eingeteilt: die Gerichtsrede, die politische Beratungsrede und die Lobrede. Aristoteles unterschied diese drei Gattungen nach den Kriterien Inhalt, Absicht, Anreiz, Ziel und Zeit. Die politische Beratungsrede sollte Wahlmöglichkeiten über eine Angelegenheit in der Zukunft bieten, die Zuhörer beeinflussen und überzeugen und sie zum Mitdenken anregen damit eine Entscheidung getroffen werden könne. (vgl. Kolmer & Rob-Santer, 2002:37f)

Die politische Rede war in der Geschichte immer von Bedeutung, jedoch nicht nur im Sinne einer Beratungsrede, sondern sie entwickelte sich bis weit über die Einteilung von Aristoteles hinaus. Im Laufe der Jahre wurden weitere Kriterien, wie zum Beispiel der Aufbau oder das Thema in

Betracht gezogen, oder die Frage, ob die Rede vor oder nach einer politischen Entscheidung gehalten wurde. (vgl. Ueding, 2003:1465-1520)

In Deutschland erlebte die politische Rede im Laufe der Geschichte einige Höhenpunkte: Zuerst schriftlich, in Form von Flugschriften oder Pamphleten, als Mittel der Propaganda zu Zeiten der Befreiungskriege oder des Vormärzes und später auch mündlich, zum Beispiel im 19. Jahrhundert, als große Redner wie Uhland, Radowitz, Blum oder Gagern vor der Nationalversammlung sprachen und mit ihren Reden ein hohes Niveau an Rhetorik vorgaben (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005:144f) oder im 20. Jahrhundert, vor allem als Propagandamittel im Dritten Reich. Im 19. Jahrhundert waren die Reden von einem sehr schwulstigen Stil geprägt und die häufigsten Stilmittel waren Figuren der Wiederholung, der Steigerung und des Nachdrucks sowie die Metapher. Im 20. Jahrhundert veränderte sich ein wichtiges Merkmal der politischen Rede. Reden wurden nicht mehr gehalten, um über Angelegenheiten in der Zukunft zu entscheiden, sondern um bereits getroffene Entscheidungen zu legitimieren. In der Propaganda und der Öffentlichkeitsarbeit der Partei wollte man nun nicht mehr mit Argumenten überzeugen, sondern mit Emotionen die eigentlichen Argumente verschleiern und die Rhetorik wurde als manipulatives Instrument eingesetzt. (vgl. Ueding & Steinbrink, <sup>4</sup>2005: 180f)

Die USA waren seit 1776 der erste moderne Staat mit einer nicht monarchischen Staatsform, weshalb es hier andere Voraussetzungen für die politische Rede gab. Im Jahre 1863 hielt Abraham Lincoln zur Einweihung des Friedhofes in Gettysburg eine Rede, die bis heute Einfluss auf die Reden der amerikanischen Präsidenten hat. Zu einer Zeit, als der Bürgerkrieg, das wohl wichtigste politische Ereignis des 19. Jahrhunderts in den USA, noch nicht beendet war, stand Lincoln vor der Aufgabe, seine Anhänger moralisch zu stärken. Mit seiner Rede legte er den Grundstein dafür, dass es in Amerika als selbstverständlich gilt, sich militärisch zu engagieren. Im 20. Jahrhundert wurden, durch die Verbreitung des Radios und später des Fernsehens, die rhetorischen Mittel der politischen Rede in den Hintergrund gedrängt. Nun konnte ein Mil-

lionenpublikum, nicht nur im eigenen Land sondern auf der ganzen Welt, die Reden verfolgen. Die Politiker erkannten, dass die Wahl der Bilder, welche mit den Reden gesendet wurden, entscheidend war und eine starke Wirkung erzielen konnte, und sie suchten deshalb stets nach symbolischen Kulissen. Als Beispiel dafür ist die Rede von George Bush nach den Terroranschlägen 2001 zu nennen. Er sprach seine Trauer vor einem weltweiten Publikum auf den Trümmern des World Trade Centers aus. (Ueding, 2003:1465-1520)

Je vielfältiger die neuen Medien wurden, desto vielfältiger wurden auch die Arten der politischen Rede. Man unterschied unter anderem zwischen Parteitagereden, Diskussionsbeiträgen, Wahlkampfreden, Antworten bei Interviews, Fernsehansprachen, etc. (Ueding, 2003:1465-1520)

Während des Zweiten Weltkrieges war es für Politiker nicht unbedingt notwendig, viele verschiedene rhetorische Stilmittel zu beherrschen und zu verwenden. Man setzte auf Emotionen und versuchte, durch die Verwendung von Klimax und ähnlicher Figuren das Gemeinschaftsgefühl der Menschen zu stärken und die Massen zu bewegen. (Ueding, 2003:1465-1520)

Im 20. Jahrhundert kam es auch zum Ende des Kolonialismus und der Rassendiskriminierung, und es begann die politische Gleichberechtigung der Frauen. In den Befreiungsbewegungen gegen die Kolonialmächte, die meist bewaffnet verliefen, versuchte man, durch Mobilisierungsreden das Volk davon zu überzeugen, zur Waffe zu greifen und gegen die Unterdrückung anzukämpfen. Ein entscheidendes Ereignis im Kampf gegen die Rassendiskriminierung war die Abschlusskundgebung nach dem 'Marsch auf Washington' im Jahre 1963. Martin Luther King stand vor der schwierigen Aufgabe, das weiße und das schwarze Publikum zu erreichen. Er schaffte das mit Hilfe von rhetorischen Mitteln, indem er über die schwarze Bevölkerung in der dritten Person sprach und mit 'wir' die gesamte amerikanische Nation bezeichnete, und mit Hilfe einer symbolischen Kulisse, nämlich der Freiheitstreppe Lincolns. (Ueding, 2003:1465-1520)

Heutzutage stehen Politiker vor komplexen Herausforderungen auf dem Gebiet der Kommunikation. Um Erfolg zu haben, ist es für einen Politiker sehr wichtig, ein guter Redner zu sein, und dazu zählt auch, rhetorische Mittel gekonnt einzusetzen.

Barack Obama beweist seine rhetorischen Fähigkeiten seit seinem ersten Auftritt. Es gelingt ihm immer wieder, seine Argumente und Botschaften effektiv und mit großer Wirkung zu vermitteln sowie seinem Inhalt eine passende rhetorische Form zu verleihen und dadurch ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt zu begeistern. Diesen Fähigkeiten hat er unter anderem seinen politischen Erfolg zu verdanken, und sie bringen ihm immer wieder das Lob ein, zu den besten Rednern der Gegenwart zu zählen. (vgl. Leanne, 2009:11)

#### 3.4 Rhetorische Stilmittel

Rhetorische Stilmittel wurden bereits in der Antike entwickelt und dienen seither dem Redner als Schmuck. Ein Redner sollte sich neben korrekter Sprache und Verständlichkeit um Abwechslung bemühen, um das Interesse des Publikums zu wecken und Langeweile zu vermeiden. (vgl. Kolmer & Rob-Santer, 2002:51f)

Schon in der Antike war man sich uneinig über die Art und Häufigkeit der Verwendung von Stilmitteln sowie über deren Einteilung und Unterscheidung. Während für Aristoteles nur ein Mittel, nämlich die Metapher, von Bedeutung war, beschäftigten sich die Stoiker mit der Sprachentstehung und unterschieden zwischen insgesamt acht Tropen. Die 'Rhetorik an Herennius' zählte sogar 64 verschiedene Figuren, enthielt jedoch keine systematische Gliederung. Quintilian unterschied zwischen Schmuck, der mit einzelnen Wörtern erzielt wird, den Tropen, und Schmuck, der durch mehrere Wörter oder sogar Sätze erzielt wird, den Figuren. Die Figuren teilte er zusätzlich in drei Gruppen: jene, die durch Auslassung entstehen, durch Hinzufügung oder durch Umstellung. (vgl. Göttert, 2009:45f)

Die `Rhetorik an Herennius´ diente bis ins Mittelalter und sogar in die Neuzeit als Vorbild und schrieb die Verwednung von Figuren und Tropen fast vor. Das hatte auch Auswirkungen auf den Rhetorikunterricht in den Schulen. Die Schüler mussten alle Figuren auswendig lernen, um alle Möglichkeiten der Ausschmückung einer Rede zu beherrschen. Cicero schenkte den Stilmitteln weniger Beachtung. Für ihn standen der Sprachrhythmus und ein ästhetischer Klang im Vordergrund. (vgl. Göttert, 2009:46)

Figuren und Tropen wurden über die Jahrhunderte immer verwendet. Auch in Epochen, in denen andere Aspekte wichtiger waren, wurde auf Redeschmuck nicht verzichtet. Das war zum Beispiel bei den Redner der Aufklärung der Fall, die sich vor allem um Logik, Klarheit und Verständlichkeit bemühten. (vgl. Göttert, 2009:46f)

Auch heute sind Figuren und Tropen ein wichtiger Bestandteil der Rhetorik. Eine der drei wichtigsten Richtungen der *New Rhetorics* aus den USA beschäftigt sich vor allem mit den Stilmitteln (vgl. Ueding, 2000:99f). Figuren und Tropen werden in den Schulen im Zuge des Grammatikunterrichts gelehrt und die Massenmedien sowie die Werbung bedienen sich ihrer häufig.

Die Funktion der Figuren und Tropen kann sehr unterschiedlich sein, und sie können sehr vielfältig eingesetzt werden. Es gibt keine klaren Trennlinien zwischen Figuren und Tropen oder zwischen den einzelnen Figuren. Deshalb bereitete eine systematische Darstellung allen Autoren Probleme. Die folgenden beiden Tabellen zeigen eine Einteilung von Kolmer und Rob-Santer (2002:55 und 126).

#### 3.4.1 Figuren

Die Figuren werden hier in vier Kategorien unterteilt (Klangfiguren, Positionsfiguren, Sinnfiguren und Satzfiguren), innerhalb welcher sie zu kleineren Gruppen zusammengefasst werden. Die Klangfiguren erzielen ihre Wirkung auf lautlicher Ebene, die Positionsfiguren durch die Wortstellung im Satz, die Sinnfiguren durch Sinnstörungen und die Satzfiguren

### 3. Rhetorik

---

durch die Struktur eines ganzen Satzes. (vgl. Kolmer & Rob-Santer, 2002:53f)

<p><b>Klang- figuren</b></p>	<p>Alliteration, Assonanz, Preziosität, Homoioteleuton, Homoiototon, Homoioprochoron, Onomatopoiie, Lautsymbolik, Polypoton, Paronymie, Paronomasie, Traductio, Klauseln, Cursus</p>
<p><b>Positions- figuren</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wortwiederholungen</i> Geminatio, Anapher, Epipher, Symptoke, Kyklos, Anadiplosis, Epanodos, Regressio</li> <li>• <i>Struktur auf Satzebene</i> Isokolon, Parallelismus, Chiasmus, Antimetabole, Polysyndeton, Asyndeton, Behagels Gesetz der wachsenden Glieder</li> <li>• <i>Wortumstellung und Trennung</i> Inversion, Tmesis, Hyperbaton, Parenthese</li> </ul>
<p><b>Sinn- figuren</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Verknappung, Verschiebung, Konstruktionsbruch, Redundanz</i> Ellipse, Zeugma, Enallage, Hysteron proteron, Hendiadyoin, Pleonasmus, Tautologie, Epitheton ornans, Synonomie, Doppeldeutigkeit</li> <li>• <i>Gedankenzuspitzung</i> Klimax, Antithese, Oxymoron, Paradoxon</li> </ul>
<p><b>Satz- figuren</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kontaktaufnahme, Rede, Gespräch</i> Rhetorische Frage, Subiectio, Aporie, Permissio, Apostrophe, Exclamatio, Interiectio, Sermocinatio</li> <li>• <i>Gedankenführung</i> Praeparatio, Praesumptio, Consessio, Correctio, Praeteritio, Aposiopese, Licentia</li> <li>• <i>Erklärung und Veranschaulichung</i> Commoratio, Enumeratio, Distributio, Vergleich, Exemplum, Sententia, Definitio, Paraphrase, Digressio, Sustentatio, Subnexio, Conclusio, Pointe</li> </ul>

### 3.4.2 Tropen

Die Tropen werden in zwei Gruppen eingeteilt: Grenzverschiebungstropen, wenn der Tropus der eigentlich intendierten Aussage ähnlich ist, und Sprungtropen, wenn es keine inhaltliche Übereinstimmung zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten gibt. Tropen gelten als intellektueller Schmuck für gehobene Reden. Es kommt hier zu Sinnabweichungen, da Wörter nicht in ihrer eigentlichen Bedeutung verwendet werden. Damit ein Tropus verstanden werden kann, muss es einen Zusammenhang geben zwischen dem, was gesagt wird, und dem, was man damit meint. Es gibt weitaus weniger Tropen als Figuren. (vgl. Kolmer & Rob-Santer, 2002:125)

<p><b>Grenzverschiebungstropen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Verschiebung innerhalb der Ebene des Begriffsinhalts</i> Periphrase, Euphemismus, Hyperbel, Synekdoché, Emphase, Antonomasie, Litotes</li> <li>• <i>Verschiebung außerhalb der Ebene des Begriffsinhalts</i> Metonymie</li> </ul>
<p><b>Sprung-Tropen</b></p>	<p>Metapher, Personifikation, Allegorie, Katachrese, Allusio, Ironie, Adynaton</p>

Die Auswahl der Figuren und Tropen, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge genauer erklärt werden, umfasst all jene, die in der Analyse in Kapitel 4 behandelt werden. Die angeführten Beispiele stammen alle aus der Amtsantrittsrede von Barack Obama (20.1.2009), die den Ausgangstext des Analysecorpus darstellt. Die nachstehenden Zeilenangaben sollen das Auffinden der Beispiele in der transkribierten Rede, die sich im Anhang befindet, erleichtern.

- *Die Alliteration*

Die Alliteration wird auch Stabreim genannt. Um die Aufmerksamkeit auf bestimmte Begriffe zu lenken, werden hierbei mehrere – mindestens zwei - aufeinanderfolgende Wörter mit dem gleichen Buchstaben begonnen. Meist handelt es sich dabei um Konsonanten. Ursprünglich wurde die Alliteration vor allem für Sprichwörter, Redewendungen und kurze Sätze verwendet, da sie hier am besten zur Geltung kommt. (Kolmer & Rob-Santer, 2002:54)

With old friends and former foes,... (122)

(Mit alten Freunden und früheren Feinden...)

- *Die Anadiplosis*

Die Anadiplosis stellt eine Sonderform der Wortwiederholung dar. Das Ende eines Satzes oder Satzgliedes wird zu Beginn des nächsten Satzes / Satzgliedes wieder aufgegriffen und wiederholt. Dabei kann es sich um ein einzelnes Wort oder einen Satzteil handeln. Diese Figur soll besonderen Nachdruck und Betonung verleihen. (Ueding, 1992:471)

And yet at this **moment, a moment** that will define a generation,...

(158)

(Und doch in diesem **Moment, einem Moment** der eine Generation definieren wird...)

- *Die Anapher*

Eine Anapher erstreckt sich über mehrere Satzteile, oft sogar über mehrere Sätze, und verbindet diese systematisch miteinander. Hier wird jeder dieser Satzteile oder Sätze mit dem gleichen Wort oder der gleichen Wortfolge begonnen. Ein wichtiges Wort wird an den Satzanfang gestellt und mehrere Male wiederholt. Dadurch wird es besonders hervorgehoben. Die Anapher übt starken Einfluss auf die Satzmelodie aus und ist besonders wirkungsvoll, wenn sie in Fragen zur Anwendung kommt. In der Werbung wird die Anapher sehr häufig verwendet, da sie sehr auffällig und einprägsam ist. (Kolmer & Rob-Santer, 2002:65)

**For us, they** packed up their few worldly possessions and travelled across oceans in search of a new life. **For us, they** toiled in sweatshops, and settled the West, endured the lash of the whip, and plowed the hard earth. **For us, they** fought and died in places like Gettysburg, Normandy and Khe Sahn. (51-54)

(**Für uns haben sie** ihre wenigen weltlichen Besitztümer gepackt und sind über Ozeane gereist, um ein neues Leben zu finden. **Für uns haben sie** in Ausbeutungsbetrieben hart gearbeitet und den Westen besiedelt, Peitschenhiebe ertragen und die harte Erde gepflügt. **Für uns haben sie** gekämpft und sind gestorben an Orten wie Concord, Gettysburg, der Normandie und Khe Sahn.)

- *Die Antithese*

Die Antithese stellt zwei gegensätzliche Aussagen einander gegenüber. Sie kann aus einzelnen Wörtern bestehen, aus Satzteilen oder ganzen Sätzen. Die Antithese ist eine der beliebtesten Figuren, da sie für die Klarheit einer Aussage sorgt und trotzdem Spannung aufbaut. Heutzutage ist die Antithese sehr häufig in der Werbung anzutreffen. (Kolmer & Rob-Santer, 2002:84)

...know that your people will judge you on **what you can build, not what you destroy.** (140-141)

(...ihr sollt wissen, dass euer Volk euch daran beurteilen wird, **was ihr aufbaut, nicht was ihr zerstört.**)

- *Das Asyndeton*

Das Asyndeton ist eine Figur der Verkürzung, der Auslassung. Hier werden mehrere Satzglieder ohne Bindewörter hintereinander gereiht. In anderen Worten handelt es sich um eine Aufzählung ohne Bindewort. Das Asyndeton wirkt dadurch beschleunigend und bringt Dynamik in eine Textstelle. Sie reduziert die Aussage auf das Notwendigste und betont ihren Kern, weshalb sie auch in der Werbung sehr häufig verwendet wird. (Kolmer & Rob-Santer, 2002:72)

The question we ask today is (...) whether it helps families find **jobs at a decent wage, care they can afford, a retirement that is dignified.** (84-86)

(Die Frage die wir uns heute stellen ist (...), ob sie Familien dabei helfen kann, **gut bezahlte Arbeitsplätze zu finden, leistbare Versicherungen, einen würdevollen Ruhestand.**)

- *Die Ellipse*

Bei der Ellipse wird ein Wort oder ein Satzteil ausgelassen und die Aussage verkürzt. Dies kann geschehen, um entweder unnötige Wiederholungen zu vermeiden, oder einfach um einer Aussage durch ihre Kürze und Prägnanz Betonung zu verleihen. Sehr häufig handelt es sich beim ausgelassenen Wort um eine Form des Verbes `sein´. (Kolmer & Rob-Santer, 2002:75f)

**Homes have been lost, jobs shed, businesses shuttered.** (22-23)  
(Häuser wurden verloren, Arbeitsplätze gestrichen, Geschäfte geschlossen.)

- *Die Epipher*

Die Epipher ist der Anapher sehr ähnlich, sie ist jedoch viel seltener zu finden. Hier werden ein oder mehrere Wörter am Ende mehrerer aufeinanderfolgender Satzteile oder ganzer Sätze wiederholt. Da auf einen Satz meist eine kleine Pause folgt, wirkt die Epipher besonders lang und stark. (Kolmer & Rob-Santer, 2002:66)

Our challenges **may be new.** The instruments with which we meet them **may be new.** (167-168)

(Unsere Herausforderungen **sind vielleicht neu.** Die Instrumente mit denen wir ihnen begegnen **sind vielleicht neu.**)

- *Das Isokolon / Der Parallelismus*

Das Isokolon und der Parallelismus werden in den meisten Definitionen gemeinsam behandelt, da sie einander sehr ähnlich sind und es schwierig ist, sie zu unterscheiden.

Bei diesen Figuren werden zwei oder mehrere Satzglieder oder ganze Sätze nebeneinandergestellt, die die gleiche Satzstruktur sowie meistens die gleiche Anzahl von Silben und Wörtern aufweisen. Es entstehen somit ausgeglichene Proportionen, die Satzglieder klingen sehr ähnlich und die Aussage wird dadurch rhythmisch verstärkt. (Ueding, 1998:655)

Das Isokolon und der Parallelismus treten oft in Verbindung mit anderen Figuren, wie zum Beispiel der Anapher, auf.

**These things are old. These things are true. (170)**  
**(Diese Dinge sind alt. Diese Dinge sind wahr.)**

- *Die Klimax*

Die Klimax bezeichnet zwei Arten von Figuren: eine klassische und eine moderne. Die moderne Klimax verleiht dem Gesagten Stärke und Intensität, indem sie Begriffe, die immer stärker werden oder sich übertreffen, hintereinander reiht. (Ueding, 1998:1106f)

What is required of us now is (...) a recognition on the part of every American that we have duties **to ourselves, our nation and the world.** (173-174)

(Was jetzt von uns verlangt wird, ist, (...) dass jeder Amerikaner erkennt, dass wir Pflichten haben **gegenüber uns selbst, unserer Nation und der Welt.**)

- *Das Polyptoton*

Bei einem Polyptoton handelt es sich um eine Wiederholung eines Wortes innerhalb eines Satzes oder eines Gedankens. Die Wiederholung verschafft dem Ausdruck höhere Aufmerksamkeit, wodurch dieser für die Zuhörer einprägsamer ist. Ein Polyptoton kann verbal oder nominal

auftreten. Meist wird in der Wiederholung eine andere Form (Zeit, Person, Fall, etc) des Wortes verwendet. (Kolmer & Rob-Santer, 2002:61)

So it **has been**; so it **must be** with this generation of Americans. (17)  
(So **war** es; so **muss** es mit dieser Generation von Amerikanern **sein**)

- *Das Polysyndeton*

Das Polysyndeton stellt das Gegenteil des Asyndetons dar. Es werden hier mehrere Wörter oder Wortgruppen mit einer gleichen oder ähnlichen Bedeutung, die hintereinander genannt werden, verstärkt, indem ein Bindewort zwischen sie gesetzt wird, obwohl das für die grammatikalische Richtigkeit des Satzes nicht notwendig ist. Es handelt sich dabei meistens um das gleiche Bindewort. (Ueding, 2005:305ff)

Time and again these men and women struggled **and** sacrificed **and** worked till their hands were raw... (56-57)  
(Immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft **und** Opfer gebracht **und** gearbeitet bis ihre Hände wund waren...)

- *Die Symploke*

Die Symploke ist eine Figur der Wiederholung. Sie bezeichnet zwei oder mehrere Sätze, die eine sehr parallele Struktur aufweisen, da ihr Anfang und Ende jeweils aus den gleichen Wörtern besteht. Es handelt sich somit um eine kombinierte Form der Figuren Anapher und Epipher. (Ueding, 2009:331f)

**All this we can do. All this we will do.** (76)  
(**All das können wir tun. All das werden wir tun.**)

- *Das Trikolon*

Das Trikolon scheint in der Abbildung der Figureneinteilung nicht auf, da es sich lediglich um eine bestimmte Form, jedoch eine sehr beliebte und häufig verwendete Form, des Isokolon handelt. Hier werden drei Satzteile

oder Sätze mit der gleichen Silben- bzw. Wortanzahl, dem gleichen Klang und der gleichen Syntax hintereinander gereiht. Meist tritt das Trikolon in Verbindung mit anderen Figuren, wie zum Beispiel der Anapher oder der Klimax auf. (Ueding, 2009:780f)

**The capital was abandoned. The enemy was advancing. The snow was stained with blood. (188-189)**

**(Die Stadt war verlassen, der Feind rückte vor, der Schnee war blutbefleckt.)**



## 4. Analyse

### 4.1 Der Ausgangstext

Barack Obama wurde am 20.1.2009 als Präsident der USA vereidigt und hielt um rund 12:00 Uhr Ortszeit eine Rede zu seinem Amtsantritt. Diese Rede dauerte etwas mehr als achtzehn Minuten, und sie fand an der National Mall vor dem Capitol in Washington, DC statt. Obama sprach live vor hunderttausenden Menschen, und er wurde weltweit über Radio und Fernsehen übertragen. Das Publikum war breit gefächert, er wandte sich an Menschen jeden Alters, jeder Berufsgruppe, jeder sozialen Schicht, und das nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene.

Obama gilt als sehr guter Redner, der nicht nur inhaltlich, sondern auch durch seine rhetorischen Fähigkeiten überzeugt. Bei seiner Amtsantrittsrede handelt es sich um eine politische Rede, jedoch nicht im Sinne einer Beratungsrede nach antikem Verständnis, sondern, wie im 20. Jahrhundert typisch, um etwas zu legitimieren. Die Rede sollte nicht zu einer Entscheidung über ein zukünftiges Ereignis verhelfen, sondern zeigen und bestätigen, dass eine bereits getroffene Wahl richtig war.

Inhaltlich ist die Rede geprägt von einem eher einfach zu verfolgenden und sehr logisch strukturierten Aufbau. Obama begann mit Dankesworten und sprach dann über die Krise, in der Amerika sich befindet. Er war sehr direkt, versuchte nichts schön zu reden und gab ehrlich zu, dass es sich um eine schlimme Krise handelt. Im Anschluss zeigte er jedoch sofort die Stärke Amerikas, indem er aufzeigte, dass das Land bereits viele Krisen überwunden hat, und er versuchte so, seinem Volk Mut und Hoffnung zu geben. Im nächsten Teil versuchte er, auch diejenigen, die skeptisch waren, zu überzeugen, und schließlich wandte er sich an den Rest der Welt. Zum Schluss betonte er wie wichtig es sei, dass jeder Bürger zum Erfolg des Landes beiträgt und dass alle gemeinsam das Land aus der Krise führen könnten.

Bei der Rede handelte es sich nicht um einen spontanen, frei formulierten Vortrag. Sie war sehr gut durchdacht, stilistisch gut ausformuliert und vom Redner perfekt vorbereitet. Außerdem konnte Obama sie von zwei Telepromptern rechts und links vor ihm ablesen. Obama verwendete in der Rede viele rhetorische Stilmittel, und er verstand es, mit Hilfe dieser seine wichtigsten Argumente ins Zentrum zu rücken. Er setzte sehr viele verschiedene Figuren der Wiederholung ein, um bestimmte Punkte zu betonen und hervorzuheben, um bei seinen Zuhörern einen stärkeren Eindruck zu hinterlassen. Oft ziehen sich diese Figuren durch ganze Abschnitte, wodurch diese klar aufgebaut und leicht verständlich werden. Die Rede erhält dadurch eine logische Struktur und die Argumente werden gut gegliedert.

Eine vollständige Transkription der Originalrede befindet sich im Anhang. Diese entstammt der Webseite des Weißen Hauses.

### 4.2 Die Dolmetschungen

Wie oben bereits erwähnt, wurde Obamas Rede weltweit in den Medien übertragen, so auch von zahlreichen Fernseh- und Radiosendern im deutschsprachigen Raum. Als Analysecorpus für diese Arbeit dienen fünf verschiedene Übertragungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz: von ARD, ARTE, ZDF, Ö1 und SF. Diese fünf Versionen wurden für die Analyse willkürlich nummeriert.

Jeder dieser Sender beauftragte einen Simultandolmetscher und strahlte die Dolmetschung live aus. Nach Mack (2002) handelt es sich hier um die zweite mögliche Kommunikationssituation beim Mediendolmetschen. Das Ereignis findet an einem anderen Ort, in einer anderen Sprache und unabhängig von der Dolmetschung statt. Der Dolmetscher befindet sich nicht vor Ort, sondern in einem Studio und dolmetscht simultan, damit das Fernsehpublikum das fremdsprachige Ereignis verfolgen kann.

Da dieses Ereignis an einem bestimmten Tag stattfand, der lange im Voraus feststand, kann angenommen werden, dass die Dolmetscher einige Zeit im Voraus beauftragt wurden. Sie hatten also wahrscheinlich genügend Zeit, sich vorzubereiten. Die Möglichkeiten, sich vorzubereiten waren jedoch begrenzt. Sie konnten sich zwar mit Obamas Stil vertraut machen und inhaltlich vielleicht erahnen, was auf sie zukommen würde, die Rede selbst war jedoch geheim und für die Dolmetscher erst rund 20 Minuten vor Beginn verfügbar. Ein Dolmetscher erhielt die Rede nicht im Voraus. Auf die rhetorischen Elemente, sowie den Ausdruck, also dem Gegenstand der Analyse dieser Arbeit, konnten sich die Dolmetscher somit nicht vorbereiten.

Die Situation der Dolmetscher war in vielerlei Hinsicht typisch für einen Einsatz in den Medien. Während die Originalrede live vor einem Publikum und im Fernsehen gehalten wurde, arbeiteten die Dolmetscher nur für das Fernseh- und Radiopublikum. Während der Übertragung der Dolmetschungen war für die Zuhörer auch das Original im Hintergrund zu hören. Die Dolmetscher befanden sich, wie schon erwähnt, in einem Studio und konnten die Rede, ebenso wie das Fernsehpublikum, nur über den Bildschirm verfolgen. Wahrscheinlich erhielten sie das gleiche Bild wie die Fernsehzuseher, das nicht immer den Redner zeigte. Die Ortszeit für die Dolmetscher war 18:00 Uhr.

Die fünf Dolmetschungen wurden von der Autorin dieser Arbeit von Audioaufnahmen transkribiert. Auf Betonungen, Pausen und Verzögerungen wurde nicht hingewiesen, da das für diese Analyse nicht von Bedeutung ist. Auch auf Interpunktionszeichen wurde verzichtet, da die Satzlänge ebenfalls nicht wichtig ist und es nur begrenzt möglich gewesen wäre, zwischen Punkt und Beistrich zu entscheiden. Für die Analyse einiger Stilmittel sind die Satzglieder ausschlaggebend. Deshalb, und um das Lesen der Transkriptionen zu erleichtern, wurde versucht, immer dort, wo ein Satzglied oder eine Sinneinheit endet und ein neuer Gedanke beginnt, Schrägstriche zu setzen. Das kann manchmal jedoch sehr subjektiv empfunden werden, und deshalb soll dieser Zeichensetzung

auch keine zu große Bedeutung zukommen. In den meisten Fällen ist für die Analyse lediglich die Satzstellung bedeutend.

Die vollständigen Transkriptionen der fünf Dolmetschungen sind ebenfalls im Anhang zu finden.

### 4.3 Der Vergleich

Wie bereits erwähnt, enthält die Ausgangsrede sehr viele und verschiedene rhetorische Stilmittel. Um den Umfang dieser Arbeit nicht zu sprengen, und um die Analyse für den Leser überschaubar zu gestalten, kann hier nur eine begrenzte Anzahl dieser Mittel präsentiert werden. Es handelt sich dabei um eine Auswahl von 25 Beispielen, die besonders wirkungsvoll sind und einem sofort auffallen, wenn man die Rede hört oder liest.

Die ersten 20 Beispiele zeigen einzelne Figuren, die unter Punkt 3.4 erklärt wurden. Diese werden hier in der gleichen alphabetischen Reihenfolge angeführt, wie auch unter Punkt 3.4. Die fünf Dolmetschungen werden verglichen, dem Original gegenübergestellt, und es wird analysiert, wie diese Stilmittel gedolmetscht wurden.

Da es oft schwierig ist, verschiedene Stilmittel voneinander abzugrenzen und zu unterscheiden, und viele Figuren oft in Verbindung mit anderen auftreten, stellen die letzten fünf Beispiele kombinierte Stilmittel dar. Diese befinden sich in der gleichen Reihenfolge, in der sie in der Rede vorkommen. Wie auch schon bei Punkt 3.4 befinden sich hinter den Beispielen Zeilenangaben, die auf die Transkriptionen im Anhang verweisen.

#### 4.3.1 Die Alliteration

Die Alliteration ist eine Stilfigur, die Obama in vielen seiner Reden einsetzt. (Leanne, 2009:135f) Auch in seiner Amtsantrittsrede findet man mehrere Beispiele dafür.

Die Wörter mit den gleichen Anfangsbuchstaben müssen nicht immer direkt aufeinander folgen. Sie können auch, wie in Beispiel 2,3 und 4, durch Bindewörter, Artikel oder Sonstiges getrennt werden. Mit Hilfe der Alliteration kann Obama bestimmte Wörter in den Vordergrund rücken und ihnen mehr Gewicht verleihen. (Leanne, 2009:135f)

• *Beispiel 1*

Obama:	We remain the most <b>prosperous</b> , <b>powerful</b> nation on Earth. (60-61) (Wir bleiben die <b>wohlhabendste</b> , <b>mächtigste</b> Nation der Erde.)
Dolmetscher 1:	wir bleiben das die <b>wohlhabendste</b> <b>mächtigste</b> Nation der Erde (76-77)
Dolmetscher 2:	wir wollen die <b>wohlhabendste</b> <b>mächtigste</b> Nation auf der Erde bleiben (68-69)
Dolmetscher 3:	wir sind die <b>reichste</b> und <b>mächtigste</b> Nation auf Erden (71-72)
Dolmetscher 4:	wir sind weiterhin das Land mit dem größten <b>Wohlergehen</b> mit der größten <b>Macht</b> auf der Land (66-67)
Dolmetscher 5:	nach wie vor w- sind wir die <b>wohlhabendste</b> und <b>mächtigste</b> Nation auf der Erde (70-71)

Eine Alliteration ist für einen Dolmetscher in jedem Fall sehr schwierig wiederzugeben. Auch wenn er die Figur als solche erkennt und sie dolmetschen will, ist es oft nicht möglich, da man einen bestimmten Gedanken nicht in allen Sprachen mit gleich beginnenden Wörtern ausdrücken kann. Bei einer Simultandolmetschung kommt außerdem noch der Zeitfaktor hinzu. Manchmal gäbe es vielleicht eine Möglichkeit, der Dolmetscher hat jedoch keine Zeit, darüber nachzudenken.

In diesem Beispiel besteht die Alliteration aus zwei sehr starken, aussagekräftigen Adjektiva, die die Kernaussage des Satzes bilden. Die Dolmetscher 1, 2, 3 und 5 haben alle die beiden Adjektiva wiedergegeben, der Dolmetscher 4 hat sie durch Nomen ersetzt. Die Idee, der Inhalt ist also bei allen Dolmetschern vorhanden, keiner hat jedoch eine Alliteration

verwendet. In diesem Fall ist das wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass es im Deutschen keine gebräuchlichen Ausdrücke für `wohlhabend` und `mächtig` gibt, die beide den gleichen Anlaut haben.

- *Beispiel 2*

- Obama: With old friends and former foes, we'll work tirelessly to lessen the nuclear threat (122-123)  
(Mit alten **F**reunden und früheren **F**einden werden wir unermüdlich arbeiten, um die nukleare Bedrohung abzuschwächen)
- Dolmetscher 1: mit alten **F**reunden und ehemaligen **G**egnern werden wir unermüdlich arbeiten die mittleren Bedrohungen zu vermindern (160-161)
- Dolmetscher 2: mit alten **F**reunden ehemaligen **G**egnern werden wir die nukleare Bedrohung abschaffen (140-141)
- Dolmetscher 3: w- mit alten **F**reunden und früheren **F**einden werden wir daran arbeiten die nukleare Gefahr zu reduzieren (147-148)
- Dolmetscher 4: mit allen **F**reunden und den ehemaligen **F**einden werden wir die nukleare Bedrohung bekämpfen (132-133)
- Dolmetscher 5: wir werden (...) mit unseren **F**reunden und früheren **F**einden gegen die nukleare Bedrohung arbeiten (143-144)

Hier betont die Alliteration zwei gegensätzliche Nomen, um zu zeigen, dass diese zusammen gehören. Außerdem enthält sie ein Adjektiv, das den Gegensatz der beiden Nomen aufhebt und ihre Zusammengehörigkeit zusätzlich stärkt.

Die Dolmetscher 3 und 5 haben die Alliteration des Originals wiedergegeben. Bei Dolmetscher 4 beschränkt sich die Alliteration auf die beiden Nomen und bei den Dolmetschern 1 und 2 hat jedes Wort einen anderen Anlaut. Es ist schwierig zu sagen, welche Strategie diese beiden Dolmetscher hier verfolgt haben, ob sie bewusst der Information Vorrang vor der Figur gegeben haben, oder ob sie stressbedingt die Figur nicht

erkannt oder keine Entsprechung gefunden haben. Bei keiner Version ging jedoch etwas vom Inhalt verloren.

• *Beispiel 3*

- Obama: We are shaped by every language and culture, drawn from every end of this earth... (131-132)  
(Wir sind geformt von allen Sprachen und Kulturen, von allen **E**cken dieser **E**rde)
- Dolmetscher 1: wir sind geformt durch jede Sprache und Kultur die angezogen wurde aus allen **E**cken der **E**rde (171-173)
- Dolmetscher 2: geformt sind wir durch jede Gesch- jede Sprache jede Kultur aus allen **W**inkeln dieser **E**rde (148-149)
- Dolmetscher 3: wir werden geformt durch jede Sprache und Kultur von allen **T**eilen der **W**elt (156-157)
- Dolmetscher 4: bei uns gibt's jede Sprache jede Kultur die hier zusammenkommt (141-142)
- Dolmetscher 5: wir sind geprägt durch Sprachen und Kulturen aus allen **W**inkeln dieser **E**rde (153-154)

Auch hier wird die Alliteration eingesetzt, um wichtige Wörter der Aussage zu unterstreichen und um ihre Verbindung, ihre Zusammengehörigkeit zu zeigen.

Diese Alliteration findet sich in keiner der fünf deutschen Versionen vollständig wieder. Bei Dolmetscher 1 bleibt sie in den beiden Nomen erhalten, im Indefinitpronomen jedoch nicht. Bei den Dolmetschern 2, 3 und 5 bekommt jedes Wort einen anderen Anlaut und bei Dolmetscher 4 fehlt dieser Teil des Satzes. Da diese Alliteration keine neue, zusätzliche Information bringt, sondern nur den ersten Teil des Satzes verstärkt und erweitert, geht in der vierten Version lediglich die Figur verloren, jedoch kein Inhalt.

### • *Beispiel 4*

- Obama: This is the **price** and the **promise** of citizenship. (178)  
(Das ist der **Preis** und das **Versprechen** der Staatsbürgerschaft.)
- Dolmetscher 1: das ist der **Preis** und das **Versprechen** der Bürgerlichkeit und der Bürgerschaft (230-231)
- Dolmetscher 2: das ist der **Preis** und das **Versprechen** hier Bürger zu sein (203)
- Dolmetscher 3: das ist der **Preis** und das ist auch das **Versprechen** des Staatsbürgertums (212-213)
- Dolmetscher 4: das ist der **Preis** und aber auch das **Versprechen** des Bürgerseins (194)
- Dolmetscher 5: das ist der **Preis** und das ist der **Lohn** den jeder Staatsbürger zu zahlen hat (209-210)

Wie auch schon in den vorigen Beispielen von Alliterationen besteht diese Figur aus zwei Schlüsselwörtern des Satzes, zwei Nomen, die gemeinsam etwas ausmachen.

Alle Dolmetscher haben hier beide Nomen wiedergegeben, die Dolmetscher 1 bis 4 sogar mit den gleichen deutschen Ausdrücken. In keiner Version tritt jedoch eine Alliteration auf. Ebenso wie im ersten Beispiel lässt sich das wahrscheinlich darauf zurückführen, dass keine Wörter mit gleichem Anlaut gefunden werden konnten.

### 4.3.2 Die Anadiplosis

- Obama: And yet at this **moment**, **a moment** that will define a generation,... (158)  
(Und doch in diesem **Moment**, **einem Moment** der eine Generation definieren wird...)
- Dolmetscher 1: und doch in diesem **Augenblick** / **einem Augenblick** der eine Generation definiert (206-207)

- Dolmetscher 2: und in diesem **Augenblick** / in diesem **Augenblick** der eine Generation definiert (182-183)
- Dolmetscher 3: und doch in diesem **Augenblick** / ein **Augenblick** der eine Generation definieren wird (188-189)
- Dolmetscher 4: und grade in diesem **Moment** wird eine Generation geprägt und genau in diesem **Moment** müssen wir (172-173)
- Dolmetscher 5: in diesem **Augenblick** der prägend sein wird für eine Generation (185)

Bei dieser Figur der Wiederholung wird ein Gedanke, der am Ende eines Satzteiltes steht, zu Beginn des nächsten Satzteiltes wieder aufgegriffen. Obama kann durch die Verwendung der Anadiplosis den Eindruck verstärken und die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Teil des Satzes lenken.

Die Dolmetscher 1, 2 und 3 haben die Anadiplosis in ihren Versionen entsprechend wiedergegeben. Beim vierten Dolmetscher fällt die Anadiplosis weg. Er hat den gleichen Satzteil zwar wiederholt, allerdings nicht hintereinander, sondern zu Beginn zweier aufeinanderfolgender Satzglieder. Dadurch entsteht in seiner Dolmetschung die Figur der Anapher. Bei Dolmetscher 5 ist ebenfalls keine Anadiplosis vorhanden. Hier fehlt die Wiederholung, wodurch jedoch lediglich die Betonung aber kein Inhalt wegfällt. Diese Entscheidung, den Gedanken nicht zu wiederholen, könnte aus Zeitgründen getroffen worden sein. Der Dolmetscher konnte so den Inhalt vollständig dolmetschen und etwas Zeit sparen.

### 4.3.3 Die Anapher

Die Anapher ist eine Figur der Wiederholung, die sich meistens über mehrere Sätze zieht. Durch sie werden mehrere aufeinanderfolgende Sätze gleich aufgebaut und erhalten eine klare und logische Struktur, der man als Zuhörer leicht folgen kann.

Im Gegensatz zur Alliteration handelt es sich bei der Anapher um eine Figur, die meistens gedolmetscht werden kann, wenn der Dolmet-

scher der Struktur des Redners folgt. Es kann jedoch auch vorkommen, dass der Dolmetscher aufgrund der unterschiedlichen Satzstellungen in den verschiedenen Sprachen den ersten Satz einer Anapher anders beginnt. Wenn er dann die nächsten Sätze hört und merkt, dass es sich um eine Anapher handelt, kann er vielleicht wegen grammatikalischer Regeln, diese so nicht mehr wiedergeben. Andere Gründe, um eine Anapher nicht zu dolmetschen, könnten sein, dass man eine Wortwiederholung bewusst vermeiden will, oder Zeit sparen will, wenn der Teil des Satzes, der die Anapher bildet, für den Inhalt nicht relevant ist.

• *Beispiel 1*

Obama: **On this day**, we gather because we have chosen hope over fear, unity of purpose over conflict and discord. **On this day**, we come to proclaim an end to the petty grievances and false promises (...) (33-35)

**(An diesem Tag** kommen wir zusammen weil wir uns für Hoffnung und gegen Angst entschieden haben, für gemeinsame Ziele und gegen Konflikt und Zwietracht. **An diesem Tag** verkünden wir den kleinen Sorgen und den falschen Versprechen ein Ende (...)

Dolmetscher 1: **an diesem Tag** kommen wir zusammen weil wir die Hoffnung gewählt haben und nicht die Furcht / die Einheit der Zielsetzung über den Konflikt und die Zwietracht / **an diesem Tag** kommen wir um ein Ende zu verkünden der kleinen Besorgnisse und der falschen Versprechungen (...) (42-45)

Dolmetscher 2: **wir kommen heute** zusammen weil wir die Hoffnung und nicht die Angst gewählt haben / weil wir eines Sinnes sind und nicht in Konflikten verharren wollen / **wir wollen heute** ein für alle Mal die falschen Versprechen (...) zu Grabe tragen (36-39)

- Dolmetscher 3: **an diesem heutigen Tag** treffen wir zusammen weil wir uns für Hoffnung und nicht für Angst entschieden haben / für gemeinsame Ziele und nicht für Zwietracht / **an diesem Tag** sagen wir leb wohl zu den kleinlichen Beschwerden und den falschen Versprechungen (...) (38-41)
- Dolmetscher 4: **an diesem Tag** hier sind wir zusammengekommen weil wir Hoffnung vor Angst vorziehen / weil wir Einheit f- gegenüber dem Konflikt und der Meinungsverschiedenheit vorziehen / **an diesem Tag** wollen wir den Partikularinteressen ein Ende setzen (...) (37-40)
- Dolmetscher 5: **an diesem Tage** kommen wir zusammen weil wir uns für die Hoffnung und nicht die Furcht entschieden haben / für die Einheit und nicht für den Konflikt und die Zwietracht / **an diesem Tage** sind wir hier um zu sagen Schluss mit dem kleinmütigen Streit mit den falschen Versprechen (...) (38-41)

In diesem Beispiel haben die Dolmetscher 1, 4 und 5 die Anapher des Ausgangstextes wiedergegeben. Der dritte Dolmetscher hat im ersten Satz ein zusätzliches Wort in die Anapher eingefügt, wodurch aber weder der Inhalt verändert, noch die Anapher geschwächt wird.

Der zweite Dolmetscher hat die beiden Sätze zwar mit der gleichen Struktur begonnen, jedoch mit einem anderen Satzglied als im Ausgangstext und mit teilweise anderen Wörtern. Er beginnt den ersten Satz mit `wir kommen heute` und den zweiten mit `wir wollen heute`. Die Anapher ist dadurch nicht mehr vollständig, nur noch schwer als solche zu erkennen und nicht mehr so wirksam.

• *Beispiel 2*

- Obama: (...) we can meet those new threats that demand **even greater** effort, **even greater** cooperation and understanding between nations. (119-120)

(...können wir neuen Bedrohungen entgegentreten, die **noch größere** Anstrengungen, **noch größere** Zusammenarbeit und Verständnis zwischen den Nationen fordern.)

- Dolmetscher 1: können wir die- n- den neuen Bedrohungen uns entgegenstellen die **noch größere** Anstrengungen erfordern / **noch größere** Zusammenarbeit und Verständnis zwischen den Nationen (155-157)
- Dolmetscher 2: können wir diese neuen Bedrohungen die **noch mehr** Anstrengung erfordern / **mehr** Zusammenarbeit und Verständnis zwischen den Nationen erfordern bekämpfen (136-138)
- Dolmetscher 3: wir können diesen neuen Gefahren entgegentreten / das erfordert aber **mehr** Zusammenarbeit und ein **besseres** Verständnis zwischen Nationen (143-145)
- Dolmetscher 4: so können wir auch die noch größeren Bedrohungen die wir heute zwischen den Ländern haben überbrücken (129-130)
- Dolmetscher 5: können wir uns den neuen Herausforderungen stellen mit **noch größeren** Anstrengungen / mit **noch mehr** Zusammenarbeit und Verständnis zwischen den Nationen (139-141)

In diesem Beispiel erstreckt sich die Anapher nicht über mehrere Sätze. Sie steht nicht zu Beginn zweier Sätze, sondern zweier kurzer Satzglieder, die sich direkt hintereinander befinden. Sie hat dadurch eine starke Ähnlichkeit mit einer einfachen Wiederholung.

Die einzige deutsche Version, in der die Anapher vollständig zu finden ist, ist die des ersten Dolmetschers. Die Dolmetscher 2 und 5 haben nur Kleinigkeiten verändert. Der Dolmetscher 2 hat im zweiten Teil das Wort `noch` ausgelassen, während der Dolmetscher 5 das Wort `größer` im zweiten Teil durch `mehr` ersetzt hat. Theoretisch wäre in dieser fünften Version die Anapher durch ein Wort noch gegeben, sie ist jedoch schon sehr schwach.

Bei der dritten Dolmetschung fällt die Anapher, und somit die Betonung auf diesen bestimmten Teil des Satzes, ebenfalls weg, der Inhalt bleibt jedoch vollständig erhalten. Bei Dolmetscher 4 fällt nicht nur die Anapher weg, sondern auch ein ganzer Satzteil. Hier wird das Wort 'größer' vorgerückt und statt des Adjektivs 'neu' vor 'Bedrohungen' gesetzt und dann der nächste Teil, nämlich die Lösung für diese Bedrohungen, ausgelassen. Somit geht hier mit der Anapher auch eine kleine Informationseinheit verloren.

• *Beispiel 3*

- Obama: But in the words of Scripture, **the time has come** to set aside childish things. **The time has come** to reaffirm our enduring spirit (...) (37-39)  
(Aber nach den Worten der Bibel: **Die Zeit ist gekommen** um kindische Dinge beiseite zu lassen. **Die Zeit ist gekommen** um unseren beständigen Geist wieder zu bekräftigen (...))
- Dolmetscher 1: aber in den Worten der Bibel / **die Zeit ist gekommen** um mit den kindischen Dingen aufzuhören / **die Zeit ist gekommen** um unseren ausdauernden Geist wieder zu bekräftigen (...) (48-50)
- Dolmetscher 2: aber nach den Worten der heiligen Schrift **ist jetzt die Zeit gekommen** um kindische Dinge beiseite zu lassen / **die Zeit ist gekommen** unseren dauerhaften Geist wieder zu stärken (...) (41-43)
- Dolmetscher 3: aber in den Worten der Schrift **ist die Zeit gekommen** diese kindischen Dinge einfach beiseite zu schieben / **die Zeit ist gekommen** um unseren bleibenden Geist zu bekräftigen (...) (43-46)
- Dolmetscher 4: aber die Bibel sagt schon dass **die Zeit gekommen ist** jetzt mal kindische Dinge abzulegen / **die Zeit ist gekommen** um unseren Geist neu zu erfinden (42-44)

Dolmetscher 5: aber nach den Worten der Schrift gilt auch / **die Zeit ist gekommen** jeden kindischen Zwist beiseite zu lassen **die Zeit ist gekommen** um unseren wahren Geist zu bekräftigen (44-46)

Dieses Beispiel zeigt wieder eine Anapher, die den Beginn von zwei Sätzen gleich formuliert und somit eine starke Wirkung erzielt und die Zusammengehörigkeit der beiden Sätze ausdrückt.

Diese Anapher ist eigentlich in allen fünf deutschen Versionen vorhanden, jedoch mit einer kleinen Abänderung bei den Dolmetschern 2, 3 und 4. Um eine korrekte Satzstellung zu erzielen und grammatikalisch richtige Sätze zu formulieren, wurden in diesen Versionen die Wörter, aus denen sich die Anapher bildet, untereinander vertauscht. So steht im ersten Satz 'ist die Zeit gekommen' und im zweiten 'die Zeit ist gekommen'. Man kann das jedoch trotzdem als Anapher erkennen.

#### • *Beispiel 4*

Obama: **For us, they** packed up their few worldly possessions and travelled across oceans in search of a new life. **For us, they** toiled in sweatshops, and settled the West, endured the lash of the whip, and plowed the hard earth. **For us, they** fought and died (...) (51-53)

(**Für uns haben sie** ihre wenigen weltlichen Besitztümer gepackt und sind über Ozeane gereist, um ein neues Leben zu finden. **Für uns haben sie** in Ausbeutungsbetrieben hart gearbeitet und den Westen besiedelt, Peitschenhiebe ertragen und die harte Erde gepflügt. **Für uns haben sie** gekämpft und sind gestorben, (...))

Dolmetscher 1: **für uns haben sie** ihre wenigen weltlichen Besitztümer zusammengetragen und Ozeane überquert um ein neues Leben zu suchen / **für uns haben sie**

- hart und schweißtreibend gearbeitet und den Westen besiedelt / sie haben Peitschenhiebe ausgehalten und die harte Erde umgepflügt / **für uns haben sie** gekämpft und sind gestorben (...) (65-69)
- Dolmetscher 2: **für uns haben sie** unsere weltlichen Besitzungen zusammengenommen / sind auf der Suche nach einem neuen Leben über den Ozean gereist / **für uns haben sie** gearbeitet den Westen besiedelt haben den Boden bestellt / **für uns haben sie** gekämpft sind gestorben (...) (56-59)
- Dolmetscher 3: **für uns haben sie** ihre wenigen weltlichen Besitztümer zusammengepackt und sind über den Ozean gereist auf der Suche nach einem neuen Leben / **sie haben** in Ausbeutungsbetrieben gearbeitet und haben den Westen besiedelt / sie haben die Peitsche erdulden müssen und haben die harte Erde gepflügt / **für uns haben sie** gekämpft und sind gestorben (...) (59-64)
- Dolmetscher 4: **für uns haben sie** ihre Habseligkeiten zusammengepackt und haben ein neues Leben gesucht / **für uns haben sie** hart gearbeitet und den Westen erobert / auch die Sklaverei auf sich genommen / **für uns haben sie** gekämpft und ihr Leben gegeben (...) (57-60)
- Dolmetscher 5: **für uns haben sie** die wenigen weltlichen Habseligkeiten zusammengepackt und sind über den Ozean gesegelt um ein neues Leben zu finden / **für uns haben sie** geschuftet / haben den Westen besiedelt / haben sie dort den Boden gepflügt und fruchtbar gemacht / **für uns haben sie** gekämpft und sind sie gestorben (...) (59-63)

In diesem Beispiel erstreckt sich die Anapher sogar über einen längeren Abschnitt der Rede und schließt drei ganze Sätze mit ein. Leanne (2009:131) meint, dass derartige Strukturen zwar eintönig sind, die Wie-

derholungen und der parallele Aufbau sich jedoch gut eignen, um die Aufmerksamkeit des Publikus zu erregen und es erleichtern, die Rede zu verfolgen und zu verstehen, wenn man nur zuhört.

Die Dolmetscher 1, 2, 4 und 5 haben diese Anapher in allen drei Sätzen wiedergegeben. Bei Dolmetscher 3 bleibt sie im ersten und im dritten Satz erhalten, im zweiten fehlt jedoch ein Teil. Anstatt `für uns haben sie´ sagt er im zweiten Satz nur `sie haben´. Dadurch zieht sich die Anapher nicht ganz über alle drei Sätze, durch den ersten und den letzten Satz jedoch über den gleichen Abschnitt. Ihre Wirkung ist dadurch nur leicht abgeschwächt.

### 4.3.4 Die Antithese

Obama bedient sich in seinen Reden sehr häufig der Figur der Antithese. Er stellt zwei gegensätzliche Gedanken nebeneinander, um den Unterschied deutlich zu zeigen und den Kontrast zu betonen. Die Antithese bewirkt Klarheit, sie hilft zu überzeugen und erzielt somit große Wirkung. (Leanne, 2009:158f)

#### • *Beispiel 1*

Obama: to all the other peoples and governments who are watching today, from the **grandest capitals** to the **small village** (106-107)  
(allen anderen Völkern die heute zusehen, von den **größten Hauptstädten** bis zu dem **kleinen Dorf**)

Dolmetscher 1: unsere so- so- von gegenüber allen Völkern und Regierungen die heute zusehen von den **großen Hauptstädten** zu dem **kleinen Dorf** (139-140)

Dolmetscher 2: an alle Völker alle Regierungen die heute zuschauen von den **größten Hauptstädten** bis in das **kleine Dorf** (123-124)

Dolmetscher 3: für alle Menschen und Regierungen die heute zusehen aus den **großen Hauptstädten** bis zum **kleinen Dorf** (129-130)

- Dolmetscher 4: allen anderen die uns heute zuschauen in den **kleinen Dörfern** (...) oder in den **großen Hauptstädten** (117-118)
- Dolmetscher 5: allen anderen Völkern und Staaten und Regierungen die uns heute zuschauen von den **größten Hauptstädten** bis zu dem **kleinen Dorf** (125-126)

Bei diesem Beispiel handelt es sich um eine besondere Antithese, da diese nicht nur den Gegensatz der beiden Gedanken ausdrücken will, sondern auch zeigen soll, dass sie, obwohl sie einen Gegensatz bilden, miteinander verbunden sind und eine Einheit bilden.

Alle fünf Dolmetscher haben diese Antithese wiedergegeben. Nur bei Dolmetscher 4 tritt eine geringe Veränderung auf, da er die beiden Gedanken umgedreht hat und diese sich somit weiter voneinander entfernt befinden. Die Antithese bleibt jedoch erhalten.

• *Beispiel 2*

- Obama: For we know that our patchwork heritage **is a strength, not a weakness.** (129-130)  
(Denn wir wissen, dass unser bunt gemischtes Erbe **eine Stärke ist, keine Schwäche.**)
- Dolmetscher 1: denn wir wissen unser Erbe dieser Flickkenteppich **ist eine Stärke und keine Schwäche** (169-170)
- Dolmetscher 2: wir wissen dass unser vielfältiges Erbe **eine Stärke keine Schwäche ist** (146-147)
- Dolmetscher 3: denn wir wissen dass unser Patchwork-Erbe **eine Stärke darstellt und keine Schwäche** (154-155)
- Dolmetscher 4: denn wir wissen unser Erbe ist ein Flickwerk aber **das ist ein Stärke ist keine Schwäche** (139-140)
- Dolmetscher 5: denn wir wissen dass unser bunt geschecktes Erbe **eine Stärke ist nicht eine Schwäche** (151-152)

#### 4. Analyse

---

Dieses Beispiel zeigt eine typische Antithese. Es wird eine Aussage getätigt und im Anschluss sofort durch einen verneinten Gegensatz bestätigt. Es entsteht dadurch eine besonders starke und wirkungsvolle Betonung.

Dies ist die erste Figur, die in allen Dolmetschungen vollständig, ohne Veränderung und ohne Abschwächung, vorhanden ist.

##### • *Beispiel 3*

- Obama: ...know that your people will judge you on **what you can build, not what you destroy.** (140-141)  
(...ihr sollt wissen, dass euer Volk euch daran beurteilen wird, **was ihr aufbaut, nicht was ihr zerstört.**)
- Dolmetscher 1: sie sollten wissen dass ihre V- Völker sie beurteilen werden nachdem **was sie aufbauen n- nicht was sie zerstören** (184-186)
- Dolmetscher 2: da will ich sagen wir richten sie nach dem **was sie bauen nicht was sie kaputt machen können** (160-161)
- Dolmetscher 3: ich möchten euch sagen dass euer Volk euch daran ur- beurteilen wird **was ihr aufbauen könnt und nicht was ihr zerstören könnt** (166-168)
- Dolmetscher 4: die wissen dass man sie nach dem beurteilten wird **was man aufbaut nicht was man zerstört** (151-152)
- Dolmetscher 5: sagen wir nein ihr werdet gemessen nicht an dem **was ihr zerstört sondern was ihr errichtet und aufbaut** (164-165)

Diese Antithese ist dem vorhergehenden Beispiel sehr ähnlich. Um die Aussage zu betonen und die Aufmerksamkeit auf sie zu lenken, wird sie ebenfalls durch das nachgestellte verneinte Gegenteil ergänzt. Sie ist also gleich aufgebaut, auf die gleiche Art in den Satz eingebettet und erzielt die gleiche Wirkung.

Auch diese Antithese findet sich in allen fünf Dolmetschungen wieder, mit einer kleinen Veränderung bei Dolmetscher 5. Hier sind die beiden Satzglieder vertauscht, das hat jedoch keinen Einfluss auf die Antithese selbst.

Die Antithese ist im Gegensatz zu anderen Stilmitteln, wie zum Beispiel der Anapher oder der Alliteration, nicht von der Wortstellung, dem Aufbau des Satzes oder einzelnen Wörtern abhängig, sondern sie entsteht auf inhaltlicher Ebene. Dadurch ist sie oft auch leichter zu dolmetschen, da sie erhalten bleibt, auch wenn man die Satzstellung nach den Regeln der Zielsprache verändert. Außerdem kann man die Ausdrücke in der Zielsprache frei wählen, ohne auf bestimmte Buchstaben achten zu müssen.

Die drei Beispiele von Antithesen bestätigen das auch. Alle drei Antithesen sind inhaltlich in allen fünf Dolmetschungen wiederzufinden.

#### 4.3.5 Das Asyndeton

- |                |  |
|----------------|--|
| Obama:         | The question we ask today is (...) whether it helps families find <b>jobs at a decent wage, care they can afford, a retirement that is dignified.</b> (84-86)<br>(Die Frage die wir und heute stellen ist (...) ob sie Familien dabei helfen kann, <b>gut bezahlte Arbeitsplätze zu finden, leistbare Versicherungen, einen würdevollen Ruhestand.</b> ) |
| Dolmetscher 1: | die Frage die wir heute stellen ist (...) ob sie funktioniert / ob sie Familien hilft <b>Arbeitsplätze zu finden zu gutem Lohn und Einkommen / ob äh dann auch ein würdevolles Alter und ein würdevoller Ruhestand ermöglicht wird</b> (108-111)   |
| Dolmetscher 2: | heute stellen wir die Frage (...) ob sie funktioniert / ob Familien <b>Arbeitsplätze zu einem annehmbaren Lohn finden oder</b>   |

- dass sie in Würde sich zur Ruhe setzen können (96-99)**
- Dolmetscher 3: die Frage die wir uns heute stellen ist (...) ob die Regierung der Familie helfen kann **einen guten Lohn zu haben und eine Gesundheitsversorgung die sie sich leisten können und auch eine würdevollen Ruhestand ermöglicht (101-105)**
- Dolmetscher 4: die Frage die sich heute stellt ist (...) ob sie funktioniert / ob sie den Familien hilft **Arbeit zu finden und ein richtiges (xxx) zu haben in würdigen Umständen zu leben (94-97)**
- Dolmetscher 5: dass die Frage die wir heute stellen (...) lautet ob sie **Arbeitsplätze für die Familien schafft / einen gerechten Lohn / gute Wohnmöglichkeiten (98-101)**

Die Wirkung des Asyndetons besteht darin, durch das bewusste Weglassen von Bindewörtern eine Aufzählung unvollständig wirken zu lassen, so, als könnte man sie noch weiter fortführen. (vgl. Leanne, 2009:138) In diesem Beispiel zählt Obama auf, was den Familien ermöglicht werden sollte. Durch die Verwendung des Asyndetons scheint es, als würde er nur Beispiele nennen, die nur der Anfang einer langen Liste sind.

Die fünfte Dolmetschung ist die einzige, in der das Asyndeton in der gleichen Form wie im Ausgangstext zu finden ist. Die Dolmetscher 1 und 2 haben nur den ersten und dritten Teil der Aufzählung wiedergegeben, der Dolmetscher 2 hat auch eine Konjunktion eingefügt. Der dritte Dolmetscher hat alle Teile mit der Konjunktion `und´ verbunden, wodurch die gegenteilige Figur, das Polysyndeton, entstanden ist. Da beide Figuren der Betonung dienen, wird in dieser Version auf eine andere Art die gleiche Wirkung erzielt. In der vierten Dolmetschung findet sich eine Konjunktion zwischen dem ersten und dem zweiten Teil, jedoch nicht zwischen den letzten beiden Teilen, wodurch eine eher ungewöhnliche Art der Aufzählung entsteht.

### 4.3.6 Die Epipher

- Obama: Our challenges **may be new**. The instruments with which we meet them **may be new**. (167-168)  
(Unsere Herausforderungen **sind vielleicht neu**. Die Instrumente mit denen wir ihnen begegnen **sind vielleicht neu**.)
- Dolmetscher 1: unsere Herausforderungen **mögen neu sein** / die Instrumente mit denen wir sie– ihnen begegnen können **sind vielleicht auch neu** (217-218)
- Dolmetscher 2: unsere Aufgaben **sind vielleicht neu** / die Instrumente mit denen wir ihnen begegnen **sind vielleicht auch neu** (191-192)
- Dolmetscher 3: die Herausforderungen **sind vielleicht neu** und die Instrumenten mit denen wir ihnen entgegentreten **sind vielleicht auch neu** (199-200)
- Dolmetscher 4: unsere Herausforderungen **sind vielleicht neu** / die Instrumente mit denen wir auf sie zugehen **sind vielleicht ebenfalls neu** (181-182)
- Dolmetscher 5: vielleicht stehen wir vor **neuen** Herausforderungen aber die Instrumente mit denen wir ihnen begegnen auch die **mögen neu sein** (195-196)

Die Epipher hat sehr ähnliche Eigenschaften wie die Anapher. Durch sie werden mehrere Sätze oder Satzteile gleich gegliedert, was einem Teil der Rede eine logische Struktur verleiht. Allerdings befindet sie sich am Satzende.

In diesem Beispiel drückt die Epipher aus, dass sich die Gegenstände, die Subjektiva der beiden Sätze, in der gleichen Situation befinden, und sie lenkt die Aufmerksamkeit gezielt auf diese Situation.

Die Dolmetscher 2, 3 und 4 haben die Epipher eigentlich wiedergegeben, jedoch mit kleinen Veränderungen. Sie haben im zweiten Satz jeweils das Wort `auch` beziehungsweise `ebenfalls` eingesetzt, wodurch

die Figur zwar nicht verschwindet, jedoch nicht ganz rein ist. Bei Dolmetscher 1 befindet sich jeweils der gleiche Gedanke am Satzende, dieser wird jedoch beide Male unterschiedlich formuliert. Dadurch ist die Epipher inhaltlich zwar vorhanden, strukturell jedoch nicht. In der fünften Dolmetschung fällt die Epipher ganz aus, da das Satzglied, das die Epipher bilden sollte, als Adjektiv vor das Nomen gestellt wurde und sich nicht mehr am Satzende befindet.

### 4.3.7 Die Klimax

#### • *Beispiel 1*

- Obama: ...our goods and services no less needed than they were **last week, or last month, or last year.** (62-63)  
(...unsere Güter und Dienstleistungen werden nicht weniger gebraucht als **letzte Woche, letzten Monat oder letztes Jahr.**)
- Dolmetscher 1: unsere Güter und Dienstleistungen sind nicht weniger gebraucht als die es in der **letzten Woche waren oder im letzten Monat oder im letzten Jahr** (79-81)
- Dolmetscher 2: unsere Waren und Dienstleistungen sind genauso gefordert **wie letzte Woche letzten Monat letztes Jahr** (71-72)
- Dolmetscher 3: unsere Güter und Dienstleistungen werden auch nicht weniger benötigt **als letzte Woche oder letzten Monat oder letztes Jahr** (74-75)
- Dolmetscher 4: unsere Dienstleistungen braucht man genauso **heute wie vor einer Woche vor einem Monat vor einem Jahr** (69-70)
- Dolmetscher 5: ... **wie in der letzten Woche im letzten Monat im letzten Jahr** (72-74)

Eine Klimax führt eine intensive Wirkung des Inhalts und eine Betonung des Gesagten herbei, da sie Ausdrücke, die immer stärker, immer größer oder immer wichtiger werden, stufenweise hintereinander reiht. Oft handelt es sich dabei um drei Ausdrücke, so wie auch in diesem Beispiel, in dem

die zeitlichen Begriffe immer weiter ausgedehnt werden und weiter in die Vergangenheit führen.

Diese Klimax wurde von allen Dolmetschern wiedergegeben, von fast allen wurden die drei Satzglieder sogar in die gleiche Wortstellung gebracht, was zu Ähnlichkeiten mit der Figur des Trikolons führt. Bei Dolmetscher 1 ist die Satzstellung im ersten Satzglied der Klimax geringfügig verändert, was jedoch keine Auswirkung auf die Figur selbst hat, da diese nicht durch die Satzstellung zustande kommt, sondern durch den Inhalt.

• *Beispiel 2*

- Obama: a recognition on the part of every American that we have duties **to ourselves, our nation and the world** (173-174)  
(...dass jeder Amerikaner erkennt, dass wir Pflichten haben, **gegenüber uns selbst, unserer Nation und der Welt.**)
- Dolmetscher 1: die Erkenntnis bei jedem Amerikaner dass wir Pflichten zu erfüllen haben **gegenüber uns / unserer Nation und der Welt** (224-226)
- Dolmetscher 2: eine Erkenntnis bei jedem Amerikaner dass wir Aufgaben **uns gegenüber / unserer Nation und der Welt** haben (198-200)
- Dolmetscher 3: eine Anerkennung seitens aller- die Anerkennung aller Amerikaner dass wir Pflichten haben **gegenüber uns selbst / unserer Nation und gegenüber der Welt** (207-209)
- Dolmetscher 4: wir müssen anerkennen / jeder Amerikaner muss anerkennen dass wir Pflichten haben **uns selbst gegenüber / unserm Land gegenüber** (188-190)
- Dolmetscher 5: jeder Amerikaner muss erkennen dass er Pflichten haben **uns gegenüber / unserem Land gegenüber und der Welt gegenüber** (203-205)

Dieses zweite Beispiel der Klimax ist dem vorhergehenden sehr ähnlich. Auch hier werden drei Sinneinheiten, die immer größer werden, hintereinander gereiht. In beiden Beispielen ist die Klimax sehr leicht zu erkennen und zu finden, da die Satzglieder sehr kurz sind, fast aus einzelnen Ausdrücken bestehen und direkt aufeinander folgen, was bei einer Klimax nicht unbedingt der Fall sein muss.

Auch in diesem Fall ist die Klimax in allen Dolmetschungen vorhanden. Bei Dolmetscher 4 ist sie jedoch abgeschwächt, da der letzte Teil fehlt und die Steigerung dadurch nicht vollständig ist. Bei Dolmetscher 5 entsteht durch die gleiche Formulierung und Anordnung der drei Glieder zusätzlich wieder ein Trikolon.

### 4.3.8 Das Polysyndeton

Um ein Argument aufzubauen, Spannung zu erzeugen und eine Aufzählung noch zahlreicher wirken zu lassen, verwendet Obama mehrmals in seiner Rede die Figur des Polysyndetons. Er fügt Bindewörter zwischen die einzelnen Glieder der Aufzählung obwohl diese für die Richtigkeit des Satzes nicht notwendig wären. Das Wiederholen des gleichen Bindewortes ist sehr auffällig und erregt Aufmerksamkeit. (Leanne, 2009:139) So wird die Aussage gestärkt und intensiviert.

#### • *Beispiel 1*

- Obama: Time and again these men and women struggled **and** sacrificed **and** worked till their hands were raw... (56-57)  
(Immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft **und** Opfer gebracht **und** gearbeitet bis ihre Hände wund waren...)
- Dolmetscher 1: immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft **und** Opfer gebracht **und** gearbeitet bis ihre Hände aufgeschürft waren (71-72)
- Dolmetscher 2: immer immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft / Opfer gebracht /

- gearbeitet bis ihre Hände so aufgeraut waren (62-62)
- Dolmetscher 3: immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft **und** geopfert **und** haben sich ihre Hände blutig geschunden (66-67)
- Dolmetscher 4: immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft **und** Opfer gebracht **und** ihre Hände wund gescheuert (68-69)
- Dolmetscher 5: immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft **und** geopfert **und** sich die Hände blutig gearbeitet (65-66)

In diesem Beispiel beschreibt Obama was die Männer und Frauen alles geleistet haben und verbindet all diese Aufzählungen mit einem `und`. Die drei Glieder der Aufzählung werden dadurch betont und es erscheint, als wären es viele mehr.

Die Dolmetscher 1, 3, 4 und 5 haben das Polysyndeton wiedergegeben und die Aufzählung ebenfalls durch das Wort `und` erweitert. Der zweite Dolmetscher hat kein Bindewort hinzugefügt. Er hat es sogar zwischen dem vorletzten und letzten Teil der Aufzählung weggelassen, wo es die Grammatik normalerweise verlangen würde. Die Aufzählung wurde aber zur Gänze wiedergegeben.

• *Beispiel 2*

- Obama: This is the meaning of our liberty and our creed, why men **and** women **and** children (...) can join in celebration across this magnificent mall (180-182)  
(Das ist die Bedeutung unserer Freiheit und unseres Glaubens, weshalb Männer **und** Frauen **und** Kinder (...) hier in dieser wunderbaren Mall gemeinsam feiern können.)
- Dolmetscher 1: das ist der Sinn unserer Freiheit und unseres Glaubens / wo Männer **und** Frauen **und** Kinder (...) gemeinsam auf diesem großartigen Platz feiern können (232-235)

- Dolmetscher 2: das ist der Sinn unserer Freiheit unseres Glaubens weshalb Männer Frauen Kinder (...) hier in dieser schönen Stadt gemeinsam feiern (205-207)
- Dolmetscher 3: das bedeutet die Freiheit und das bedeutet auch unser Glauben / dass Männer **und** Frauen **und** Kinder (...) gemeinsam auf dieser großartigen Promenade zusammenkommen (214-217)
- Dolmetscher 4: das is aber auch die Bedeutung der Freiheit / Männer Frauen **und** Kinder (...) können hier zusammenkommen in dieser wunderbaren Mall (196-198)
- Dolmetscher 5: dass jeder mitmachen kann hier auf dieser wunderschönen Mall / alle die sich hier eingefunden haben (212-213)

Auch in diesem Beispiel wurden die verschiedenen Teile der Aufzählung durch `und` verbunden. In diesem Fall sollen diese jedoch nicht unbedingt zahlreicher wirken, sondern eher vollständig, alle mit einschließend. Durch die Formulierung `Männer und Frauen und Kinder` wird betont, dass wirklich jeder dazugehört.

In den Dolmetschungen 1 und 3 findet sich das Polysyndeton wieder. In der Dolmetschung 2 fallen die Bindewörter gänzlich weg, wie auch schon im vorigen Beispiel. Der Dolmetscher 4 formuliert eine normale Aufzählung, mit einem Bindewort zwischen den letzten beiden Teilen. Somit sind zwar alle Aufzählungsglieder vorhanden, und die Aufzählung ist vollständig wiedergegeben, diese ist jedoch nicht gleichermaßen betont und hervorgehoben wie im Ausgangstext. In der fünften Dolmetschung fehlt die Aufzählung. `Männer und Frauen und Kinder` wurde durch `jeder` ersetzt. Der Inhalt und der Sinn der Aussage bleiben in dieser Version auch erhalten, die Aussage ist allerdings sehr abgeschwächt und zieht keine Aufmerksamkeit auf sich.

Der Dolmetscher 2 hat bei keinem der beiden Beispiele das Polysyndeton wiedergegeben. Er hat jedoch beide Male die gleiche Lösung gewählt, die

sehr auffällig und interessant ist. Wie bereits erwähnt, hat er alle Bindewörter weggelassen, auch zwischen den letzten beiden Teilen der Aufzählung. Er verwendet also das Gegenteil des Polysyndetons, das Asyndeton. Damit lenkt er die Aufmerksamkeit ebenfalls auf die Aufzählung und intensiviert die Aussage, wenn auch durch ein anderes Mittel. Im ersten Beispiel entsteht durch das Asyndeton der Anschein einer unvollständigen Aufzählung und somit der Eindruck, dass die Männer und Frauen noch mehr geleistet haben als erwähnt wurde, und im zweiten Beispiel ist die theoretische Möglichkeit einer Fortsetzung der Aufzählung gegeben, die drei genannten Ausdrücke schließen jedoch schon alle mit ein. Somit wird in beiden Fällen die gleiche Wirkung wie im Ausgangstext erzielt.

#### 4.3.9 Das Trikolon

##### • *Beispiel 1*

- |                |   |
|----------------|---|
| Obama:         | <b>The capital was abandoned. The enemy was advancing. The snow was stained with blood. (188-189)</b><br><b>(Die Stadt war verlassen, der Feind rückte vor, der Schnee war blutbefleckt.)</b> |
| Dolmetscher 1: | <b>die Hauptstadt war verlassen / der Feind rückte vor / der Schnee war blutbefleckt (243-244)</b>  |
| Dolmetscher 2: | <b>die Hauptstadt war aufgegeben / der Feind kam näher / Schnee war von Blut gefärbt (214-215)</b>  |
| Dolmetscher 3: | <b>die K- die Hauptstadt war aufgegeben worden / der Feind rückte vor / der Schnee war voller Blut (224-226)</b>  |
| Dolmetscher 4: | <b>die Hauptstadt war schon aufgegeben wo– aufgegeben worden und der Schnee war blutbefleckt (205-206)</b>  |
| Dolmetscher 5: | <b>der Feind rückte vor / die Stadt war verlassen / Blut war im Schnee zu erkennen (221-222)</b>  |

Ein Trikolon besteht aus drei Sätzen oder Satzteilen, die zusammen gehören und entweder gleich aufgebaut sind oder gleich klingen. In diesem Beispiel ist beides der Fall. Die drei Sätze haben die gleiche Struktur, und obwohl sie nicht aus gleich vielen Wörtern bestehen, haben sie ähnlich viele Silben und sind daher sehr rhythmisch und ähnlich im Klang. Die Sätze sind dadurch sehr logisch und einfach zu verfolgen und zu verstehen, und ihre Aussage wird betont und unterstrichen.

Bei einem Trikolon ist es schwierig zu beurteilen, inwieweit es in den Dolmetschungen erhalten ist. Gleich aufgebaut sind die drei Sätze bei keinem Dolmetscher, die Dolmetschungen 1, 3 und 5 klingen jedoch sehr rhythmisch und können daher als Trikolon bezeichnet werden. Allerdings könnte man sie auch als Asyndeton sehen, da sie Aufzählungen ohne Konjunktionen sind. Die zweite Dolmetschung ähnelt eher einem Asyndeton, da die drei Teile sehr ungleich klingen. Alle vier haben jedoch die Aussage auf die eine oder andere Art betont und erregen damit ebenso wie das Original Aufmerksamkeit. Beim vierten Dolmetscher fehlt ein Satzteil, wodurch auch das Trikolon wegfällt.

• *Beispiel 2*

- Obama: **Our workers are no less productive (...)  
Our minds are no less inventive, our  
goods and services no less needed... (61-  
63)**  
**(Unsere Arbeiter sind nicht weniger  
produktiv (...). Unsere Köpfe sind nicht  
weniger einfallsreich, unsere Güter und  
Dienstleistungen sind nicht weniger ge-  
fragt...)**
- Dolmetscher 1: **unsere Arbeiter sind nicht weniger pro-  
duktiv (...) / unsere Gedanken sind nicht  
weniger erfindungsreich / unsere Güter  
und Dienstleistungen sind nicht weniger  
gebraucht (77-80)**
- Dolmetscher 2: **unsere Arbeiter sind nicht weniger pro-  
duktiv (...) / wir sind nicht weniger erfind-  
ungsreich / unsere Waren und Dienst-  
leistungen sind genauso gefordert (69-72)**

- Dolmetscher 3: **unsere Arbeiter sind nicht weniger produktiv (...) / unsere unser Geist ist nicht weniger erfindungsreich und unsere Güter und Dienstleistungen werden auch nicht weniger benötigt (72-75)**
- Dolmetscher 4: **unsere Arbeiter sind nicht weniger produktiv (...) und wir sind genauso erfindungsreich und unsere Dienstleistungen braucht man genauso heute (68-70)**
- Dolmetscher 5: **unsere Arbeiter sind immer noch so produktiv (...) / wir sind immer noch so fantasiebegabt und kreativ (71-73)**

Dieses Trikolon entsteht ebenfalls durch den gleichen Klang und den gleichen Aufbau der drei Sätze. Besonders sticht hervor, dass am Beginn aller Sätze `unser´ steht und in der Mitte `nicht weniger´. Ebenso wie das vorige Beispiel, kann auch diese Aufzählung wieder als Asyndeton gesehen werden.

Die Dolmetscher 1 und 3 haben das Trikolon wiedergegeben. In ihren Versionen klingen die Sätze gleich, und auch die Merkmale zu Beginn und in der Mitte des Satzes bleiben erhalten. Bei Dolmetscher 2 und 4 fallen diese Merkmale weg. Sie verwenden je einmal `wir´ statt `unser´, und sie ersetzen `nicht weniger´ manchmal durch `genauso´. Der Sinn wird dadurch nicht verändert, der Rhythmus und die Struktur jedoch schon. Das Trikolon kommt hier somit nicht mehr zur Geltung. Bei Dolmetscher 2 entsteht eher ein Asyndeton und bei Dolmetscher 4 ein Polysyndeton, da er alle Teile mit `und´ verbindet. Beim fünften Dolmetscher besteht die Aufzählung nur aus zwei Teilen, wodurch auch in dieser Version kein Trikolon vorhanden ist.

#### 4.3.10 Die Anapher und das verbale Polyptoton

- Obama: **So it has been; so it must be** with this generation of Americans. (17)  
(**So war es, so muss es sein**, bei der nächsten Generation der Amerikaner.)

- Dolmetscher 1: **so war es / so muss es** auch bei dieser Generation der Amerikaner **sein** (19-20)
- Dolmetscher 2: **so ist es gewesen und so muss es** auch bei dieser unserer Generation von Amerikanern **sein** (18-19)
- Dolmetscher 3: **so war es und so muss es** auch für diese Generation von Amerikanern **sein** (18-19)
- Dolmetscher 4: **so ist es bisher gewesen und so muss es** auch bei dieser Generation der Amerikaner wieder **sein** (17-18)
- Dolmetscher 5: **so war es und so muss es auch** mit dieser Generation von Amerikanern **sein** (18-19)

In diesem Beispiel werden eine Anapher und ein verbales Polyptoton miteinander verbunden. Beide Sätze beginnen mit den gleichen Wörtern und der gleichen Struktur. Den einzigen Unterschied bildet das Polyptoton, indem die Verbform verändert wird. Der erste Satz steht in der Vergangenheit, der zweite in der Gegenwart. Die Kombination der beiden Figuren erwirkt eine besonders starke Betonung und macht die Aussage sehr einprägsam.

Alle fünf Dolmetscher haben diese Figuren wiedergegeben. Die Anapher verkürzt sich in allen Versionen aufgrund der Satzstellung von zwei Wörtern auf eines, die gleiche Struktur zu Beginn der beiden Sätze bleibt jedoch erhalten. Im zweiten Satz tritt bei allen eine kleine Veränderung auf. Das Verb `sein`, das das Polyptoton bildet, befindet sich nicht in der Anapher, sondern am Ende des Satzes, was ebenfalls auf eine unterschiedliche Satzstellung im Deutschen zurückzuführen ist. Trotzdem erzielen alle Dolmetscher eine ebenso starke Betonung und somit die gleiche Wirkung wie das Original.

### 4.3.11 Die Ellipse und das Asyndeton

- Obama: **Homes have been lost, jobs shed, businesses shuttered.** (22-23)  
(**Häuser wurden verloren, Arbeitsplätze gestrichen, Geschäfte geschlossen.**)

- Dolmetscher 1: **Häuser gingen verloren / Arbeitsplätze ebenso / Geschäfte mussten schließen** (26-27)
- Dolmetscher 2: **es sind Häuser verloren worden / Arbeitsplätze verloren gegangen / die Wirtschaft ist erschüttert** (25-26)
- Dolmetscher 3: **Häuser gingen verloren / Jobs wurden ver- verloren und Unternehmen mussten schließen** (25-26)
- Dolmetscher 4: **viele Häuser sind verloren gegangen** (23-24)
- Dolmetscher 5: **Häuser und Arbeitsplätze gingen verloren / Geschäfte gingen unter** (25-26)

Die Ellipse und das Asyndeton wirken beide beschleunigend. In diesem Beispiel wurden die beiden kombiniert, wodurch der Text an dieser Stelle besonders schnell erscheint. Durch die Ellipse wurde ein Teil der Verbkonstruktion weggelassen, durch das Asyndeton die Konjunktionen zwischen den Aufzählungsteilen. Durch die Schnelligkeit wird die Aufmerksamkeit des Publikums erregt, und das Asyndeton vermittelt außerdem den Eindruck, dass die Aufzählung noch nicht beendet ist.

Keiner der fünf Dolmetscher hat die Ellipse wiedergegeben. Alle haben die einzelnen Aufzählungsteile vollständig ausformuliert. Die ersten beiden Dolmetscher haben aber das Asyndeton beibehalten, wodurch diese Versionen zwar etwas schwächer, aber ähnlich wirken wie das Original. Die dritte Dolmetschung stellt eine normale Aufzählung dar, mit einer Konjunktion zwischen den letzten beiden Teilen. Die Aussage ist vollständig, die Intensität des Ausgangstextes bleibt dadurch allerdings nicht erhalten. Beim vierten Dolmetscher fehlt ein Teil der Aussage. Hier ist lediglich ein Teil der Aufzählung übertragen worden, wodurch auch keine Möglichkeit einer Ellipse oder eines Asyndeton besteht. Die Aufzählung, die im Original stark betont und bedeutend ist, wird in dieser Version zu einer nebensächlichen Aussage. Bei Dolmetscher 5 bleibt das Asyndeton erhalten, allerdings besteht diese Aufzählung nur aus zwei Teilen, da er die ersten beiden zusammengezogen hat. Die Wirkung dieser Dolmetschung wurde geschwächt, der Inhalt ist jedoch vorhanden.

### 4.3.12 Die Symploke und der Parallelismus

- Obama: **All this we can do. All this we will do.** (76)  
(**All das können wir tun. All das werden wir tun.**)
- Dolmetscher 1: **all dies können wir tun / all dies werden wir tun**  
(98-99)
- Dolmetscher 2: **das können wir und das werden wir auch** (87)
- Dolmetscher 3: **all das können wir tun und all das werden wir auch tun** (91-92)
- Dolmetscher 4: **das werden wir tun / wir können's auch schaffen** (83-84)
- Dolmetscher 5: **all das können wir und werden wir tun** (88-89)

In diesem Beispiel wirkt die Symploke fast wie eine einfache Wiederholung, da sie sich beinahe über den ganzen Satz erstreckt. Nur ein einziges Wort in jedem Satz, das nur aus einer einzigen Silbe besteht, bildet den Unterschied zwischen den beiden Sätzen. Die beiden Sätze klingen völlig gleich und stellen somit einen beispielhaften Parallelismus dar.

Der Dolmetscher 1 hat beide Figuren vollständig wiedergegeben. Die Dolmetscher 2 und 3 haben die beiden Sätze durch die Konjunktion `und´ verbunden, was im Original nicht der Fall ist, was aber die Figuren auch nicht verändern würde. Allerdings haben sie zusätzlich im zweiten Satz das Wort `auch´ eingefügt, was den Parallelismus etwas schwächt. Die Dolmetscher 4 und 5 haben beide weder die Symploke noch den Parallelismus wiedergegeben. Der Inhalt der Aussage bleibt jedoch auch hier erhalten.

### 4.3.13 Die Anapher und die Antithese

- Obama: **Where the answer is yes, we intend to move forward. Where the answer is no, programs will end.** (86-88)  
(**Wo die Antwort ja lautet, da werden wir weitermachen, wo die Antwort nein lautet, da werden unsere Programme enden.**)

- Dolmetscher 1: **wo die Antwort ja ist da** wollen wir weiter gehen / **wo die Antwort nein ist da** werden die Programme aufhören und beendet werden (112-113)
- Dolmetscher 2: **wenn die Antwort ja lautet** dann gehen wir weiter / **lautet die Antwort nein** ist das Programm zu Ende (99-100)
- Dolmetscher 3: **wo die Antwort ja ist werden** wir weiter machen / **wo die Antwort nein ist werden** die Programme beendet (105-105)
- Dolmetscher 4: **die Antwort ist ja** wir haben unsere Augen nach vorne gerichtet / **wenn man sagt nein** dann ist das das Ende der Programme (97-98)
- Dolmetscher 5: **und wenn wir sagen ja dann** geht es weiter nach vorn / **wenn wir sagen nein dann** werden wir keinen Erfolg haben (101-102)

In diesem Beispiel werden zwei gegensätzliche Situationen beschrieben sowie deren Folgen. Um diese Aussage zu unterstreichen und auf die gegensätzliche Situation, die Antithese, aufmerksam zu machen, verwendet Obama eine Anapher. Er stellt die Antithese jeweils an den Anfang der beiden Sätze und formuliert diese völlig identisch. Für den Zuhörer entsteht dadurch eine klare Struktur die sehr einprägsam und wirkungsvoll ist.

Die Antithese ist in allen fünf Dolmetschungen wiederzufinden, bei den Dolmetschern 1, 3 und 5 auch in Form einer Anapher. Alle drei beginnen den zweiten Teil der beiden Sätze ebenfalls mit dem gleichen Wort und erweitern die Anapher dadurch sogar. Bei den Dolmetschern 2 und 4 steht die Antithese zwar ebenfalls jeweils am Satzanfang, jedoch nicht als Anapher. Der Dolmetscher 2 verwendet beide Male die gleichen Wörter und unterstreicht mit dieser Wiederholung auch die Antithese, er verändert aber die Satzstruktur. Der vierte Dolmetscher hingegen formuliert die beiden Teile der Antithese unterschiedlich und verändert damit auch den Inhalt des Satzes ein wenig. Der Ausgangstext besagt, dass es die beiden Situationen parallel geben wird und man für jeden Bereich wählen muss, welche zutrifft. Die vierte Dolmetschung klingt

jedoch, als könne es nur eine Situation geben, und man müsse sich zwischen den beiden entscheiden.

### 4.3.14 Die Anapher und der Parallelismus

- Obama: (...) **these things are old. These things are true.** (170)  
(**Diese Dinge sind alt. Diese Dinge sind wahr.**)
- Dolmetscher 1: **diese Dinge sind alte Dinge und diese Dinge sind wahre Dinge** (220-221)
- Dolmetscher 2: **das alles ist alt / das alles ist wahr** (194)
- Dolmetscher 3: **diese Werte sind alt / diese Werte sind auch wahr** (202-203)
- Dolmetscher 4: **das sind traditionelle Werte / das sind alte Werte** (186)
- Dolmetscher 4: **diese Werte sind alt / sie sind traditionell und sie haben den wahren Wahrheitscharakter** (199-200)

Dieses Beispiel ist sehr ähnlich dem Beispiel 4.3.12. Die Wirkung ist die gleiche, und der Aufbau unterscheidet sich nur geringfügig. Statt einer Sympleke wurde hier eine Anapher mit einem Parallelismus verbunden, die sich fast über den ganzen Satz erstreckt.

Die Dolmetscher 2 und 3 haben beide Figuren wiedergegeben, obwohl der Dolmetscher 3 das Wort `auch` in den zweiten Satz eingefügt hat, wodurch, wie auch in Beispiel 4.3.12, der Parallelismus leicht geschwächt wird. Bei den Dolmetschern 1 und 4 wurde die Anapher zu einer Sympleke, und es entsteht die gleiche Konstellation wie in Beispiel 4.3.12. Die Wirkung dieser Dolmetschungen ist ebenso intensiv wie im Original, da die Figur nicht ausfällt, sondern durch eine andere, sehr ähnliche ersetzt wird. Bei Dolmetscher 4 ist jedoch der Inhalt der Aussage verkürzt, da er mit `traditionelle Werte` und `alte Werte` zweimal die gleiche Idee ausdrückt, und `wahre Werte` weglässt. Der fünfte Dolmetscher gibt zwar den ganzen Inhalt wieder, jedoch ohne Anapher oder Parallelismus, wodurch die starke Betonung fehlt.

#### 4.4 Schlussfolgerungen

Unter Punkt 4.3 wurden insgesamt 30 Stilmittel in 25 Beispielen analysiert, wobei sich in den Dolmetschungen vier Lösungsmöglichkeiten erkennen lassen. Die Stilmittel wurden entweder vollständig wiedergegeben, nur teilweise wiedergegeben und abgeschwächt, durch andere Mittel ersetzt, oder sie scheinen in der Dolmetschung nicht auf. Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick darüber, wie oft die einzelnen Dolmetscher die jeweiligen Möglichkeiten genutzt haben.

	Dolm. 1	Dolm. 2	Dolm. 3	Dolm. 4	Dolm. 5
vollständig	22	15	21	12	17
entfallen	5	9	6	12	13
teilweise / abgeschwächt	2	2	2	3	0
ersetzt	1	4	1	3	0

Hier wird ersichtlich, dass fast alle Dolmetscher mindestens die Hälfte aller Stilmittel vollständig wiedergegeben haben, zwei von ihnen sogar mehr als zwei Drittel, und dass bei allen Dolmetschern weniger als die Hälfte weggefallen sind, bei Dolmetscher 2 und 3 weniger als ein Drittel und bei Dolmetscher 1 sogar nur ein Sechstel.

Der erste Dolmetscher hat 22 Stilmittel vollständig und zwei teilweise wiedergegeben. Er hat ein Mittel durch ein anderes ersetzt und nur fünf weggelassen. Unter den fünf Dolmetschern hat er somit die meisten Mittel wiedergegeben. Dieser Dolmetscher hat nicht nur Figuren wie die Anapher, die Antithese oder die Klimax, die durch Wiederholungen oder auf inhaltlicher Ebene entstehen und somit leichter zu dolmetschen sind,

wiedergegeben, sondern auch alle Beispiele des Parallelismus und des Trikolons, die durch die Satzstellung und den Klang entstehen und somit schwieriger in eine andere Sprache zu übertragen sind.

Bei der Figur, die ersetzt wurde, handelt es sich um eine Anapher. Der erste Dolmetscher hat sie als Symploke wiedergegeben. Da die beiden Figuren sehr ähnlich sind und die gleiche Wirkung erzielen, entsteht dadurch kein bedeutender Unterschied. Teilweise gedolmetscht wurden eine Alliteration und ein Asyndeton. Das Asyndeton besteht im Original aus drei Aufzählungsteilen, von denen in der Dolmetschung nur zwei zu finden sind. Diese beiden wurden jedoch nicht durch eine Konjunktion verbunden. Das Asyndeton blieb also erhalten, wurde jedoch gekürzt. Auch die Alliteration wurde von drei auf zwei Teile reduziert. Anstatt aus zwei Nomen und einem Indefinitpronomen besteht sie in der Dolmetschung nur aus zwei Nomen.

Unter den fünf nicht gedolmetschten Stilmitteln befinden sich drei von insgesamt vier Alliterationen. Wie in der Analyse bereits erwähnt, ist es oft nicht möglich, eine Alliteration in eine andere Sprache zu übertragen, da es vielleicht keine Wörter mit gleichem Anlaut gibt, um einen bestimmten Gedanken auszudrücken. In der Dolmetschung muss also auf diese Art der Betonung verzichtet und dem Inhalt Vorrang gegeben werden. Die anderen beiden Mittel sind die Ellipse und die Epipher, von denen jeweils nur ein Beispiel analysiert wurde. Die Ellipse wurde vom Dolmetscher vollständig ausformuliert und bei der Epipher wurden die beiden Sätze zwar gleich aufgebaut - der Gedanke, der die Epipher bildet, befindet sich jeweils am Satzende – jedoch nicht gleich formuliert.

Der zweite Dolmetscher hat 15 Stilmittel vollständig und zwei teilweise wiedergegeben. Vier Mittel hat er durch andere ersetzt und neun nicht gedolmetscht. Hier kann man nicht, wie bei Dolmetscher 1, allgemein sagen, welche Figuren gedolmetscht wurden und welche nicht, da oft für die gleiche Figur in unterschiedlichen Beispielen unterschiedliche Lösungen gewählt wurden. Die Anapher wurde zum Beispiel vier Mal vollständig, einmal teilweise und zwei Mal nicht gedolmetscht. Das

Asyndeton sowie der Parallelismus wurden je einmal vollständig und einmal gar nicht wiedergegeben. Stilmittel, die immer gleich gelöst wurden, sind zum Beispiel die Antithese und die Klimax, die in allen Beispielen wiederzufinden sind, sowie die Alliteration, die in allen Beispielen wegfällt. Ebenfalls nicht gedolmetscht wurde die Ellipse, die vollständig ausformuliert wurde. Die Anadiplosis, das Polyptoton sowie die Sympleke blieben hingegen erhalten. Die Epipher wurde etwas abgeschwächt, da der Dolmetscher im zweiten Satz ein Wort hinzugefügt hat.

Sehr interessant und auffällig sind bei Dolmetscher 2 die Stilmittel, die er durch andere ersetzt hat. Dabei handelt es sich um die beiden Beispiele des Polysyndetons sowie um die beiden Beispiele des Trikolons. In allen vier Fällen hat der Dolmetscher die Figur in ein Asyndeton umgewandelt.

Mit 21 vollständig gedolmetschten Stilmitteln hat der dritte Dolmetscher um nur ein Mittel weniger wiedergegeben als der erste. Außerdem hat er ein Mittel ersetzt, zwei teilweise gedolmetscht und nur sechs nicht wiedergegeben. Bei der Anapher und der Epipher sind Ähnlichkeiten mit Dolmetscher 2 zu erkennen. Die Anapher wurde in manchen Beispielen vollständig wiedergegeben, in anderen nur teilweise oder gar nicht. Die Epipher wurde auf die gleiche Weise wie bei Dolmetscher 2 abgeschwächt, nämlich durch das Hinzufügen des Wortes 'auch' im zweiten Satz.

Ebenso wie die ersten beiden Dolmetscher hat der dritte Dolmetscher die Figuren Anadiplosis, Antithese, Klimax, Polyptoton und Sympleke in allen Beispielen vollständig wiedergegeben. Außerdem wurden, wie auch bei Dolmetscher 1, alle Beispiele des Parallelismus und des Trikolons gedolmetscht, was, wie bereits erwähnt, aufgrund der Art ihrer Entstehung, meist nicht leicht ist. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass der dritte Dolmetscher auch eine der vier Alliterationen vollständig wiedergegeben hat.

Ein Stilmittel, das der dritte Dolmetscher in keinem Beispiel wiedergegeben hat, ist das Asyndeton. Das wurde einmal weggelassen

und als normale Aufzählung mit einer Konjunktion zwischen den letzten Teilen gedolmetscht und einmal durch ein Polysyndeton ersetzt. Da das Polysyndeton das Gegenteil des Asyndetons darstellt, die beiden jedoch die gleiche Wirkung erzielen, entsteht in der Dolmetschung kein bedeutender Unterschied. Weiters wurde die Ellipse nicht wiedergegeben sondern ausformuliert, und die Alliteration fiel in drei Beispielen weg.

Der vierte Dolmetscher hat mit zwölf die wenigsten Stilmittel vollständig wiedergegeben. Er hat jedoch jeweils drei teilweise gedolmetscht beziehungsweise durch andere Mittel ersetzt, wodurch hier nicht die meisten wegfallen. Ebenso wie bei Dolmetscher 2 ist es hier sehr schwierig bei einem Stilmittel von einer allgemeinen Lösung in allen Beispielen zu sprechen, da nur zwei Figuren, die in mehr als einem Beispiel analysiert wurden, immer gleich gelöst wurden. Diese Figuren sind die Antithese, die immer wiedergegeben wurde, und das Asyndeton, das in der Dolmetschung beide Male wegfällt: einmal fügt der Dolmetscher eine Konjunktion zwischen die ersten beiden der drei Teile des Asyndetons, wodurch eine eher ungewöhnliche Art der Aufzählung entsteht, und einmal dolmetscht er von drei Aufzählungsteilen nur eines, wodurch das Asyndeton nicht mehr möglich ist.

Weitere Figuren, die in der Dolmetschung weggefallen sind, sind drei der vier Alliterationen, zwei Anaphern, ein Polysyndeton, das zu einer normalen Aufzählung wurde, ein Trikolon, von dem nur zwei Teile erhalten blieben, eine Symploke und ein Parallelismus, die beide anders aufgebaut und formuliert wurden, und die Ellipse. Besonders auffällig und erwähnenswert ist, dass bei Dolmetscher 4 drei Figuren deshalb nicht wiederzufinden sind, weil ganze Satzteile oder Textstellen ausgelassen wurden. Dabei handelt es sich um die Alliteration 'we are shaped by every language and culture, drawn from every end of this earth...', die folgendermaßen gedolmetscht wurde: 'bei uns gibt's jede Sprache jede Kultur die hier zusammenkommt'. Die Wörter, die im Original die Alliteration bilden, fallen in der Dolmetschung weg, da diese jedoch keine neue Information enthalten, sondern nur eine zusätzliche Erklärung sind, wurde der Inhalt in der Dolmetschung vollständig wiedergegeben.

Außerdem wurden bei einer Ellipse und einem Asyndeton, die im Original aus drei Aufzählungsgliedern bestehen, nur eines gedolmetscht, wodurch die Figuren nicht mehr möglich sind und der Inhalt etwas gekürzt wird.

Die Stilmittel, die der Dolmetscher 4 abgeschwächt hat, sind die Epipher, eine Alliteration und eine Klimax. Bei der Epipher wurde, wie bei den Dolmetschern 2 und 3, im zweiten Satz ein zusätzliches Wort eingefügt, die Alliteration blieb in den beiden Nomen, jedoch nicht im Adjektiv erhalten und die Klimax besteht nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen.

Wie bereits erwähnt, hat der Dolmetscher 4 in drei Beispielen die Stilmittel durch andere ersetzt. Dabei handelt es sich erstens um die Anadiplosis, die zu einer Anapher wurde, zweitens um ein Trikolon, das durch die Konjunktion `und` zwischen allen Teilen zu einem Polysyndeton wurde, und drittens um eine Anapher, die als Symploke wiedergegeben wurde.

Ähnlich wie bei den anderen Dolmetschern sind in verschiedenen Beispielen die Antithese, die Anapher, die Klimax, das Polysyndeton, das Polyptoton und der Parallelismus erhalten geblieben.

Bei Dolmetscher 5 fällt auf, dass er keine Figur teilweise wiedergegeben oder ersetzt hat. Er hat die Stilmittel entweder vollständig oder gar nicht gedolmetscht. Es blieben 17 Mittel erhalten und 13 fielen weg. Dabei ist es auch schwierig, von den verschiedenen Mitteln allgemein zu sprechen. Die Antithese, die Klimax sowie das Polyptoton bleiben in allen Beispielen erhalten. Der Parallelismus, die Epipher, die Ellipse und die Symploke fielen weg, wobei die drei letzt genannten nur jeweils in einem Beispiel vorkommen. Die übrigen Stilmittel wurden in manchen Beispielen wiedergegeben, in anderen nicht. Bei einem Beispiel des Polysyndetons findet sich dieses in der Dolmetschung nicht wieder, weil, wie es bei Dolmetscher 4 drei Mal der Fall war, ein Teil des Satzes fehlt. Die Aufzählung `Männer und Frauen und Kinder`, die das Polysyndeton bildet, wurde hier mit `alle` gedolmetscht.

Nach dieser Betrachtung der einzelnen Dolmetscher und der von ihnen gewählten Lösungsmöglichkeiten ist es schwierig, Strategien zu erkennen, wann oder warum ein Stilmittel gedolmetscht wurde oder nicht, warum ein Stilmittel durch ein anderes ersetzt wurde oder warum es abgeschwächt wurde. In den Fällen, in denen die Stilmittel nicht vollständig wiedergegeben wurden, kann man nicht sagen, ob sie nicht erkannt wurden, ob keine Entsprechung gefunden wurde, ob sie aus irgendeinem Grund absichtlich weggelassen wurden oder ob es nicht möglich war, sie wiederzugeben. Man kann jedoch vermuten, dass aufgrund von Stress und Zeitmangel die meisten unbewusst weggefallen sind.

Wenn man die Stilmittel nun gruppenweise, nach der Einteilung in Punkt 3.4 betrachtet, sieht man, dass manche Gruppen fast immer gedolmetscht wurden, andere hingegen kaum. Die Figuren der Wiederholung sowie die Sinnfiguren wurden deutlich öfter wiedergegeben als beispielsweise die Alliterationen. Die insgesamt sechs Beispiele des Klimax und der Antithese, die beide zur gleichen Gruppe zählen, wurden von den fünf Dolmetschern alle beibehalten. Das ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass es sich hierbei um Sinnfiguren handelt, die auf inhaltlicher Ebene entstehen und nicht von der Satzstellung oder einzelnen Wörtern abhängig sind. Wenn der Dolmetscher also den Inhalt, jede Sinneinheit, vollständig wiedergibt, entsteht dabei auch die rhetorische Figur.

Auch bei den Figuren der Wiederholung, der Anapher, der Anadiplosis und der Symploke, ist die Anzahl der gedolmetschten Figuren sehr hoch. Von neun Beispielen haben die ersten drei Dolmetscher sieben bzw. acht Figuren wiedergegeben, bei den Dolmetschern 4 und 5 sind es vier bzw. fünf Figuren. Die einzige Ausnahme dieser Gruppe bildet das Epipher, das in einem Beispiel vorkommt und von drei Dolmetschern nur abgeschwächt und von zwei nicht gedolmetscht wurde. Diese Figuren der Wiederholung entstehen ebenfalls nicht durch einzelne Wörter sondern, wie die Bezeichnung andeutet, durch die Wiederholung von Wörtern oder Satzteilen. Sie sind relativ leicht zu erkennen, und wenn der Dolmetscher

der Struktur des Ausgangstextes folgt, kann er diese Figuren meist wiedergeben. Das hat sich durch die Beispiele auch bestätigt.

Bei den Alliterationen ist die Situation jedoch anders. Diese entstehen nicht auf der Ebene des Inhalts sondern betonen diesen durch die Aneinanderreihung von Wörtern mit dem gleichen Anlaut. Hier ist es meistens so, dass obwohl der Inhalt vollständig gedolmetscht wurde, die Figur wegfiel. Von den vier Alliterationen wurde eine von zwei Dolmetschern vollständig und zwei von je einem Dolmetscher teilweise wiedergegeben. Alle übrigen gingen in den Dolmetschungen verloren. Man kann zwar nicht sicher sagen, warum das so ist, wahrscheinlich konnten von den Dolmetschern jedoch unter dem großen Zeitdruck keine Entsprechungen gefunden werden. In manchen Fällen wäre es allerdings auch mit mehr Zeit nicht möglich gewesen, die Alliteration wiederzugeben, da es im Deutschen keine üblichen Wörter mit gleichen Anlauten gibt, um diese bestimmte Idee auszudrücken.

Eine weitere Gruppe stellen die Figuren dar, die durch die Struktur auf der Satzebene gebildet werden. Es handelt sich dabei um das Asyndeton, das Polysyndeton, den Parallelismus und den Trikolon, die in mehreren Beispielen auftreten. Bei dieser Gruppe sind die Dolmetschungen sehr unterschiedlich ausgefallen. Von acht Figuren wurden von den fünf Dolmetschern zwischen zwei und sieben wiedergegeben. Das Asyndeton und das Polysyndeton entstehen durch das einfache Weg-Weglassen beziehungsweise Hinzufügen einer Konjunktion zwischen Aufzählungsgliedern, wodurch sie eigentlich einfacher als andere Mittel zu dolmetschen wären. Von den zwei Beispielen des Polysyndetons haben jedoch nur zwei Dolmetscher beide wiedergegeben, zwei Dolmetscher jeweils eines und ein Dolmetscher keines. Von den zwei Beispielen des Asyndetons ist bei drei Dolmetschern jeweils eines wiederzufinden, bei den anderen beiden keines. Der Parallelismus und das Trikolon entstehen durch den gleichen Klang oder durch die gleiche Anzahl von Silben oder Wörtern in mehreren aufeinanderfolgenden Sätzen. Dadurch wäre anzunehmen, dass diese Figuren schwieriger zu dolmetschen sind. Beide Figuren wurden in zwei Beispielen analysiert und es wurden jeweils von

zwei Dolmetschern beide wiedergegeben, von zwei Dolmetschern eine und von einem Dolmetscher keine. Sie wurden also genauso oft vollständig gedolmetscht wie das Polysyndeton und deutlich öfter als das Asyndeton. Interessant ist in dieser Gruppe allerdings, dass die übrigen Figuren oft nicht einfach weggelassen, sondern durch andere Figuren der gleichen Gruppe ersetzt wurden. So hat beispielsweise der zweite Dolmetscher das Polysyndeton und auch das Trikolon beide Male durch ein Asyndeton ersetzt, der dritte Dolmetscher ein Asyndeton durch ein Polysyndeton und der vierte Dolmetscher ein Trikolon durch ein Polysyndeton. Man kann jedoch nicht sagen, ob die Dolmetscher bewusst entschieden haben, diese Stilmittel zu ersetzen und warum.

## 5. Fazit

In der politischen Rede legte man im Laufe der Geschichte immer viel Wert auf rhetorische Stilmittel. Ein guter Politiker sollte auch ein guter Redner sein und die Verwendung der Stilmittel beherrschen, um das Volk von seiner Meinung überzeugen zu können. Rhetorische Stilmittel entstehen oft durch eine bestimmte Satzstellung oder durch einzelne Wörter, die bewusst gewählt wurden. Das sind jedoch Dinge, von denen ein Dolmetscher eher versucht, sich zu lösen, um sich auf den Inhalt, auf die verschiedenen Gedanken zu konzentrieren und diese sinngemäß in die Zielsprache zu übertragen. Rhetorische Stilmittel werden allerdings oft so eingesetzt, dass sie neben dem Inhalt sehr stark zur Wirkung einer Rede beitragen. In dieser Arbeit sollte analysiert werden, wie Dolmetscher in einer besonderen Situation, nämlich bei einem Einsatz in den Medien, mit diesen Mitteln umgehen.

Beim Mediendolmetschen steht der Dolmetscher unter besonders hohem Stress, da er meist unter erschwerten Bedingungen arbeitet und besonders hohen Anforderungen gerecht werden muss. Es handelt sich deshalb um eine Sonderform, die aufgrund der Globalisierung und der immer wichtiger werdenden Informationsmedien in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen hat. Die Dolmetschwissenschaft widmet diesem Bereich mehr und mehr Aufmerksamkeit und es gibt Studien und Analysen, die sich mit Einsätzen und Leistungen der Dolmetscher in den Medien beschäftigen. Diese Arbeit sollte mit einer rhetorischen Analyse eines Dolmetschcorpus einen weiteren Beitrag dazu leisten.

Nach einer Einführung in das Thema Mediendolmetschen wurden verschiedene Aspekte der Rhetorik beleuchtet und einzelne Stilmittel erläutert, um eine theoretische Grundlage für die Analyse zu schaffen. Unter Punkt 4.3 wurden schließlich fünf deutsche Dolmetschungen der Amtsantrittsrede von Barack Obama mit der Originalrede verglichen und 30 Stilmittel in 25 Beispielen analysiert und es wurde aufgezeigt, welche Möglichkeiten die Dolmetscher haben und welche Strategien sie sich bedienen, um mit diesen Stilmitteln umzugehen.

Durch die Analyse konnte gezeigt werden, dass bei einer Dolmetschung ein Großteil der rhetorischen Figuren nicht verloren geht, sondern gedolmetscht wird und somit nicht nur der Inhalt des Ausgangstextes, sondern auch die Form und der Aufbau erhalten bleiben. Natürlich können aus dieser einen Analyse keine allgemeinen Erkenntnisse gewonnen werden und man müsste weitere Analysen von ähnlichen Texten und Dolmetschsituationen durchführen, um die einen oder anderen Schlüsse ziehen zu können.

Auch die Frage, ob eine Dolmetschung die gleiche Wirkung erzielt wie der Ausgangstext und Obama somit auch von dem Publikum, das nur die Dolmetschung verfolgen kann, als sehr guter Redner bezeichnet werden kann, obwohl manche Figuren wegfallen und andere ersetzt werden, kann durch diese Analyse nicht beantwortet werden. Um die Wirkung der Dolmetschungen mit der des Ausgangstextes zu vergleichen, müsste man eine Befragung des Publikums durchführen, was den Rahmen dieser Arbeit jedoch sprengen würde.

## Bibliographie

- AIIC (1998-2009). <http://www.aiic.net/ViewPage.cfm/article28.htm> eingesehen am 28.10.2009
- Booth, Wayne C. (1967) The Revival of Rhetorics. In: M. Steinmann, Jr (ed), 1-15.
- Burke, Kenneth (1967) Rhetoric – Old and New. In: M. Steinmann, Jr (ed), 59-76.
- Bühler, Hildegund (1986) Linguistic (semantic) and extra-linguistic (pragmatic) criteria for the evaluation of conference interpretation and interpreters. *Multilingua* 5 (4), 231-235.
- Chiaro, Delia (2002) Linguistic mediation on Italian Television. When the Interpreter is not an Interpreter: a case study. In: G. Garzone and M. Viezzi (eds) *Interpreting in the 21st Century: Challenges and Opportunities*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 215-225.
- Daly, Albert (1985) Interpreting for International Satellite Television. In: H. Bühler, (ed) *Proceedings of the Xth FIT World Congress*. Wien: Braumüller, 203-209.
- Elsagir, Ina M. (2000) Anforderungen an die Dolmetschleistung im Fernsehen aus Zuschauersicht: Eine Fallstudie. In: S. Kalina, S. Buhl und H. Gerzymisch-Arbogast (eds) *Dolmetschen: Theorie – Praxis – Didaktik*. St. Ingbert: Röhrig, 107-123.
- Göttert, Karl-Heinz (<sup>4</sup>2009) *Einführung in die Rhetorik* (UTB 1599). Paderborn: Fink.
- Kolmer, Lothar & Rob-Santer, Carmen (2002) *Studienbuch Rhetorik* (UTB 2335). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Kurz, Ingrid (1985) Zur Rolle des Sprachmittlers im Fernsehen. In: H. Bühler (ed) *Proceedings of the Xth FIT World Congress*. Wien: Braumüller, 213-215.
- Kurz, Ingrid (1990) Overcoming Language Barriers in European Television. In: D. Bowen and M. Bowen (eds) *Interpreting – Yesterday, Today and Tomorrow*. Binghamton, NY: SUNY, 168-175

- Kurz, Ingrid (1993) The 1992 U.S. Presidential Elections: Interpreting the „American Debatathon“ for Austrian Television. In: C. Picken (ed) *Translation – The Vital Link. Proceedings of the XIIIth World Congress of FIT* (Vol 1). London ITI, 441-445.
- Kurz, Ingrid (1996) Special Features of Media Interpreting as Seen by Interpreters and Users. In: *New Horizons. Proceedings of the XIVth World Congress of FIT* (Vol.2). Melbourne: AUSIT, 957-965.
- Kurz, Ingrid (1997) Getting the message across – Simultaneous Interpreting for the Media. In: M. Snell-Hornby, Z. Jettmarová and K. Kaindl (eds) *Translation as Intercultural Communication*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 195-205.
- Kurz, Ingrid (2000) Mediendolmetschen und Videokonferenzen. In: S. Kalina, S. Buhl und H. Gerzymisch-Arbogast (eds) *Dolmetschen: Theorie – Praxis – Didaktik*. St. Ingbert: Röhrig, 89-106.
- Kurz, Ingrid & Pöchhacker, Franz (1995) Quality in TV Interpreting. *Translatio. Nouvelles de la FIT – FIT Newsletter* N.s. 14 (3/4), 350-358.
- Leanne, Shel (2009) *Sag's wie Obama – Ausstrahlung, Rhetorik und Visionen des neuen US-Präsidenten*. Wien: Linde.
- Mack, Gabriele (2002) New Perspectives and Challenges for Interpretation. The example of television. In: G. Garzone and M. Viezzi (eds) *Interpreting in the 21st Century: Challenges and Opportunities*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 203-213.
- Mayer, Horst Friedrich (1994) Live Interpreting for Television and Radio. *The Jerome Quarterly* 9 (2), 11.
- Nishiyama, Sen (1988) Simultaneous Interpreting in Japan and the Role of Television. A personal Narration. *Meta* 33 (1), 64-69.
- Ottmers, Clemens (1996) *Rhetorik*. Stuttgart: Metzler.
- Pöchhacker, Franz (1997) ‚Clinton speaks German‘: A case study of live broadcast simultaneous interpreting. In: M. Snell-Hornby, Z. Jettmarová and K. Kaindl (eds) *Translation as Intercultural Communication*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 207-216.

- Pöchhacker, Franz (2007) Coping with Culture in Media Interpreting. *Perspectives: Studies in Translatology* 15 (2), 123-142.
- Russo, Mariachiara (1995) Media Interpreting: Variables and Strategies. In: *Translatio. Nouvelles de la FIT – FIT Newsletter* N.s. 14 (3/4), 343-349.
- Snelling, David (1997) On media and Court Interpreting. In: Y. Gambier, D. Gile and C. Taylor (eds.) *Conference Interpreting: Current Trends in Research*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins, 187-206.
- Steinmann, Martin, Jr (ed) (1967) *New Rhetorics*. New York: Charles Scribner's Sons.
- Steinmann, Martin (1967) Rhetorical Research. In: M. Steinmann, Jr (ed), 16-32.
- The White House. <http://www.whitehouse.gov/blog/inaugural-address/> eingesehen am 10.1.2010
- Ueding, Gert (ed) (1992) *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Band 1. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Ueding, Gert (ed) (1998) *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Band 4. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Ueding, Gert (2000) *Moderne Rhetorik – Von der Aufklärung bis zur Gegenwart*. München: C.H. Beck.
- Ueding, Gert (ed) (2003) *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Band 6. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Ueding, Gert (ed) (2005) *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Band 7. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Ueding, Gert (2007) „Universität Tübingen“. <http://www.uni-tuebingen.de/uni/nas/definition/rhetorik.htm> eingesehen am 12.1.2010
- Ueding, Gert (ed) (2009) *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Band 9. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Ueding, Gert & Steinbrink, Bernd (<sup>4</sup>2005) *Grundriss der Rhetorik – Geschichte, Technik, Methode*. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.
- Vuorikoski, Anna-Riitta (2003) Rhetoric as an Opportunity for Interpreting Studies. In: G. Garzone, P. Mead and M. Viezzi (eds) *Perspectives on Interpreting*. Bologna: CLUEB, 21-35.

## **Bibliographie**

---

Young, Richard E. & Becker, Alton L. (1967) Toward a Modern Theory of Rhetoric: A Tagmemic Contribution. In: M. Steinmann, Jr (ed), 77-107.

## Anhang

### Originalrede Englisch

5 My fellow citizens: I stand here today humbled by the task before us, grateful for the trust you've bestowed, mindful of the sacrifices borne by our ancestors.

I thank President Bush for his service to our nation as well as the generosity and cooperation he has shown throughout this transition.

10 Forty-four Americans have now taken the presidential oath. The words have been spoken during rising tides of prosperity and the still waters of peace. Yet, every so often, the oath is taken amidst gathering clouds and raging storms. At these moments, America has carried on not simply because of the skill or vision of those in high office, but because  
15 we, the people, have remained faithful to the ideals of our forebears and true to our founding documents.

So it has been; so it must be with this generation of Americans.

That we are in the midst of crisis is now well understood. Our nation is at war against a far-reaching network of violence and hatred. Our  
20 economy is badly weakened, a consequence of greed and irresponsibility on the part of some, but also our collective failure to make hard choices and prepare the nation for a new age. Homes have been lost, jobs shed, businesses shuttered. Our health care is too costly, our schools fail too many and each day brings further evidence that the ways we use energy  
25 strengthen our adversaries and threaten our planet.

These are the indicators of crisis, subject to data and statistics. Less measurable, but no less profound, is a sapping of confidence across our land; a nagging fear that America's decline is inevitable, that the next generation must lower its sights.

30 Today I say to you that the challenges we face are real. They are serious and they are many. They will not be met easily or in a short span of time. But know this America: They will be met.

On this day, we gather because we have chosen hope over fear, unity of purpose over conflict and discord. On this day, we come to  
35 proclaim an end to the petty grievances and false promises, the recriminations and worn-out dogmas that for far too long have strangled our politics. We remain a young nation. But in the words of Scripture, the time has come to set aside childish things. The time has come to reaffirm our enduring spirit; to choose our better history; to carry forward that

40 precious gift, that noble idea passed on from generation to generation: the  
God-given promise that all are equal, all are free, and all deserve a  
chance to pursue their full measure of happiness.

In reaffirming the greatness of our nation we understand that  
greatness is never a given. It must be earned. Our journey has never been  
45 one of short-cuts or settling for less. It has not been the path for the faint-  
hearted, for those that prefer leisure over work, or seek only the pleasures  
of riches and fame. Rather, it has been the risk-takers, the doers, the  
makers of things - some celebrated, but more often men and women  
obscure in their labor - who have carried us up the long rugged path  
50 towards prosperity and freedom.

For us, they packed up their few worldly possessions and traveled  
across oceans in search of a new life. For us, they toiled in sweatshops,  
and settled the West, endured the lash of the whip, and plowed the hard  
earth. For us, they fought and died in places like Concord and Gettysburg,  
55 Normandy and Khe Sahn.

Time and again these men and women struggled and sacrificed and  
worked till their hands were raw so that we might live a better life. They  
saw America as bigger than the sum of our individual ambitions, greater  
than all the differences of birth or wealth or faction.

60 This is the journey we continue today. We remain the most  
prosperous, powerful nation on Earth. Our workers are no less productive  
than when this crisis began. Our minds are no less inventive, our goods  
and services no less needed than they were last week, or last month, or  
last year. Our capacity remains undiminished. But our time of standing pat,  
65 of protecting narrow interests and putting off unpleasant decisions - that  
time has surely passed. Starting today, we must pick ourselves up, dust  
ourselves off, and begin again the work of remaking America.

For everywhere we look, there is work to be done. The state of our  
economy calls for action, bold and swift. And we will act, not only to create  
70 new jobs, but to lay a new foundation for growth. We will build the roads  
and bridges, the electric grids and digital lines that feed our commerce and  
bind us together. We'll restore science to its rightful place, and wield  
technology's wonders to raise health care's quality and lower its cost. We  
will harness the sun and the winds and the soil to fuel our cars and run our  
75 factories. And we will transform our schools and colleges and universities  
to meet the demands of a new age. All this we can do. All this we will do.

Now, there are some who question the scale of our ambitions, who  
suggest that our system cannot tolerate too many big plans. Their  
memories are short, for they have forgotten what this country has already  
80 done, what free men and women can achieve when imagination is joined

to common purpose, and necessity to courage. What the cynics fail to understand is that the ground has shifted beneath them, that the stale political arguments that have consumed us for so long no longer apply.

85 The question we ask today is not whether our government is too big or too small, but whether it works - whether it helps families find jobs at a decent wage, care they can afford, a retirement that is dignified. Where the answer is yes, we intend to move forward. Where the answer is no, programs will end. And those of us who manage the public's dollars will be held to account, to spend wisely, reform bad habits, and do our business  
90 in the light of day, because only then can we restore the vital trust between a people and their government.

Nor is the question before us whether the market is a force for good or ill. Its power to generate wealth and expand freedom is unmatched. But this crisis has reminded us that without a watchful eye, the market can  
95 spin out of control. The nation cannot prosper long when it favors only the prosperous. The success of our economy has always depended not just on the size of our gross domestic product, but on the reach of our prosperity, on the ability to extend opportunity to every willing heart - not out of charity, but because it is the surest route to our common good.

100 As for our common defense, we reject as false the choice between our safety and our ideals. Our Founding Fathers - our Founding Fathers, faced with perils that we can scarcely imagine, drafted a charter to assure the rule of law and the rights of man - a charter expanded by the blood of generations. Those ideals still light the world, and we will not give them up  
105 for expedience sake.

And so, to all the other peoples and governments who are watching today, from the grandest capitals to the small village where my father was born, know that America is a friend of each nation, and every man, woman and child who seeks a future of peace and dignity. And we are ready to  
110 lead once more.

Recall that earlier generations faced down fascism and communism not just with missiles and tanks, but with the sturdy alliances and enduring convictions. They understood that our power alone cannot protect us, nor does it entitle us to do as we please. Instead they knew that our power  
115 grows through its prudent use; our security emanates from the justness of our cause, the force of our example, the tempering qualities of humility and restraint.

We are the keepers of this legacy. Guided by these principles once more we can meet those new threats that demand even greater effort,  
120 even greater cooperation and understanding between nations. We will begin to responsibly leave Iraq to its people and forge a hard-earned

peace in Afghanistan. With old friends and former foes, we'll work tirelessly to lessen the nuclear threat, and roll back the specter of a warming planet.

125 We will not apologize for our way of life, nor will we waver in its defense. And for those who seek to advance their aims by inducing terror and slaughtering innocents, we say to you now that our spirit is stronger and cannot be broken - you cannot outlast us, and we will defeat you.

For we know that our patchwork heritage is a strength, not a  
130 weakness. We are a nation of Christians and Muslims, Jews and Hindus, and non-believers. We are shaped by every language and culture, drawn from every end of this Earth; and because we have tasted the bitter swill of civil war and segregation, and emerged from that dark chapter stronger and more united, we cannot help but believe that the old hatreds shall  
135 someday pass; that the lines of tribe shall soon dissolve; that as the world grows smaller, our common humanity shall reveal itself; and that America must play its role in ushering in a new era of peace.

To the Muslim world, we seek a new way forward, based on mutual interest and mutual respect. To those leaders around the globe who seek  
140 to sow conflict, or blame their society's ills on the West, know that your people will judge you on what you can build, not what you destroy.

To those who cling to power through corruption and deceit and the silencing of dissent, know that you are on the wrong side of history, but that we will extend a hand if you are willing to unclench your fist.

145 To the people of poor nations, we pledge to work alongside you to make your farms flourish and let clean waters flow; to nourish starved bodies and feed hungry minds. And to those nations like ours that enjoy relative plenty, we say we can no longer afford indifference to the suffering outside our borders, nor can we consume the world's resources without  
150 regard to effect. For the world has changed, and we must change with it.

As we consider the role that unfolds before us, we remember with humble gratitude those brave Americans who at this very hour patrol far-off deserts and distant mountains. They have something to tell us, just as the fallen heroes who lie in Arlington whisper through the ages.

155 We honor them not only because they are the guardians of our liberty, but because they embody the spirit of service - a willingness to find meaning in something greater than themselves.

And yet at this moment, a moment that will define a generation, it is precisely this spirit that must inhabit us all. For as much as government  
160 can do, and must do, it is ultimately the faith and determination of the American people upon which this nation relies. It is the kindness to take in a stranger when the levees break, the selflessness of workers who would

rather cut their hours than see a friend lose their job which sees us through our darkest hours. It is the firefighter's courage to storm a stairway  
165 filled with smoke, but also a parent's willingness to nurture a child that finally decides our fate.

Our challenges may be new. The instruments with which we meet them may be new. But those values upon which our success depends - honesty and hard work, courage and fair play, tolerance and curiosity,  
170 loyalty and patriotism - these things are old. These things are true. They have been the quiet force of progress throughout our history.

What is demanded, then, is a return to these truths. What is required of us now is a new era of responsibility - a recognition on the part of every American that we have duties to ourselves, our nation and the world;  
175 duties that we do not grudgingly accept, but rather seize gladly, firm in the knowledge that there is nothing so satisfying to the spirit, so defining of our character than giving our all to a difficult task.

This is the price and the promise of citizenship. This is the source of our confidence - the knowledge that God calls on us to shape an uncertain  
180 destiny. This is the meaning of our liberty and our creed, why men and women and children of every race and every faith can join in celebration across this magnificent mall; and why a man whose father less than 60 years ago might not have been served in a local restaurant can now stand before you to take a most sacred oath.

So let us mark this day with remembrance of who we are and how far we have traveled. In the year of America's birth, in the coldest of months, a small band of patriots huddled by dying campfires on the shores of an icy river. The capital was abandoned. The enemy was advancing. The snow was stained with blood. At the moment when the outcome of our revolution  
185 was most in doubt, the father of our nation ordered these words to be read to the people:

"Let it be told to the future world...that in the depth of winter, when nothing but hope and virtue could survive... that the city and the country, alarmed at one common danger, came forth to meet [it]."  
190

America: In the face of our common dangers, in this winter of our hardship, let us remember these timeless words. With hope and virtue, let us brave once more the icy currents, and endure what storms may come. Let it be said by our children's children that when we were tested we refused to let this journey end, that we did not turn back nor did we falter;  
195 and with eyes fixed on the horizon and God's grace upon us, we carried forth that great gift of freedom and delivered it safely to future generations.

200 Thank you. God bless you. And God bless the United States of America.

## Dolmetschung 1

meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger / ich stehe heute hier / in  
Demut angesichts der Aufgabe die vor uns steht / dankbar für das  
5 Vertrauen das Sie gewährt haben und im Angedenken an das Opfer das  
von unseren Vorfahren geleistet wurde /

ich danke Präsident Bush für seinen Dienst an unserer Nation / ich  
danke ihm auch für die Großzügigkeit und Zusammenarbeit die er  
während dieses Übergangs an den Tag gelegt hat /

10 vierundvierzig Amerikaner haben nun den Eid des Präsidenten  
abgelegt / diese Worte wurden gesprochen während steigendem  
Wohlstand und während die Flüsse ruhig dahin flo- flossen und Frieden  
herrschte / aber genauso oft wurde dieser Eid auch abgelegt als sich die  
Wolken am Himmel zeigten und Stürme wüteten / in diesen Augenblicken  
15 hat Amerika weiter gemacht nicht nur wegen der Fertigkeiten und der  
Visionen derjenigen in hohen Ämtern sondern weil wir das Volk treu  
geblieben sind den Idealen unserer Vorväter und unseren  
Gründungsdokumenten /

so war es / so muss es auch bei dieser Generation der Amerikaner  
20 sein /

dass wir mitten in der Krise stehen weiß jetzt jeder / unsere Nation  
steht im Krieg gegen ein weitreichendes Netzwerk der Gewalt und des  
Hasses / unsere Wirtschaft ist schlimm geschwächt / eine Konsequenz der  
Gier und Verantwortungslosigkeit einiger aber auch aufgrund unseres  
25 kollektiven Versagens harte Entscheidungen zu treffen und unsere Nation  
auf ein neues Zeitalter vorzubereiten / Häuser gingen verloren  
Arbeitsplätze ebenso / Geschäfte mussten schließen / unsere  
Gesundheitswesen ge- kostet zu viel / unsere Schulen leisten für viele  
nicht das was sie sollten und jeder Tag z– bringt neue Beweise und  
30 Nachweise dafür dass die Art und Weise wie wir die Energie verwenden  
unsere Gegner stärken und unseren Planeten bedrohen /

dies sind Anzeichen der Krise nach Daten und Statistiken / weniger  
messbar aber nicht weniger tiefgreifend ist ein Vertrauensverlust in  
unserem Land / eine nagende Furcht dass es unvermeidlich ist dass es  
35 mit Amerika nach unten geht und dass die nächste Generation ihre  
Ansprüche zurückschrauben muss /

heute sage ich Ihnen / die Herausforderungen vor denen wir stehen  
sind reale Herausforderungen / sie sind ernsthaft / es gibt viele von ihnen /  
sie lassen n- man kann ihnen nicht leicht begegnen und auch nicht in

40 kurzer Zeit aber Sie sollten dies wissen / Amerika diese  
Herausforderungen / ihnen wird sich- wird ge- wird sich gestellt /  
an diesem Tag kommen wir zusammen weil wir die Hoffnung gewählt  
haben und nicht die Furcht / die Einheit der Zielsetzung über den Konflikt  
und die Zwietracht / an diesem Tag kommen wir um ein Ende zu  
45 verkünden der kleinen Besorgnisse und der falschen Versprechungen /  
der gegenseitigen Beschuldigungen und der alten Dogmen die unsere  
Politik viel zu lange stranguliert haben / wir bleiben eine junge Nation aber  
in den Worten der Bibel / die Zeit ist gekommen um mit den kindischen  
Dingen aufzuhören / die Zeit ist gekommen um unseren ausdauernden  
50 Geist wieder zu bekräftigen / um eine bessere Zufunft und äh Geschichte  
zu wählen / um eben diese kostbare Gabe nach vorne zu tragen diese  
vornehme Idee die von einer Generation zur nächsten weitergegeben  
wurden / dieses gottgegebene Versprechen dass alle gleich sind / alle frei  
sind und dass alle eine Chance verdienen in vollem Maße nach ihrem  
55 Glück zu streben /  
wenn wir diese Größe unserer Nation neu bekräftigen dann  
verstehen und wissen wir dass Größe nie als gegeben hingenehm-  
hingenommen werden kann / sie muss verdient werden / unsere Reise  
war nie eine der Abkürzungen oder des Zufriedengebens mit weniger / es  
60 war nicht äh der Weg der Zagherzigen der Zaghafte / diejenigen die  
lieber faul sind als a- zu arbeiten oder nur reich und äh sein wollen und  
Ruhm haben wollen / vielmehr waren es diejenigen die das Risiko auf sich  
nehmen die Macher / einige gefeiert aber andere eher im Stillen arbeitend  
/ die uns auf den Weg gebracht haben zu Wohlstand und Freiheit /  
65 für uns haben sie ihre wenigen weltlichen Po- äh- Besitztümer  
zusammengetragen und Ozeane überquert um ein- sich ein neues Leben  
zu suchen / für uns haben sie hart und schweißtreibend gearbeitet und  
den Westen besiedelt / sie haben Peitschenhiebe ausgehalten und die  
harte Erde umgepflügt / für uns haben sie gekämpft und sind gestorben an  
70 Orten wie Concord und Gettysburgh in der Normandie und in Khe Sahn /  
immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft und Opfer  
gebracht und gearbeitet bis ihre Hände aufgeschürft waren damit wir ein  
besseres Leben leben könnten / sie haben Amerika als e- etwas Größeres  
betrachtet als die Summe der äh Ambitionen des Einzelnen / größer als all  
75 die Unt- Unterschiede der Geburt oder des Wohlstands oder der Partei /  
dies ist die Reise auf der wir heute weiter fortfahren / wir bleiben das  
die wohlhabendste mächtigste Nation der Erde / unsere Arbeiter sind nicht  
weniger produktiv als äh als die Krise begann / unsere Gedanken sind  
nicht weniger erfindungsreich / unsere Güter und Dienstleistungen sind  
80 nicht weniger gebraucht als die es in der letzten Woche waren oder im

letzten Monat oder im letzten Jahr / unsere Kapazität unser Vermögen bleibt das was es ist aber die Zeit unbeirrt weiterzugehen oder Interessen zu schützen und unangenehme Entscheidungen hinaufzuschieben / diese Zeit ist sicherlich vorbei / ab heute müssen wir uns zusammenreißen / den  
85 Staub von unseren Schultern äh schütteln und beginnen mit der Arbeit Amerika neu zu schaffen /  
denn überall wo wir hinsehen gibt es Arbeit zu tun / der Zustand unserer Wirtschaft erfordert Maßnahmen kühn und rasch und wir werden handeln / nicht nur um neue Arbeitsplätze zu schaffen sondern auch um  
90 eine neue Grundlage für den- für das Wachstum zu legen / wir werden Straßen und Brücken bauen / Stromnetze und Digitalleitungen die gut sind für unseren Handel und uns verbinden / wir werden die Wissenschaft da wieder hinbringen wo sie hingehört / wir werden die Wunder der Technologie nutzen um die Gesundheitsversorgung qualitativ zu  
95 verbessern und die Kosten zu senken / wir werden die Sonne die Winde und den Boden nutzen als Treibstoff für unsere Fahrzeuge und für unsere Werke und wir werden unsere Schulen umbauen und die Universitäten um die Anforderungen eines neuen Zeitalters zu erfüllen / all dies können wir tun all dies werden wir tun /  
100 nun es gibt einige die das Maß unseres Ehrgeizes in Frage stellen / die darauf hindeuten dass unser System zu viele große Pläne nicht aushalten kann / aber ihr Gedächtnis ist kurz denn sie haben vergessen was dieses Land schon geleistet hat / was freie Männer und Frauen erreichen können wenn die Vorstellungskraft zusammengebracht wird für  
105 ein gemeinsames Ziel und wenn man das mutig tut / die Zyniker haben nicht verstanden dass der Boden sich unter ihnen verwandelt hat / dass die alten politischen Streitigkeiten und Argumente nicht länger gelten /  
die Frage die wir heute stellen ist nicht ob unsere Regierung zu klein oder zu groß ist sondern ob sie funktioniert / ob sie Familien hilft  
110 Arbeitsplätze zu finden / zu gutem Lohn und Einkommen / ob äh dann auch ein würdevolles Alter und ein würdevoller Ruhestand ermöglicht wird / wo die Antwort ja ist da wollen wir weiter gehen / wo die Antwort nein ist da werden die Programme aufhören und beendet werden und diejenigen von uns die die Dollars der Öffentlichkeit ausgeben werden zur  
115 Rechtschaft gezogen werden / sie müssen weise das Geld ausgeben / sie müssen schlechte Eigenschaften umbauen und reformieren und unser Geschäft im Lichte des Tages tun denn nur so können wir die wichtige- das wichtige Vertrauen zwischen einem Volk und ihrer Regierung wieder herstellen /  
120 die Frage vor uns ist auch nicht die ob der Markt eine Kraft zum Guten oder zum Schlechten ist / die Kraft des Marktes Wohlstand zu

erzeugen und die Freiheit zu stärken ist unübertroffen aber die Krise hat uns erinnert dass ohne ein wachsames Auge der Markt außer Kontrolle geraten kann und dass eine Nation nicht lange im Wohlstand leben kann

125 wenn nur die W- Wohlhabenden begünstigt werden / der Erfolg unserer Wirtschaft war immer abhängig nicht nur von der Größe unseres Bruttosozialproduktes sondern auch von der Reichweite unseres Wohlstandes / von unserer Fähigkeit Chancen zu bieten jedem der es will / der es annehmen will nicht nur aus Mitgefühl und Nächstenliebe sondern

130 weil es die sicherste– der sicherste Weg ist zum Gemeinwohl /  
was unsere gemeinsame Verteidigung anbetrifft so weisen wir es als falsch zurück dass man eine Wahlentscheidung treffen muss zwischen unserer Sicherheit und unseren Idealen / unsere Gründungsväter die vor Schrecken standen die wir uns kaum vorstellen können haben eine Charta aufgestellt um die Rechtsstaatlichkeit zu gewährleisten und die

135 Menschenrechte / eine Charta die durch das Blut von Generationen noch erweitert wurde / diese Ideale scheinen immer noch hell in der Welt und wir werden sie nicht aufgeben weil das so einfach wäre /  
unsere so- so- von gegenüber allen Völkern und Regierungen die

140 heute zusehen von den großen Hauptstädten zu dem kleinen Dorf wo mein Vater geboren wurde / sie sollen wissen dass Amerika ein Freund jeder Nation ist und jedes Mannes jeder Frau jedes Kindes / die eine Zukunft in Frieden und Würde suchen und dass wir bereit sind wieder die Führung zu übernehmen /

145 man muss sich ja daran erinnern / frühere Generationen haben sich dem Faschismus und Kommunismus entgegengestellt und zwar nicht nur mit Raketen und Panzern sondern auch mit festen Bündnissen und dauerhaften Überzeugungen / sie haben verstanden dass unsere Macht allein uns nicht schützen kann / sie berechtigt uns auch nicht das alles zu

150 machen was wir machen wollen / stattdessen wussten sie dass unsere Macht wächst durch kluge Verwendungen / unsere Sicherheit ergibt sich durch die Gerechtigkeit unserer Sachen / die Stärke unseres Beispielen / die Qualitäten von Demut und Zurückhaltung /  
wir sind die Hüter dieses Vermächtnisses / geleitet durch diese

155 Grundsätze können wir die- n- den neuen Bedrohungen uns entgegenstellen / die noch größere Anstrengungen erfordern / noch größere Zusammenarbeit und Verständnis zwischen den Nationen / wir werden beginnen verantwortungsvoll das äh äh den Irak seinen- seiner Bevölkerung zu überlassen und einen hartverdienten Frieden in

160 Afghanistan zu schmieden / mit alten Freunden und ehemaligen Gegnern werden wir unermüdlich arbeiten die mittlere Bedrohungen zu vermindern und das Gespenst ein der Erderwärmung zurückzuführen /

wir werden uns nicht entschuldigen für unsere Lebensweise / wir werden auch nicht äh zurück- äh- schrecken äh sie zu verteidigen und für  
165 diejenigen die ihre Ziele voranbringen wollen durch Terror und indem sie Unschuldige abschlachten sagen wir / nun ist unsere Geist stärker / er lässt sich nicht brechen / sie können uns nicht überdauern und wir werden sie besiegen /

denn wir wissen unser Erbe dieser Flickenteppich ist eine Stärke und  
170 keine Schwäche / wir sind eine Nation von Christen und Moslems / von Juden und Hindus und von solchen die nicht glauben / wir sind geformt durch jede Sprache und Kultur die angezogen wurde aus allen Ecken der Erde / und weil wir den- die Bitterkeit des Bürgerkriegs und der Rassentrennung geschmeckt haben und aus diesem dunklen Kapitel  
175 stärker und geeinter herausgegangen sind / deshalb müssen wir einfach glauben dass der alte Hass irgendwann vorbei geht / dass die Stammesgrenzen sich bald auflösen werden und dass wenn die Welt kleiner wird unsere gemeinsame Menschlichkeit sich offenbaren wird und dass Amerika seine Rolle spielen wird bei der Wegbereitung für einen  
180 neues Zeitalter des Friedens /

zur moslemischen Welt / wir suchen einen neuen Weg nach vorn auf der Grundlage w- beiderseitiger Interessen und beiderseitiger Achtung / zu den Führern um den Globus herum die Konflikte säen wollen oder den Westen für die Übel ihrer Gesellschaft zur V(xxx)gung machen / sie sollten  
185 wissen dass ihre V- Völker sie beurteilen werden nachdem was sie aufbauen n- nicht was sie zerstören /

diejenigen die an der Macht festhalten durch Korruption durch Täuschung und indem sie abweichende Meinungen äh stillhalten / sie sollten wissen dass sie auf der falschen Seite der Geschichte stehen /

190 zu den Menschen armer Nationen / wir versprechen dass sie mit ihnen gemeinsam arbeiten werden damit sie auf ihren Farmen arbeiten können und sauberes Wasser haben / damit f- äh Hungrige zu essen bekommen / und denjenigen Nationen wie unseren die relativ viel haben / denen äh denen sagen wir dass wir es uns nicht mehr leisten können  
195 gleichgültig zu sein gegenüber dem Leiden außerhalb unserer Grenzen / wir können auch die Ressourcen der Welt nicht ohne Bedacht für die Auswirkungen einfach konsumieren denn die Welt hat sich verändert und wir müssen uns mit ihr verändern /

wir denken and die tapferen Amerikaner die zu dieser Stunde äh  
200 Patroullien gehen in entfernten Wüsten und Bergen / sie haben uns heute etwas zu sagen genauso wie die gefallenen Helden die auf dem Friedhof in Arlington liegen und das schon seit Jahrhunderten /

wir ehren sie nicht nur weil sie die Hüter unserer Freiheit sind  
sondern weil sie den Geist- den äh Geist des Dienens verkörpern / eine  
205 Bereitschaft einen Sinn zu finden in etwas das größer ist als man selbst /  
und doch in diesem Augenblick / einem Augenblick der eine  
Generation definiert / ist es genau dieser Geist der in uns alle Einlass  
finden muss / so viel eine Regierung tun kann und tun muss / letztendlich  
liegt es am Glauben und der Entschlossenheit der amerikanischen  
210 Bevölkerung / davon ist diese Nation abhängig / das is eben die  
Bereitschaft einem Fremden Obhut zu geben wenn die Dämme brechen /  
die Selbstlosigkeit der Arbeiter / dann eben auch die äh Feuerwehrleute  
die dann äh den Mut zeigen durch ein Treppenhaus zu gehen das  
rauchgefüllt ist / aber auch die Bereitschaft eines Vaters einer Mutter ein-  
215 sich um ein Kind zu kümmern das letztendlich auch unser Schicksal  
entscheidet /  
unsere Herausforderungen mögen neu sein / die Instrumente mit  
denen wir sie- ihnen begegnen können sind vielleicht auch neu aber diese  
Werte von denen der Erfolg abhängt / harte Arbeit Ehrlichkeit Mut Fairplay  
220 T- Toleranz Neugier Loyalität Patriotismus / diese Dinge sind alte Dinge  
und diese Dinge sind wahre Dinge / sie waren die stille Kraft des  
Fortschrittes während unserer gesamten Geschichte /  
was nun verlangt wird ist eine Rückkehr zu diesen Wahrheiten / was  
von uns verlangt wird ist eine neue Ära der Verantwortlichkeit / die  
225 Erkenntnis bei jedem Amerikaner dass wir Pflichten zu füllen haben  
gegenüber uns unserer Nation und der Welt / äh Pflichten die wir nicht  
ungern akzeptieren sondern gerne übernehmen in dem Wissen dass  
nichts so zufriedenstellt wie äh der- der Geist der Charakter äh als eine  
schwierige Aufgabe zu bewältigen /  
230 das ist der Preis und das Versprechen der Bürgerlichkeit und der  
Bürgerschaft / das ist die Quelle unserer Zuversicht / das Wissen dass  
Gott uns dazu aufruft eine ungewisse Zukunft zu formen / das ist der Sinn  
unserer Freiheit und unseres Glaubens / wo Männer und Frauen und  
Kinder jeder Rasse und jeden- jeder Glaubensüberzeugung gemeinsam  
235 auf diesem großartigen Platz feiern können und warum ein Mann dessen  
Vater vor weniger als sechzig Jahren in einem Restaurant hier an der  
Ecken vielleicht noch nicht bedient wurde nun vor Ihnen stehen kann um  
diesen überaus heiligen Eid abzulegen /  
wir sollten also diesen Tag begehen mit der Erinnerung an das wer  
240 wir sind und welchen weiten Weg wir zurückgelegt haben / im Jahr der  
Geburt Amerikas / im kältesten aller Monate versammelte sich eine kleine  
Gruppe von Patrioten um schwache Lagerfeuer am Ufer eines eisigen  
Flusses / die Hauptstadt war verlassen / der Feind rückte vor / der Schnee

war blutbefleckt / an einem Augenblick als äh das Ergebnis unserer  
245 Revolution in Zweifel gezogen wurde hat der Vater unserer Nation  
befohlen dass diese Worte den Menschen vorgelesen würden /  
es sei der künftigen Welt kund getan dass im tiefsten Winter als  
nichts als Hoffnung und Tugend überleben konnten / dass die Stadt und  
das Land besorgt durch eine gemeinsame Gefahr zusammengekommen  
250 sind um sich dieser Gefahr zu stellen /  
Amerika / im Angesicht unserer gemeinsamen Gefahren in diesem  
harten Winter sollten wir an diese zeitlosen Worte zurückdenken / mit  
Hoffnung und Tugend wollen wir uns den eisigen Strömungen wieder  
einmal tapfer stellen und die Stürme überstehen / egal wie sie kommen  
255 mögen / unseren Kindeskindern sollten wir eben s- sagen können dass wir  
nicht zurückgewichen sind und nicht gewankt sind / mit den Augen fest auf  
den Horizont gerichtet und mit der Gnade Gottes auf uns haben wir die  
große Gabe der Freiheit äh weitergetragen und sie in die Hände künftiger  
Generationen gelegt /  
260 Gott segne Sie und die Vereinigten Staaten von Amerika

## Dolmetschung 2

- meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger / ich stehe hier heute / demütig  
vor der uns bevorstehenden Aufgabe dankbar für das Vertrauen das Sie  
5 mir erwiesen haben und ich denke an die Opfer die unsere Vorfahren  
gebracht haben /  
ich danke Präsident Bush für seine Dienste an unsere Nation / ich  
danke ihm auch für die Großzügigkeit und die Zusammenarbeit in dieser  
Übergangszeit /  
10 vierundvierzig Amerikaner haben bisher den Eid des Präsidenten  
abgelegt / die Worte sind in Zeiten des Wohlstandes und den friedlichen  
Gewässern des Friedens gesprochen worden / aber sehr oft ist dieser Eid  
auch abgelegt worden inmitten von drohenden Wolken und Stürmen / in  
diesen Augenblicken hat Amerika weitergemacht nicht nur wegen der  
15 Fähigkeiten oder des Weitblicks derer in hohen Ämtern sondern weil wir  
das Volk den Idealen unserer Vorfahren und unseren grundlegenden  
Dokumenten treu geblieben sind /  
so ist es gewesen und so muss es auch bei dieser unserer  
Generation von Amerikanern sein /  
20 dass wir jetzt mitten in einer Krise stecken ist jetzt bekannt / unsere  
Nation befindet sich im Krieg gegen ein weitreichendes Netz von Gewalt  
und Hass / unsere Wirtschaft ist sehr geschwächt als Folge von Gier und  
Unverantwortlichkeit bei einigen aber auch weil wir alle gemeinsam keine  
harten Entscheidungen haben treffen- treffen können und die Nation nie  
25 für ein anderes Zeitalter vorbereitet haben / es sind Häuser verloren  
worden / Arbeitsplätze verloren gegangen / die Wirtschaft ist erschüttert /  
die Gesundheit ist im Gesundheitswesen viel zu teuer / unsere äh Schulen  
haben viele scheitern lassen und jeden Tag sehen wir wieder dass wir wie  
wir Energie ver- verwenden nur unseren Gegnern in die Hände arbeiten /  
30 das sind die Indikatoren für eine Krise / aber nicht so messbar und  
genauso vertrauenschwächend ist die Angst dass Amerikas Abschwung  
unvermeidlich ist und die nächste Generation weiter unten anfangen muss  
ich sage ihnen heute dass wir vor wirklichen Aufgaben stehen / sie  
sind schwerwiegend und es sind viele / man kann sie nicht leicht und auch  
35 nicht schnell erledigen aber Amerika weiß dass sie gelöst werden /  
wir kommen heute zusammen weil wir die Hoffnung und nicht die  
Angst gewählt haben / weil wir eines Sinnes sind und nicht in Konflikten  
verharren wollen / wir wollen heute ein für alle Mal die falschen  
Versprechen die Anschuldigungen und die alten Dogmen die so lange  
40 unsere Politik gelebt haben zu Grabe tragen / wir bleiben eine junge

Nation aber nach den Worten der heiligen Schrift ist jetzt die Zeit gekommen um kindische Dinge beiseite zu lassen / die Zeit ist gekommen unseren dauerhaften Geist wieder zu stärken / unsere bessere Geschichte zu wählen / dieses Geschenk vorwärts zu tragen / diese edle Vorstellung  
45 von Generation zu Generation übermittelt / dieses Versprechen von Gott gegeben dass alle gleich frei sind und alle die Chance haben müssen ihren Anteil am Glück zu suchen /

wenn wir diese Größe unserer Nation wieder bestätigen dann müssen wir auch sehen dass Größe nicht von selbst kommt / man muss  
50 sie sich verdienen / unsere Reise hat nie Abkürzungen benutzt / wir haben auch nie weniger haben wollen / es ist nicht der Weg für die die keinen Mut haben die nicht arbeiten sondern (xxx) führen wollen oder die nur das Vergnügen von Reichtum und Ruhm anstreben hier braucht es die Menschen die etwas tun / die ihre Arbeit oft unerkannt tun aber manche  
55 haben uns auf diesem Weg zum Wohlstand und Erfolg geführt /

für uns haben sie unsere weltlichen Besitzungen zusammengenommen / sind auf der Suche nach einem neuen Leben über den Ozean gereist / für uns haben sie gearbeitet / den Westen besiedelt / haben den Boden bestellt / für uns haben sie gekämpft / sind gestorben an  
60 Orten wie in Concorde und Gettysburg in der Normandie und in Khe Sahn /

immer immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft / Opfer gebracht / gearbeitet bis ihre Hände so aufgeraut waren damit wir ein besseres Leben führen könnten / sie haben Amerika als etwas  
65 Größeres gesehen als die Summe einzelner ehrgeiziger Vorstellungen / größer als die Unterschiede von Geburt und Wohlstand oder Parteizugehörigkeit /

und auf dieser Reise machen wir heute weiter / wir wollen die wohlhabendste mächtigste Nation auf der Erde bleiben / unsere Arbeiter  
70 sind nicht weniger produktiv als zu Beginn der Krise / wir sind nicht weniger erfindungsreich / unsere Waren und Dienstleistungen sind genauso gefordert wie letzte Woche letzten Monat letztes Jahr / unsere Kapazität bleibt ungemindert aber wir müssen etwas tun / wir wollen nicht mehr nur Eigeninteressen schützen und unangenehme Entscheidungen  
75 aufschieben / das ist vorbei / ab heute müssen wir uns auf den- aus dem Staub erheben und daran arbeiten Amerika neu zu machen /

überall ist Arbeit zu tun / der Zustand der Wirtschaft erfordert viele schnelle Maßnahmen und wir werden handeln nicht nur um neue Arbeitsplätze zu schaffen sondern eine neue Grundlage fürs Wachstum zu  
80 schaffen / Straßen Brücken zu bauen / Netz- Stromnetze digitale Leitungen zu legen damit Wirtschaft gedeiht und wir miteinander

verbunden werden / wir werden die Wissenschaft wieder zu ihrem Recht bringen und die Wunder der Technik zum Segen der Gesundheit einsetzen und um das Gesundheitswesen zu verbilligen / wir werden  
85 Sonne und Wind erschließen damit unsere Autos betreiben / unsere Fabriken unsere Schulen Universitäten werden auf die Forderungen eines neuen Zeitalters umgestellt / das können wir und das werden wir auch /  
nun gibt es Menschen die sagen wir haben zu viel vor / sie meinen unser System kann so viele große Pläne auf einmal gar nicht ertragen /  
90 sie haben ein kurzes Gedächtnis denn sie haben vergessen was das Land schon geschafft hat / was freie Männer und Frauen erreichen können wenn zur Fantasie auch ein gemeinsamer Entschluss kommt und zur Notwendigkeit der Mut kommt / Zyniker verstehen nicht dass der Boden unter ihren Füßen weilt / dass die abgedroschenen politischen Argumente  
95 nicht mehr gelten /  
heute stellen wir die Frage nicht ob unser Staat die Regierung zu klein oder zu groß ist sondern ob sie funktioniert / ob Familien Arbeitsplätze zu einem annehmbaren Lohn finden oder dass sie in Würde sich zur Ruhe setzen können / wenn die Antwort ja lautet dann gehen wir  
100 weiter / lautet die Antwort nein ist das Programm zu Ende und diejenigen unter uns die das Geld der Öffentlichkeit verwalten müssen dann Rechenschaft ablegen was sie ausgeben / schlechte Gewohnheiten reformieren und am hellen Tageslicht unser Geschäft versehen denn wir müssen das Vertrauen zwischen dem Volk und der Regierung wieder  
105 herstellen /  
die Frage lautet auch nicht ob der Markt nun eine gute oder böse Gewalt oder Kraft ist / er kann Wohlstand erzeugen und die Freiheit erweitern wie sonst nichts aber die Krise hat uns gezeigt dass man ein wachsames Auge darauf haben muss / der Markt kann auch aus dieser  
110 Kontrolle entweichen und dann verdienen eigentlich nur denen es schon gut geht / der Erfolg unserer Wirtschaft hängt nicht nur von der Größe des BIP ab sondern auch davon wie weit der Wohlstand reicht / dass man also jedem der will eine Chance bietet nicht weil das Wohl tun bedeutet sondern der sicherste Weg fürs gemeinsame Ganze ist /  
115 auch für die gemeinsame Verteidigung weisen wir als falsch die Wahl zwischen unserer Sicherheit und unseren Idealen zurück / unsere Gründerväter standen vor Gefahren die wir uns heute kaum vorstellen können / sie haben eine Charta entworfen / Rechtsstaatlichkeit eingeführt / Menschenrechte eingeführt / eine Charta die durch das Blut von  
120 Generationen gewachsen ist / diese Ideale sind immer noch die Lichter in der Welt und wir werden sie nicht nur weil es vielleicht jetzt Mut ist aufgeben /

an alle Völker alle Regierungen die heute zuschauen von den  
größten Hauptstädten bis in das kleine Dorf wo mein Vater geboren ist /  
125 sie sollten wissen dass Amerika Freund jeder Nation und jedes Mannes  
jeder Frau und jedes Kindes ist die an Frieden eine Zukunft in Friede und  
Würde anstreben und dass wir bereit sind hier wieder zu führen /

bedenken sie doch dass frühere Generationen den Faschismus und  
Kommunismus besiegt haben nicht nur mit Raketen und Panzern sondern  
130 mit beständigen Bündnissen und dank ihrer Überzeugung / sie haben  
gewusst dass Macht allein uns nicht schützen kann / uns auch nicht in den  
Stand versetzt alles was wir wollen zu tun / sie wussten dass Macht  
wächst wenn sie klug eingesetzt wird / Sicherheit ergibt sich aus der  
gerechten Sache / Gewalt aus dem Beispiel aber dazu gehören auch  
135 Demut und Zurückhaltung /

wir hüten dieses Erbe / durch diese Grundsätze geleitet können wir  
diese neuen Bedrohungen die noch mehr Anstrengung erfordern / mehr  
Zusammenarbeit und Verständnis zwischen den Nationen erfordern  
bekämpfen / wir werden die den Irak seinem Volk überlassen und einen  
140 Frieden im Afghanistan erreichen / mit alten Freunden ehemaligen  
Gegnern werden wir die nukleare Bedrohung abschaffen /

wir werden uns für unsere Lebensart nicht entschuldigen / auch nicht  
hin zu einer Verteidigung schwanken und wir- wer jetzt Terror durch das  
Abschlachten Unschuldiger hervorrufen will dem sagen wir unser Geist ist  
145 stärker / wir lassen uns nicht brechen / wir werden sie besiegen /

wir wissen dass unser vielfältiges Erbe eine Stärke keine Schwäche  
ist / wir sind eine Nation von Christen / Muslimen Juden und Hindus und  
Nichtgläubigen / geformt sind wir durch jede Gesch- jede Sprache / jede  
Kultur aus allen Winkeln dieser Erde und weil wir auch den bitteren  
150 Bürgerkrieg und die Segregation geschmeckt haben und aus diesem  
dunklen Kapitel stärker und einiger hervorgegangen sind müssen wir  
glauben dass der alte Hass irgendwann vorbei ist und dass wenn die Welt  
kleiner wird unsere gemeinsame Menschheit sich wieder zeigt und  
Amerika seine Rolle spielen muss bei der Einleitung dieser neuen Ära des  
155 Friedens /

an die muslimische Welt möchte ich sagen dass wir einen neuen  
Weg nach vorne suchen / auf der Grundlage gegenseitigen Interesses und  
gegenseitiger Achtung für alle Staatsmänner auf der Erde die Konflikte  
entfachen wollen oder alles Übel der Gesellschaft auf den Westen  
160 schieben / da will ich sagen wir richten sie nach dem was sie bauen nicht  
was sie kaputt machen können /

die die sich an die Macht heften durch Korruption durch Täuschung  
und alle die anderer Meinung sind zum schweigen bringen / sie müssen

wissen dass sie auf des falschen Seite der Geschichte sind aber wir  
165 reichen ihnen die Hand wenn sie ihre geballte Faust wieder öffnen /  
die Völker in armen Ländern / wir wollen mit ihnen arbeiten damit  
ihre Farmen wieder blühen / sauberes Wasser vorhanden ist damit  
hungrige Bürger versorgt werden können / Länder wie unseres die relativ  
im Wohlstand sollten wissen dass wir nicht länger gegenüber dem Leiden  
170 außerhalb unserer Genzen gleichgültig sein können und wir dürfen auch  
nicht die Ressourcen der Welt ohne dass wir die Effekte davon  
berücksichtigen verbrauchen / die Welt hat sich geändert / wir müssen uns  
auch ändern /  
wenn wir diesen Weg betrachten der uns bevorsteht dann bedenken  
175 wir in Dankbarkeit dass viele tapfere Amerikaner heute in Wüsten und  
Gebirgen für uns auf Patrouille / sind sie haben uns heute etwas zu sagen  
ebenso wie die gefallenen Helden die in Arlington über die Jahrhunderte  
zu uns sprechen /  
wir ehren sie nicht nur weil sie die Wächter unserer Freiheit sind  
180 sondern weil sie den Geist des Dienstleistens verkörpern / eine  
Bereitschaft einen Sinn in etwas Größerem als sie selbst sind zu finden /  
und in diesem Augenblick / in diesem Augenblick der eine  
Generation definiert ist genau dieser Geist der uns alle beseelen muss /  
der Staat kann und muss vieles tun aber letzten Endes ist es der Glaube /  
185 die Entschlossenheit des amerikanischen Volkes worauf diese Nation sich  
verlässt / die Bereitschaft einen Fremden aufzunehmen wenn die Dämme  
brechen oder d- dass Arbeiter eher weniger arbeiten als dass ein Freund  
den Arbeitsplatz verliert oder der Mut eines Feuermanns ein brennendes  
Treppenhaus zu begehen und auch die Bereitschaft von Eltern ein Kind  
190 aufzuziehen / das alles entscheidet unser Schicksal /  
unsere Aufgaben sind vielleicht neu / die Instrumente mit denen wir  
ihnen begegnen sind vielleicht auch neu aber die Werte auf denen unser  
äh Volk beruht / schwere Arbeit Ehrlichkeit Mut und Fairplay Toleranz  
Wissbegier Loyalität und Patriotismus / das alles ist alt / das alles ist wahr  
195 / das waren die stillen Kräfte des Fortschritts in unserer ganzen  
Geschichte /  
jetzt müssen wir zu diesen Wahrheiten zurückkehren / wir müssen  
jetzt eine neue Zeit der Verantwortung eröffnen / eine Erkenntnis bei  
jedem Amerikaner dass wir Aufgaben uns gegenüber unserer Nation und  
200 der Welt haben / Pflichten die wir nicht nur weil es sein muss auf uns  
nehmen sondern froh in dem Wissen dass nichts so befriedigend ist und  
so den Charakter bildet wie die Erledigung einer schwierigen Aufgabe /  
das ist der Preis und das Versprechen hier Bürger zu sein / das ist  
die Quelle unserer Überzeugung / das Wissen dass Gott uns aufgerufen

205 hat ein ungewisses Schicksal zu formen / das ist der Sinn unserer Freiheit  
unseres Glaubens weshalb Männer Frauen Kinder jeder Rasse jeder  
Glaubensrichtung hier in dieser schönen Stadt gemeinsam feiern und wo  
ein Mann dessen Vater vor nicht mal 60 Jahren wahrscheinlich hier in  
einem Restaurant gar nicht mal bedient worden wäre jetzt vor ihnen steht  
210 und einen heiligen Eid ablegt /  
begehen wir diesen Tag in Erinnerungen / in Erinnerung daran wer  
wir sind und wie weit wir gekommen sind / im Geburtsjahr Amerikas im  
kältesten aller Monate saß eine kleine Schar von Patrioten an einem  
erlöschenden Campfeuer an einem eisigen Fluss / die Hauptstadt war  
215 aufgegeben / der Feind kam näher / Schnee war von Blut gefärbt / in  
einem Augenblick in dem das Ende unserer Revolution auf der Kippe  
stand hat der Vater unserer Nation veranlasst dass folgende Worte dem  
Volk vorgelesen werden /  
der zukünftigen Welt sei gesagt dass in der Tiefe des Winters als nur  
220 noch Hoffnung und Tugend überleben konnten Stadt und Land vor der  
gemeinsamen Gefahr gerüstet zusammengekommen sind um dieser  
Gefahr zu begegnen /  
Amerika / angesichts unserer gemeinsamen Gefahren in diesem  
Winter / unserer Not sollt ihr diese zeitlosen Worte in Erinnerung behalten  
225 / mit Hoffnung und Tugend wollen wir wieder den eisigen Strömen die  
Stirn bieten und aushalten welche Stürme auch kommen / unsere  
Enkelkinder sollen noch sagen dass wir als wir auf die Probe gestellt  
wurden wir diese Reise nicht haben enden lassen / dass wir uns nicht  
umgewandt haben / nicht geschwankt sind / die Augen fest auf den  
230 Horizont gerichtet und dank Gottes Gnade wir diese große Gabe der  
Freiheit weitergebracht haben / sicher an künftige Generationen überliefert  
haben /  
vielen Dank / Gott segne Sie und Gott segne die Vereinigten Staaten  
von Amerika  
235

### Dolmetschung 3

liebe Mitbürger / ich stehe heute hier vor Ihnen / voller Demut durch die Aufgabe die vor uns liegt / dankbar für das Vertrauen das Sie in mich  
5 gelegt haben und ich weiß auch um die Opfer die von unseren Vorfahren getragen wurden /

ich bedanke mich bei Präsident Bush für seine Dienste für unsere Nation und ich bedanke mich auch für die Großzügigkeit und die Kooperation während dieses Übergangs /

10 vierundvierzig Amerikaner haben jetzt den Präsidentschaftseid geleistet / die Worte wurden gesprochen während des Wohlstands und während des Friedens aber ab und zu wird der Eid auch geleistet wenn sich Wolken zusammenbrauen und wenn ein Sturm aufzieht / in diesen Augenblicken überlebt Amerika nicht nur aufgrund der Fertigkeiten und  
15 der Visionen der Amts- und Würdenträger sondern da wir das Volk den Idealen unserer Vorfahren treu geblieben sind und weil wir auch unserer Verfassung treu geblieben sind /

so war es und so muss es auch für diese Generation von Amerikanern sein /

20 wir befinden uns mitten in einer Krise / das weiß jetzt jeder / unsere Nation befindet sich im Krieg gegen ein weitreichendes Netzwerk von Gewalt und Hass / unsere Wirtschaft ist geschwächt / eine Konsequenz von Gier und Verantwortungslosigkeit seitens einiger aber auch aufgrund des kollektiven Versagens eine schwierige Entscheidung zu treffen um die  
25 Nation für ein neues Zeitalter vorzubereiten / Häuser gingen verloren / Jobs wurden ver- verloren und Unternehmen mussten schließen und die Krankenversicherung ist zu kostspielig und in den Schulen fallen zu viele durch / und es gibt viele Gefahren für unseren Planeten /

das sind die Indikatoren der Krise aufgrund von Taten und Statistiken  
30 / weniger messbar aber dennoch nicht weniger profund ist dass das Vertrauen bei uns immer mehr schwindet / die Angst dass der Niedergang von Amerika unvermeidbar ist und dass die nächste Generation vielleicht etwas zurückstecken wird müssen /

heute sage ich Ihnen dass die Herausforderungen für uns real sind /  
35 sie sind ernsthaft und es gibt auch viele Herausforderungen / wir werden nicht leicht oder nicht in kurzer Zeit auf diese Herausforderungen reagieren können aber wir werden drauf reagieren /

an diesem heutigen Tag treffen wir zusammen weil wir uns für Hoffnung und nicht für Angst entschieden haben / für gemeinsame Ziele  
40 und nicht für Zwietracht / an diesem Tag sagen wir leb wohl zu den

kleinlichen Beschwerden und den falschen Versprechungen / den  
Vorwürfen und den abgenutzten Dogmen die zu lang unsere Politik im  
Würgegriff hatten / wir bleiben eine junge Nation aber in den Worten der  
Schrift ist die Zeit gekommen diese kindischen Dinge einfach beiseite zu  
45 schieben / die Zeit ist gekommen um unseren bleibenden Geist zu  
begründen / eine bessere Geschichte zu wählen und dieses wertvolle  
Geschenk weiterzubringen / diese wertvolle noble hehre Idee die von  
einer Generation auf die nächste weitergegeben wird / alle sind frei / alle  
sind gleich und alle Menschen verdienen es ihr Glück zu verfolgen /  
50 wenn wir die Größe unserer Nation begründen verstehen wir dass  
die Größe niemals gegeben ist / die Größe muss verdient werden / unser  
Reise war niemals eine von Abkürzungen oder Zurückstecken / es war  
auch nicht der Weg der Kleingläubigen / für die die lieber Freizeit als  
Arbeit möchten oder die lieber reich und berühmt werden sollen / es geht  
55 um die die Risiken auf sich nehmen / die Macher / einige von ihnen werden  
gefeiert aber oft sind das einfach Leute die im Verborgenen arbeiten /  
Männer und Frauen die uns auf dem langen und harten Weg zum  
Wohlstand und Freiheit geführt haben /  
für uns haben sie ihre wenigen weltlichen Besitztümer  
60 zusammengepackt und sind über den Ozean gereist auf der Suche nach  
einem neuen Leben / sie haben in Ausbeutungsbetrieben gearbeitet und  
haben den Westen besiedelt / sie haben die Peitsche erdulden müssen  
und haben die harte Erde gepflügt / für uns haben sie gekämpft und sind  
gestorben in Orten wie Concord Gettysburg in der Normandie und in Khe  
65 Sahn /  
immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft und  
geopfert und haben sich ihre Hände blutig geschunden damit wir ein  
besseres Leben leben / dieses Amerika ist größer als die Summe der  
individuellen Ambitionen / größer als alle Unterschiede von Geburt oder  
70 Reichtum oder Parteizugehörigkeit /  
das ist die Reise die wir heute fortsetzen / wir sind die reichste und  
mächtigste Nation auf Erden / unsere Arbeiter sind nicht weniger produktiv  
als als diese Krise begann / unsere unser Geist ist nicht weniger  
erfindungsreich und unsere Güter und Dienstleistungen werden auch nicht  
75 weniger benötigt als letzte Woche oder letzten Monat oder letztes Jahr /  
unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten sind unvermindert aber wir dürfen  
nicht mehr eine Pat-Situation dulden und Interessen von einigen schützen  
und unangenehme Entscheidungen aufschieben / diese Zeit ist sicher  
vorbei / wir müssen aufstehen / wir müssen uns selbst hochziehen / wir  
80 müssen uns abstauben und das neue Amerika wieder schaffen /

denn wo immer wir hinsehen gibt es noch Arbeit zu tun / der Zustand unserer Wirtschaft erfordert Maßnahmen / mutige und schnelle Maßnahmen / wir sollen nicht nur neue Arbeitsplätze schaffen sondern auch eine neue Grundlage für das Wachstum schaffen / wir bauen  
85 Straßen Brücken neue Stromnetze und wir werden die Wissenschaft wieder herstellen und auch die Wunder der Technologie einsetzen um die Qualität der G- Gesundheitsversorgung zu verbessern und die Kosten zu reduzieren / wir nutzen die Energie von Sonne Wind und Erde um unsere Autos und Fabriken zu betreiben und wir transformieren die Schulen und  
90 Colleges und Universitäten um den Anforderungen des neuen Zeitalters gerecht zu werden / all das können wir tun und all das werden wir auch tun /

es gibt einige die das Ausmaß unserer Ambitionen hinterfragen / sie sagen dass unser System nicht so viele große Pläne dulden und tolerieren  
95 kann aber sie haben ein schlechtes Erinnerungsvermögen denn sie haben vergessen was dieses Land bis jetzt schon erreicht hat / was freie Männer und Frauen erreichen können wenn man ein gemeinsames Ziel und Vorstellungskraft hat und wenn es auch den erforderlichen Mut gibt / aber was die Zyniker nicht verstehen ist dass sich der Boden unter ihnen  
100 bewegt / dass äh die alten politischen Argumente nicht mehr ziehen /

die Frage die wir uns heute stellen ist nicht ob unsere Regierung vielleicht zu groß oder zu klein ist oder- es geht darum ob sie funktioniert und ob die Regierung der Familie helfen kann einen guten Lohn zu haben und eine Gesundheitsversorgung die sie sich leisten können und auch  
105 eine würdevollen Ruhestand ermöglicht / wo die Antwort ja ist werden wir weiter machen / wo die Antwort nein ist werden die Programme beendet / und die die die öffentlichen Gelder verwalten werden auch zur Rechenschaft gezogen werden / sie müssen das Geld weise ausgeben und schlechte Gewohnheiten abschaffen und das alles in voller  
110 Transparenz denn nur dann haben wir das volle Vertrauen zwischen den Mitbürgern und ihrer Regierung /

die Frage ist auch nicht ob der Markt äh gut oder schlecht ist / der Markt kann natürlich Reichtümer erzeugen und die Freiheit ausweiten aber diese Krise hat uns gezeigt dass der Markt auch die Kontrolle  
115 verlieren kann und eine Nation kann nicht lange prosperieren wenn nur die Reichen begünstigt werden / der Erfolg unserer Wirtschaft ist nicht nur abhängig von unserem Bruttoinlandsprodukt sondern auch von der Reichweite unseres Wohlstands / der Fähigkeit dass wir allen eine Chance geben / nicht aus Mildtätigkeit sondern das ist der sicherste Weg  
120 zum Allgemeinwohl /

was unsere gemeinsame Verteidigung anbelangt glauben wir dass die Wahl zwischen Sicherheit und Idealen die Falsche ist / unsere Gründerväter im Angesicht der Gefahren die wir uns kaum vorstellen können haben eine Charta verfasst um die Rechtsstaatlichkeit und die  
125 Menschenrechte sicherzustellen und diese Charta wurde durch das Blut der Generationen noch erweitert / diese Ideale erleuchten noch immer unsere Welt und wir werden sie nicht einfach für Zwecke der Tunlichkeit aufgeben /

und für alle Menschen und Regierungen die heute zusehen aus den  
130 großen Hauptstädten bis zum kleinen Dorf wo mein Vater geboren wurde / ihr sollt wissen dass Amerika ein Freund jeder Nation ist und ein Freund jedes Mannes jedes- jeder Frau jedes Kindes die eine Zukunft in Frieden und in Würde suchen und wir sind bereit wieder die Führungsrolle zu übernehmen /

denken Sie daran dass frühere Generationen gegen Faschismus und  
135 Kommunismus gekämpft haben / nicht nur mit Raketen und Panzern sondern mit starken robusten Allianzen und mit Überzeugung / m- sie haben verstanden dass Macht allein uns nicht schützen kann und dass wir (xxx) nicht tun können was uns beliebt / unsere Wachstum- unsere Macht  
140 wächst nur durch die vernünftige Verwendung der Macht und Sicherheit kommt aus Gerechtigkeit / einer gerechten Sache / wir müssen ein gutes Beispiel geben und zwar mit Demut und mit Zurückhaltung /

wir sind die Hüter dieses Vermächtnisses / wir können diesen neuen Gefahren entgegentreten / das erfordert aber mehr Zusammenarbeit und  
145 ein besseres Verständnis zwischen Nationen / wir werden damit beginnen dass wir Irak dem eigenen Volk zurückgeben und einen hart verdienten Frieden in Afghanistan bewirken / w- mit alten Freunden und früheren Feinden werden wir daran arbeiten die nukleare Gefahr zu reduzieren und auch die Klimaerwärmung zu bekämpfen /

aber es geht äh nicht darum dass äh Leute die versuchen mit Terror und durch das Abschlichten von Unabhängigen ihre Ziele durchzusetzen / denn unser Geist ist stärker / wir können nicht durch euch gebrochen werden / wir werden euch besiegen /

denn wir wissen dass unser Patchwork-Erbe eine Stärke darstellt  
155 und keine Schwäche / wir sind eine Nation von Christen und Muslimen / Juden und Hindus und auch Nichtgläubigen / wir werden geformt durch jede Sprache und Kultur von allen Teilen der Welt und wir haben die bittere Pille des Bürgerkriegs und der Segregation gesch- kostet und wir sind aus diesem dunklen Kapitel der Geschichte stärker und geeinter  
160 hervorgegangen und wir glauben dass die Welt wird zwar immer kleiner

aber unsere Menschlichkeit wird sich offenbaren und Amerika muss eine Rolle spielen bei der Einläutung dieser neuen Ära des Friedens /

der muslimischen Welt möchte ich sagen dass wir einen neuen Weg nach vorn suchen / auf Grundlage von gegenseitiger Achtung und  
165 gegenseitigen Interessen / jene Politiker die Konflikte suchen oder die Schwierigkeiten ihrer Gesellschaft auf den Westen schieben / äh ich möchten euch sagen dass euer Volk euch daran ur- beurteilen wird was ihr aufbauen könnt und nicht was ihr zerstören könnt /

die die sich an die Macht klammern durch Korruption und Falschheit  
170 und die die Opposition einfach bekämpfen / ihr seid auf der falschen Gescheitert- Geschichte aber wir sind bereit euch die Hand zu reichen wenn ihr bereit seid eure Faust zu öffnen /

an die Völker der armen Nationen / wir arbeiten an eurer Seite damit eure Farmen wieder aufblühen können und damit wir dem hungrigen Geist  
175 Nahrung bieten können / und für die reicheren Nationen kann ich sagen / wir können nicht mehr unbeteiligt zusehen wie außerhalb unserer Grenzen Menschen leiden und wir können auch nicht Ressourcen der Welt ohne äh Rücksichtnahme auf die Auswirkungen ausbeuten denn die Welt hat sich verändert und wir müssen mit ihr uns verändern /

180 die Welt- die Straße die sich vor uns auftut bringt uns dazu dass wir mit demütiger Dankbarkeit jener tapferen Amerikaner gedenken die in entlegenen Bergen und Wüsten patrouillieren / und sie haben uns etwas zu sagen / genauso wie die gefallenen Helden die in Arlington am Friedhof liegen /

185 wir ehren sie nicht nur weil sie die Hüter unserer Freiheit sind sondern weil sie den Geist des Dienens verkörpern / die Bereitschaft eine Bedeutung in etwas Größerem als sich selbst zu finden /

und doch in diesem Augenblick / ein Augenblick der eine Generation definieren wird ist es genau dieser Geist der in uns allen wohnen muss /  
190 denn die Regierung kann zwar sehr viel tun und muss das auch tun aber es ist doch der Glaube und die Entschlossenheit des amerikanischen Volkes worauf sich diese Nation verlassen muss / wenn der Deich bricht dann muss man die Fremden aufnehmen / und die Selbstlosigkeit der Arbeiter die lieber in Kurzarbeit gehen als mitzusehen, dass mitanzusehen  
195 dass jemand seinen Job verliert und es ist der Mut des äh Feuerwehrmanns der in einen rauch- äh gefüllten Gang hineinläuft / oder die Stiegen hoch läuft und auch die Bereitschaft der Eltern ihre Kinder äh zu erziehen / das entscheidet unser Schicksal /

die Herausforderungen sind vielleicht neu und die Instrumenten mit  
200 denen wir ihnen entgegentreten sind vielleicht auch neu aber die Werte auf denen unser Erfolg aufbaut / harte Arbeit Ehrlichkeit Mut Fairness

Toleranz Loyalität und Patriotismus / diese Werte sind alt / diese Werte sind auch wahr / sie waren die ruhige Kraft des Fortschritts während unserer Geschichte /

205 wir brauchen eine Rückkehr zu diesen Wahrheiten / was jetzt von uns gefordert ist ist eine neue Ära des Verantwortens der Verantwortungsbewusstseins / eine Anerkennung seitens aller / die Anerkenntnis aller Amerikaner dass wir Pflichten haben gegenüber uns selbst unserer Nation und gegenüber der Welt / und es gibt nichts so

210 zufriedenstellendes für den Geist oder so charakterstarkes wie dass wir einer schwierigen Aufgabe alles geben /

das ist der Preis und das ist auch das Versprechen des Staatsbürgertums / das ist die Quelle unseres Vertrauens / das Wissen dass Gott uns aufruft ein unsicheres Schicksal zu gestalten / das bedeutet

215 die Freiheit und das bedeutet auch unser Glauben / dass Männer und Frauen und Kinder jeder Rasse und jeder Glaubensrichtung gemeinsam auf dieser großartigen Promenade zusammenkommen und es möglich machen dass ein Mann dessen Vater vor sechzig Jahren vielleicht in einem Restaurant nichteinmal bedient worden wäre jetzt hier vor Ihnen

220 stehen kann und diesen heiligsten aller Eide leisten kann /

gedenken wir also dieses Tages und denken wir dran wer wir sind und wie weit wir gekommen sind / im Geburtsjahr Amerikas im kältesten Monat versammelte sich eine kleine Gruppe von Patrioten um die erlöschenden Lagerfeuer an einem eisigen Ufer eines Flusses / die K- die

225 Hauptstadt war aufgegeben worden / der Feind rückte vor / der Schnee war voller Blut / und in dem Augenblick als das Ergebnis der Revolution sehr zweifelhaft war haben unsere Vorfäter folgendes vorgelesen /

sagt der Welt der Zukunft dass mitten im Winter wo nur Hoffnung und nur Tugend überleben konnte dass alarmiert durch eine gemeinsame

230 Gefahr die Stadt und das Land gemeinsam dieser Gefahr entgegengetreten sind /

und Amerika / in Anbetracht unserer gemeinsamen Gefahren / in diesem Winter unseres Drangsals erinnern wir uns an diese zeitlosen Worte / mit Hoffnung und Tugend stellen wir uns den eisigen Strömungen

235 und gehen wir durch diesen kalten Sturm durch / wir sollten unseren Kindern und unseren Enkeln sagen dass wir nicht umgekehrt sind / wir haben auch nicht versagt wir hatten unsere Augen am Horizont und mit Gottes Gnade konnten wir dieses große Geschenk der Freiheit sicher zukünftigen Generationen weitergeben /

240 vielen Dank / Gott segne Sie und Gott segne die Vereinigten Staaten von Amerika

## Dolmetschung 4

- liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger / ich stehe heute hier / voller Demut  
aufgrund der Aufgabe die vor mir steht / ich bin dankbar für das Vertrauen  
5 das Sie mir entgegenbringen und es ist mir bewusst welche Opfer unsere  
Vorväter getragen haben /
- ich danke Präsident Bush für seinen Dienst an unsere Nation / auch  
für die Großzügigkeit und die Zusammenarbeit die er hier in der  
Übergangsphase mir entgegengebracht hat /
- 10 vierundvierzig Amerikaner haben jetzt den Amtseid geleistet / diese  
Worte sind in Perioden des Wohlergehens und auch im Frieden  
gesprochen worden aber zwischendurch wird der Amtseid auch geleistet  
wenn ein Sturm aufzieht / wenn Wolken aufziehen und in solchen  
Momenten hat Amerika nicht nur aufgrund der Fähigkeiten und der Vision  
15 der politischen Führer weitergemacht sondern weil wir die Leute den  
Idealen treu geblieben sind die die Gründerväter geprägt haben /
- so ist es bisher gewesen und so muss es auch bei dieser Generation  
der Amerikaner wieder sein /
- wir stehen mitten in der Krise das ham wohl alle verstanden / unsere  
20 Land führt auch Krieg gegen ein ganzes Netz von Gewalt und Hass und  
unsere Wirtschaft ist stark geschwächt wegen der Gier und der  
Unverantwortbarkeit einiger aber auch weil wir schwierige Entscheidungen  
nicht getroffen haben und das Land nicht vorbereitet haben / viele Häuser  
sind verloren gegangen / unser Gesundheitswesen ist zu teuer / die  
25 Schulen schlagen zu oft fehl und jeder Tag zeigt immer mehr dass wir die  
Energie schlecht verwenden / dass wir dadurch unsere Feinde stärken /
- und dass sind die Indikatoren der Krise / es gibt Daten / es gibt  
Statistiken die das erhärten / weniger messbar aber dennoch wahr ist  
dass es auch an Vertrauen mangelt in diesem Land / eine nagende Angst  
30 dass der Rückgang / der wirtschaftliche Rückgang Amerikas nicht zu  
vermeiden ist aber die nächste Generation muss natürlich etwas  
zurückstecken /
- und ich sage Ihnen heute dass die Herausforderungen vor denen wir  
stehen ernsthaft sind / es gibt viele / man kann sie nicht leicht überwinden  
35 und auch nicht in kurzer Zeit aber die Herausforderungen werden durch  
dieses Amerika überwunden werden /
- an diesem Tag hier sind wir zusammengekommen weil wir Hoffnung  
vor Angst vorziehen / weil wir Einheit f- gegenüber dem Konflikt und der  
Meinungsverschiedenheit vorziehen / an diesem Tag wollen wir den  
40 Partikularinteressen ein Ende setzen / unseren Dogmas die wir vier- viel

zu lange verfolgt haben in unserer Politik / wir sind weiterhin ein junges Land aber die Bibel sagt schon dass die Zeit gekommen ist jetzt mal kindische Dinge abzulegen / die Zeit ist gekommen um unseren Geist neu zu erfinden und dieses wunderbare Geschenk wieder zu nutzen diese  
45 noble Idee die weitergegeben wird von Generation zu Generation / dieses Versprechen Gottes dass wir alle gleich sind / dass wir alle frei sind und dass wir alle unser Leben verwirklichen können /

wir bestätigen dadurch die Größe unseres Landes und wir verstehen dass Größe natürlich nie einfach gegeben ist / man muss sie sich hart verdienen / wir haben nie Abkürzungen nehmen können / wir mussten  
50 immer alles geben / wer lieber Freizeit hat als Arbeit oder nur das Vergnügen sucht der ist nicht an der richtigen Stelle / nein es sind grade die Macher und die die Risiken gem – eingegangen sind / die etwas unternommen haben / die vieles erreicht haben und die uns durch diesen  
55 langen und schwierigen Weg geführt haben in Richtung Freiheit und Wohlergehen /

für uns haben sie ihre Habseligkeiten zusammengepackt und haben ein neues Leben gesucht / für uns haben sie hart gearbeitet und den Westen erobert / auch die Sklaverei auf sich genommen / für uns haben  
60 sie gekämpft und ihr Leben gegeben / an Orten wie in der Normandie Gettysburg oder Khe Sahn /

immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft und Opfer gebracht und ihre Hände wund gescheuert bis- damit wir ein besseres Leben führen können / sie haben ein größeres Amerika vor Augen gehabt  
65 das kleine Schwierigkeiten überwinden würde /

und das ist die Reise die wir heute fortführen / wir sind weiterhin das Land mit dem größten Wohlergehen / mit der größten Macht auf der Land / unsere Arbeiter sind nicht weniger produktiv als vor dieser Krise und wir sind genauso erfindungsreich und unsere Dienstleistungen braucht man  
70 genauso heute wie vor einer Woche vor einem Monat vor einem Jahr / und unsere Fähigkeit ist unvermindert aber wir dürfen nicht einfach nur unsere kleinen Partikularinteressen verteidigen / diese Zeit ist vorbei / ab heute müssen wir wieder aufstehen / müssen den Staub abschütteln und Amerika neu erfinden /

wohin wir auch schauen gibt's Arbeit zu tun / in der Wirtschaft müssen wir kühn handeln und wir werden das auch tun / wir müssen eine neue Basis für das Wachstum legen / wir werden Straßen und Brücken a-  
bauen / wir werden das Stromnetz neu aufbauen / wir werden der Wissenschaft wieder den ihr zustehenden Platz vermitteln / wir werden ein  
80 besseres Gesundheitswesen aufbauen und wir werden Wind- und Sonnenenergie nutzen um unsere Autos zu betreiben / unsere Fabriken

zu versorgen und wir werden Schulen und Universitäten umbauen um die Bedürfnisse des neuen Zeitalters zu befriedigen / das werden wir tun wir können's auch schaffen /

85 nun es gibt natürlich Leute die das in Frage stellen / grade auch diese Ambitionen / die sagen in unserem System sind solche großartigen Pläne garnicht möglich aber die haben n kurzes Gedächtnis denn die haben vieles vergessen / die haben vergessen was dieses Land schon  
90 geschafft hat / was freie Männer und Frauen erreichen können wenn sie sich zusammentun in einer gemeinsamen Sache und den Mut aufbringen dafür / die Zyniker verstehen nicht dass unter ihnen der Boden sich verändert hat / dass nicht mehr die selben politischen Argumente zählen wie über eine lange Zeit /

die Frage die sich heute stellt ist nicht ob unsere Regierung zu groß  
95 oder zu klein ist sondern ob sie funktioniert / ob sie den Familien hilft Arbeit zu finden und ein richtiges (xxx) zu haben in würdigen Umständen zu leben / die Antwort ist ja / wir haben unsere Augen nach vorne gerichtet / wenn man sagt nein dann ist das das Ende der Programme / und wir die das öffentliche Geld ausgeben werden natürlich Rechenschaft ablegen  
100 müssen / wir werden in Transparenz unsere Arbeit nachgehen können / nur so können wir das Vertrauen zwischen dem Volk und der Regierung wieder herstellen /

die Frage ist auch nicht unbedingt ob der Markt die Marktkräfte gut oder schlecht sind / natürlich kann der Markt Frieden und Vermögen  
105 schaffen aber diese Krise hat uns auch daran erinnert dass wenn wir nicht vorsichtig sind die Marktkräfte aus dem Ruder laufen können / der Markt bringt nicht alleine das Allerheilmittel / der Erfolg unserer Wirtschaft ist immer abhängig gewesen nicht nur von unserem Bruttosozialprodukt sondern von dem Ausmaß das unser Vermögen erreicht / wieviele  
110 Menschen es erreicht und natürlich nicht einfach nur durch Almosen /

was die Verteidigung betrifft da lehnen wir ab dass man zwischen Idealen und Sicherheit wählen muss / unsere Gründerväter / unsere Gründerväter hatten Gefahren zu konfrontieren die wir uns garnicht mehr vorstellen können / die mussten eine Verfassung aufbauen für die auch  
115 das Blut von Generationen geopfert wurde / und wir werden diese Ideale nicht so auf die Schnelle aufgeben /

ich sage also allen anderen die uns heute zuschauen in den kleinen Dörfern wo mein Vater geboren wurde oder in den großen Hauptstädten dass Amerika ein Freund aller Nationen ist und aller Menschen denen es  
120 um Frieden und Würde geht und wir wollen diese Führungsrolle wieder spielen /

frühere Generationen hatten mit Faschismus und Kommunismus zu kämpfen / nicht nur mit Rakel– Raketen sondern auch mit Überzeugung und Allianzen / die haben verstanden dass man mit der Macht sich alleine  
125 nicht schützen kann und sie berechtigt uns ei– nicht– auch nicht einfach zu tun was wir wollen / man muss Macht gut nutzen und ein Beispiel abgeben / auch moderierend wirken / demütig sein /

wir sind die Hüter dieses Erbes und lassen uns durch diese Grundsätze wieder leiten / so können wir auch die noch größeren  
130 Bedrohungen die wir heute zwischen den Ländern haben überbrücken und wir werden verantwortungsvoll führen / werden für den Frieden in Afghanistan kämpfen / mit allen Freunden und den ehemaligen Feinden werden wir die nukleare Bedrohung bekämpfen / auch gegen den Klimawandel ankämpfen /

wir werden uns nicht entschuldigen für unsere Lebensart und wer  
135 seine eigenen Ziele verfolgt indem er unschuldig abschlachtet dem sagen wir unser Geist ist stärker / er lässt sich nicht brechen / wir werden uns nicht unterkriegen lassen / wir werden euch besiegen /

denn wir wissen unser Erbe ist ein Flickwerk aber das ist ein Stärke  
140 ist keine Schwäche / wir sind eine Nation der Christen der Muslime der Juden der Hindus und der Ungläubigen / bei uns gibt's jede Sprache jede Kultur die hier zusammenkommt und wir haben auch die bittere Pille des Bürgerkrieges und der Rassentrennung miterlebt und wir sind deswegen nur geeinter geworden / deswegen glauben wir nicht dass dieser alte Hass  
145 Oberhand nehmen wird / die Welt wird immer kleiner und die Gemeinschaft wird zeigen dass Amerika diese Rolle diese Führungsrolle im Frieden spielen muss /

gegenüber den Muslimen suchen wir einen neuen Weg nach vorne  
gestützt auf gegenseitigem Respekt und gegenseitigen Interesse / die  
150 Führungskräfte auf der Welt die Konflikt suchen oder die die Schuld dem Westen zuschieben die wissen dass man sie nach dem beurteilten wird was man aufbaut nicht was man zerstört /

und jene die über Korruption und Täuschung zur Macht kommen  
wollen die müssen wissen dass sie auf der falschen Seite der Geschichte  
155 stehen / wir werden eine Hand reichen / wir werden nicht die Faust machen /

die Menschen der armen Länder werden wir unterstützen damit wir  
auch ihnen sauberes Wasser bringen / Vermögen bringen / Essen bringen  
/ und den Ländern die ein ähnliches Leben haben wie wir denen kann man  
160 sagen / wir können nicht mehr gleichgültig gegenüber dem Leiden der anderen bleiben und wir können nicht einfach sämtliche Ressourcen

verschwenden denn die Welt hat sich verändert und wir müssen uns mit dieser Welt mit verändern /

wir sehen welche Rolle wir spielen müssen und wir erinnern uns  
165 demütig an die tapferen Amerikaner die jetzt in der Wüste und in fernen  
Werkgebieten für uns kämpfen / die haben uns eine Nachricht zu erzählen  
wie die gefallenen Helden die in Arlington zu finden sind und durch die  
Zeitalter flüstern /

wir ehren sie nicht nur weil sie unsere Freiheit schützen sondern sie  
170 verkörpern den Geist des Dienens / eine Bereitschaft einen  
übergeordneten Sinn zu finden /

und grade in diesem Moment wird eine Generation geprägt und  
genau in diesem Moment müssen wir uns von diesem Geist inspirieren  
lassen denn die Regierung kann vieles machen und muss vieles machen  
175 aber letztlich geht es um die Entschlossenheit und das Vertrauen der  
Nation / es ist auch die Freundlichkeit die man zeigt wenn die Dämme  
brechen oder die Selbstlosigkeit der Menschen die anderen helfen in  
dunklen Stunden / es geht auch um den Mut der Feuerwehr zum Beispiel  
in Notsituationen die Leute zu retten und das entscheidet über unser  
180 Schicksal /

unsere Herausforderungen sind vielleicht neu / die Instrumente mit  
denen wir auf sie zugehen sind vielleicht ebenfalls neu aber diese Werte  
von denen unser Erfolg abhängt / Ehrlichkeit und harte– harte Arbeit Mut  
und Fairness Toleranz und Neugier Loyalität und Patriotismus / das sind  
185 traditionelle Werte / das sind alte Werte und das sind wahre Werte / die  
haben unseren Fortschritt die ganze Geschichte über schon angetrieben /

wir müssen jetzt zurückkehren zu diesen Werten / wir brauchen jetzt  
eine neue Ära der Selbstverantwortung / wir müssen anerkennen / jeder  
Amerikaner muss anerkennen dass wir Pflichten haben uns selbst  
190 gegenüber unserm Land gegenüber / und Pflichten die wir nicht widerwillig  
annahmen sollten sondern überzeugt dass es nichts besseres für den  
Geist gibt / dass es nichts prägenderes für unseren Cha– Charakter gibt  
als diese Aufgabe zu übernehmen und etwas dafür zu tun /

das ist der Preis und aber auch das Versprechen des Bürgerseins /  
195 das ist die Quelle unseres Selbstvertrauens / Gott hat für uns ein  
ungewisses Schicksal vorgesehen / das ist aber auch die Bedeutung der  
Freiheit / Männer Frauen und Kinder jeder Rasse jedes Glaubens können  
hier zusammenkommen in dieser wunderbaren Mall und jemand der  
vielleicht vor sechzig Jahren eine gewisse Arbeit nicht hätte machen  
200 können kann jetzt hier stehen und den heiligsten Amtseid leisten den es  
gibt in diesem Land /

also sollen wir an diesem Tag auch gedenken / wir sollen der Sache  
gedenken wer wir sind und wie weit die Reise schon gegangen ist / im  
Jahr der Geburt Amerikas gab es eine kleine Gruppe von Patrioten an  
205 einem eisigen Fluss und die Hauptstadt war schon aufgegeben wo-  
aufgegeben worden und der Schnee war blutbefleckt / unsere Revolution  
war stark gefährdet und die Gründerväter unserer Nation sagten diese  
Worte sollen gelesen werden /

man soll der künftigen Welt sagen dass in der Tiefe des Winters  
210 wenn nur Hoffnung und Tugend etwas dienen die Stadt und das Land  
alamiert war wegen einer gemeinsamen Gefahr und deswegen  
zusammengekommen ist /

Amerika steht gemeinsame Gefahren gegenüber / in diesem Winter /  
unsere Härten / deswegen müssen wir uns auch an diese zeitlosen Worte  
215 erinnern / mit Hoffnung und Tugend müssen wir die eisigen Ströme  
durchbrechen und das sagen wa- was auch schon unsere Großeltern  
gesagt hätten / wir mh- halten unsere Augen auf den Horizont äh- fixiert  
und tragen dieses Geschenk weiter an die künftigen Generationen /

ich danke Ihnen / Gott schütze Sie / Gott schütze die Vereinigten  
220 Staaten von Amerika

## Dolmetschung 5

- liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger / hier stehe ich heute / in tiefer Demut  
angesichts der Aufgaben die unserer harren / in großer Dankbarkeit für  
5 das Vertrauen das Sie mir erwiesen haben / eingedeckt der Opfer unserer  
Vorfahren /
- ich danke Präsident Bush für seinen Dienst an unsere Nation / das ist  
mir nicht laut genug / sowie für seine großherzige  
Kooperationsbereitschaft während dieses Übergangs /
- 10 vierundvierzig Amerikaner haben nun mehr den Amtseid des  
Präsidenten geleistet / sie sprachen ihre Worte in Zeiten wachsenden  
Wohlstands und in Tagen ruhigen Friedens aber es kam auch vor dass sie  
sie sprachen vor dem Hintergrund aufziehender Gewitter / und eines  
bewölkten Himmels / in diesen Tagen hat Amerika durchgehalten nicht  
15 wegen des Geschicks oder der Vision der Verantwortlichen sondern weil  
wir / das Volk / treu geblieben sind den Idealen unserer Vorfahren / treu  
unseren Gründungstexten /
- so war es und so muss es auch mit dieser Generation von  
Amerikanern sein /
- 20 jeder hat inzwischen begriffen dass wir mitten in der Krise sind /  
unsere Nation führt Krieg gegen ein weitverzweigtes Netz von Gewalt und  
Hass / unserer Wirtschaft geht es nicht gut / es ist die Folge von Gier und  
Verantwortungslosigkeit einiger aber auch unseres gemeinsamen  
Versagens / wir haben die schmerzenden Entscheidungen nicht getroffen /  
25 die Nation nicht für ein neues Zeitalter vorbereitet / Häuser und  
Arbeitsplätze gingen verloren / Geschäfte gingen unter / unser  
Gesundheitssystem ist zu teuer / die Schulen nicht gut genug und wir  
erkennen dass wir die Energie nicht sinnvoll nutzen /
- das sind Indikatoren einer Krise nach Statistiken / nach Zahlen /  
30 weniger messbar aber nicht weniger tiefgreifend ist das schwindende  
Vertrauen im Lande / die nagende Furcht der Abstieg Amerikas könne  
unvermeidbar sein / die nächste Generation müsse ihre Ansprüche  
zurücknehmen /
- ich sage euch heute dass wir vor echten Herausforderungen stehen /  
35 schweren zahlreichen Herausforderungen die wir nicht leicht und nicht  
schnell lösen werden aber Amerika du sollst wissen wir werden diesen  
Herausforderungen begegnen /
- an diesem Tage kommen wir zusammen weil wir uns für die  
Hoffnung und nicht die Furcht entschieden haben / für die Einheit und  
40 nicht für den Konflikt und die Zwietracht / an diesem Tage sind wir hier um

zu sagen Schluss mit dem kleinmütigen Streit / mit den falschen  
Versprechen / mit Schuldzuweisungen und falschen Dogmen die zu lange  
uns behindert haben in einer guten Politik / wir bleiben eine junge Nation  
aber nach den Worten der Schrift gilt auch / die Zeit ist gekommen jeden  
45 kindischen Zwist beiseite zu lassen / die Zeit ist gekommen um unseren  
wahren Geist zu bekräftigen / uns für eine bessere Geschichte zu  
entscheiden / dieses wertvolle Geschenk in die Zukunft zu tragen das von  
Generation zu Generation weitergegeben wurde / das gottgegebene  
Versprechen dass alle gleich sind / alle frei sind und alle die Chance  
50 verdienen ihr wahres Maß an Glück anzustreben /

während wir die Größe unserer Nation bekräftigen ist uns klar dass  
Größe nie etwas Selbstverständliches ist / sie muss erworben werden / es  
war nie ein Weg der Abkürzungen / der geringen Ansprüche / der  
Wankemütigen / für diejenigen die lieber Freizeit haben als Arbeit / die nur  
55 nach Reichtum und Ruhm streben / nein unser Weg war der Weg von  
risikofreudigen Unternehmern / Menschen die machen / Männern und  
Frauen die nicht sichtbar sind in ihrem Streben / die im Stillen arbeiten und  
wirken /

für uns haben sie die wenigen weltlichen Habseligkeiten  
60 zusammengepackt und sind über den Ozean gesegelt um ein neues  
Leben zu finden / für uns haben sie geschuftet / haben den Westen besie-  
besiedelt / haben sie dort den Boden gepflügt und fruchtbar gemacht / für  
uns haben sie gekämpft und sind sie gestorben an Orten wir Concord und  
Gettysbugh aber auch in der Normandie und in Khe Sahn /

65 immer wieder haben diese Männer und Frauen gekämpft und  
geopfert und sich die Hände blutig gearbeitet damit wir ein besseres  
Leben führen können / sie konnten sich Amerika vorstellen als mehr als  
die Summe des Ehreizes jedes Einzelnen / mehr als alles was wir von  
Geburt an Wohlstand mitbekommen /

70 das ist der Weg den wir weitergehen wollen / nach wie vor w- sind  
wir die wohlhabendste und mächtigste Nation auf der Erde / unsere  
Arbeiter sind immer noch so produktiv wie zu Beginn der Krise / wir sind  
immer noch so fantasiebegabt und kreativ wie in der letzten Woche im  
letzten Monat im letzten Jahr / wir haben alle Fähigkeiten behalten /  
75 uneingeschränkt / aber die Zeiten sind schwierig / wir müssen aufhören  
eng gefasste Interessen zu verteidigen und schmerzhaft Entscheidungen  
zu vermeiden / nein wir müssen aufstehen den Staub abschütteln und  
wieder daran arbeiten Amerika erneut aufzubauen /

wohin wir auch schauen es fehlt nicht an Arbeit / die Wirtschaft  
80 braucht Maßnahmen / schnell und kühn und wir werden nicht nur neue  
Arbeitsplätze schaffen sondern neue Wachstumsgrundlagen / wir werden

- Straßen bauen und Brücken / die Stromversorgung verbessern um noch näher zusammen zu kommen und miteinander Handel treiben zu können / wir werden der Wissenschaft ihren Platz zurückgeben und die Wunder der
- 85 Technologie nutzen / unser Gesundheitssystem verbessern / wir werden die Sonne den Wind und den Boden nutzen um Energie für unsere Fahrzeuge unsere Fabriken zu gewinnen und wir werden unsere Schulen Colleges und Universitäten der neuen Zeit anpassen / all das können wir und werden wir tun /
- 90 nun stellen einige unseren Ehrgeiz und unsere Ziele in Frage / sie sagen nein das System kann zu viele große Pläne und Entwürfe nicht vertragen aber sie sind von kurzem Gedächtnis / sie vergessen was dieses Land bereits erreicht hat / was freie Männer und freie Frauen schaffen wenn Fantasie sich mit gemeinsamen Zielen paart und
- 95 Notwendigkeit und Not mit Mut / die Zyniker sehen nicht dass ihnen der Boden unter den Füßen weicht / dass es keine politischen Argumente mehr geben darf /
- dass die Frage die wir heute stellen nicht lautet ob unsere Regierung zu groß oder zu klein ist sondern ob sie arbeitet / ob sie funktioniert / ob
- 100 sie Arbeitsplätze für die Familien schafft / einen gerechten Lohn / gute Wohnmöglichkeiten / und wenn wir sagen ja dann geht es weiter nach vorn / wenn wir sagen nein dann werden wir keinen Erfolg haben / und diejenigen die mit öffentlichem Geld umgehen werden zur Rechenschaft gezogen werden / müssen klug damit umgehen / schlechte Gewohnheiten
- 105 ablehnen denn nur dann können wir dieses Vertrauen zwischen den Menschen und ihren Regierenden wieder herstellen /
- die Frage stellt sich auch nicht ob der Markt eine gute oder eine böse Kraft ist / er kann Wohlstand schaffen und Freiheit / das ist keine Frage aber die Krise zeigt dass wir wachsam sein müssen da sonst der Markt
- 110 aus dem Ruder laufen kann und an Land nicht lange prosperieren kann wenn es nur den Prosperierenden hilft und dient / der Erfolg unserer Wirtschaft hing immer ab nicht nur von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts sondern davon wer in den Genuss des Wohlstands kommt / ob alle alle die dazu bereit sind ihre Chancen bekommen / nicht aus Mildtätigkeit
- 115 sondern weil das der sicherste Weg zu allgemeinem Wohlstand und Glück ist /
- was unsere gemeinsame Verteidigung betrifft so lehnen wir die falsche Entscheidung ab zwischen Sicherheit und unseren Idealen / unsere Gründungsväter sie stellten sich den Gefahren die wir uns kaum
- 120 mehr vorstellen können heute / sie haben den Weg gefunden zu Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten / eine Charta die mit dem Blut der Generationen unterzeichnet wurde / diese Ideale erleuchten die Welt

immer noch / wir werden sie nicht aufgeben im Interesse schneller  
Lösungen /

125 allen anderen Völkern und Staaten und Regierungen die uns heute  
zuschauen von den größten Hauptstädten bis zu dem kleinen Dorf wo  
mein Vater geboren wurde / ihr sollt wissen Amerika ist Freund jedes  
Landes jedes Mannes jeder Frau die eine friedliche und würdige Zukunft  
anstreben und wir sind bereit auf diesem Wege erneut zu führen /

130 vergesst nicht dass die früheren Generationen Faschismus und  
Kommunismus nicht nur mit Raketen und Panzern niedergefochten haben  
sondern mit Geduld / mit Bündnissen / mit Überzeugungen / sie  
verstanden dass Macht allein uns nicht schützen kann sondern dass sie  
135 wächst und nimmt erst zu durch ihren klugen Einsatz / Sicherheit ergibt  
sich aus Gerechtigkeit der Sache / aus der Kraft des Vorbilds und aus  
Demut und Bescheidenheit /

wir sind die Wahrer dieses Erbes / geführt durch diese Prinzipien und  
Grundsätze können wir uns den neuen Herausforderungen stellen / mit  
140 noch größeren Anstrengungen / mit noch mehr Zusammenarbeit und  
Verständnis zwischen den Nationen / wir werden Irak auf  
verantwortungsvolle Weise seinem Volk wieder geben / uns mühevoll den  
Frieden in Afghanistan erarbeiten / mit unseren Freunden und früheren  
Feinden gegen die nukleare Bedrohung arbeiten und gegen die  
145 Erwärmung der Erdatmosphäre /

wir werden uns für unsere Lebensführung nicht entschuldigen / wir  
werden sie verteidigen / unermüdlich / aber diejenigen die mit Terror und  
Mord und Gewalt ihre Ziele verwirklichen wollen denen sagen wir wir sind  
stärker / unsere Moral und unsere Geist sind stärker und wir werden euch  
150 besiegen /

denn wir wissen dass unser bunt geschecktes Erbe eine Stärke ist  
nicht eine Schwäche / wir sind eine Nation von Christen von Muslimen von  
Juden und Hindus und Nichtgläubigen / wir sind geprägt durch Sprachen  
und Kulturen aus allen Winkeln dieser Erde und weil wir die bittere Pille  
155 des Bürgerkriegs und der Spaltung schlucken mussten und nur stärker  
und geeinter daraus hervorgegangen sind können wir nicht glauben dass  
der alte Hass bleiben wird / nein Hass und Zwietracht werden weichen  
und wir werden mit unserer Menschlichkeit siegen und Amerika wird hier  
seine Rolle spielen müssen / eine neue Zeit des Friedens einleiten  
160 müssen /

mit der islamischen Welt wollen wir neue Wege in die Zukunft finden  
/ in gemeinsamem Interesse Respekt und Achtung / allen Führern in aller  
Welt die den Konflikt suchen und immer nur den Westen für alles

verantwortlich machen wollen sagen wir / nein ihr werdet gemessen nicht  
165 an dem was ihr zerstört sondern was ihr errichtet und aufbaut /  
denen die an der Macht hängen und kleben mit Korruption und  
Betrug sagen wir / ihr steht auf der falschen Seite der Geschichte / wir  
werden aber jedem die Hand reichen der seine Faust öffnen möchte /  
den Menschen in den armen Ländern und Nationen bieten wir  
170 Zusammenarbeit an / wir wollen dass eure Böden wieder Kost bewahren  
und ihr sauberes Wasser habt / dass ihr die Hungrigen ernähren könnt /  
Ländern wie unserem die sich des Wohlstands erfreuen sagen wir / wir  
können es uns nicht mehr leisten dem Leiden indifferent zuzuschauen /  
jenseits unserer Grenzen wir müssen die Ressourcen der Welt teilen denn  
175 die Welt hat sich geändert und wir müssen uns mit ihr verändern /  
wir schauen auf den Weg vor uns und erinnern uns voller demütiger  
Dankbarkeit an die tapferen Amerikaner die in diesem Augenblick in der  
Wüste und in den Bergen am anderen Ende der Welt kämpfen und bereit  
sind / wie die Helden am Heldenfriedhof in Arlington durch die Geschichte  
180 flüstern /  
ehren wir sie nicht nur als Hüter und Bewahrer unserer Freiheit  
sondern als Träger des Geistes / des Dienstes an der Gemeinschaft / der  
Bereitschaft den Sinn des Lebens in mehr zu finden als den einig- eigenen  
Interessen /  
185 in diesem Augenblick der prägend sein wird für eine Generation ist  
es genau dieser Geist der uns alle besiedeln muss denn die Regierung  
kann sicher einiges tun / der Staat muss vieles tun aber letztlich geht es  
um das Schicksal und die Entschlossenheit die Überzeugung und den  
Glauben des einzelnen Amerikanern / die Freundlichkeit den Fremden  
190 aufzunehmen der in Not ist / diejenigen im Auge zu haben die lieber  
weniger arbeiten als den Freund den Arbeitsplatz verlieren zu lassen / den  
Mut der Feuerwehrleute in ein rauchgefülltes Treppenhaus raufzulaufen  
aber auch die Eltern die nachts ihre Kinder am Herzen halten / das ist der  
Geist /  
195 vielleicht stehen wir vor neuen Herausforderungen aber die  
Instrumente mit denen wir ihnen begegnen auch die mögen neu sein / nur  
die Werte von denen unser Erfolg abhängt / Ehrlichkeit harte Arbeit Mut  
und Fairness Toleranz und Neugier Aufgeschlossenheit Loyalität und  
Patriotismus / diese Werte sind alt / sie sind traditionell und sie haben den  
200 wahren Wahrheitscharakter / sie waren die ruhige Macht hinter den  
Fortschritten in unserer Geschichte /  
wir müssen zurück zu diesen Wahrheiten / zurück zu diesen Werten /  
wir sind aufgerufen eine neue Zeit der Verantwortung einzuläuten / jeder  
Amerikaner muss erkennen dass er Pflichten haben uns gegenüber

205 unserem Land gegenüber und der Welt gegenüber und diese Pflichten  
nehmen wir nicht zähneknirschend an sondern voller Freude weil wir  
wissen dass nichts dem Geist und den Menschen und seiner Entfaltung  
mehr gibt als diese Einstellung /

das ist der Preis und das ist der Lohn den jeder Staatsbürger zu  
210 zahlen hat und den er erwarten darf / da kommt unser Vertrauen her / das  
Wissen dass Gott uns aufruft ein ungewisses Geschick gewiss zu  
gestalten und gut zu gestalten / dass jeder mitmachen kann hier auf dieser  
wunderschönen Mall / alle die sich hier eingefunden haben / wie der Mann  
dessen Vater vor sechzig Jahren hier in einem Restaurant noch nichts zu  
215 essen bekommen hätte heute vor euch steht und diesen höchsten  
Amtseid leistet /

verankern wir diesen Tag in unserem Gedächtnis / erkennen wir wer  
wir sind und welchen weiten Weg wir gegangen sind / im Jahre des  
Entstehens Amerikas / im kältesten aller Monate denke ich an diese kleine  
220 Gruppe von Patrioten am sterbenden Lagerfeuer am Ufer eines vereisten  
Flusses / der Feind rückte vor die Stadt war verlassen / Blut war im  
Schnee zu erkennen / es war ein Augenblick wo das Ergebnis der  
Revolution äußerst bedroht war und da befahl der Vater der Nation diese  
Worte dem Volk vorzutragen /

225 die Nachwelt soll erfahren / hieß es / dass mitten im tiefsten Winter  
als nur noch Hoffnung und Tugend eine Überlebenschance hatten die  
Stadt und das Land alarmiert angesichts einer gemeinsamen Gefahr sich  
dieser gestellt haben /

Amerika / im Antlitz unserer gemeinsamen Gefahren mitten im  
230 härtesten Winter wollen wir uns dieser zeitlosen Worte erinnern / mit  
Hoffnung und Tugend wollen wir uns erneut den eisigen Strömen  
entgegenstellen und jeden Sturm aushalten der kommen mag damit die  
Kinder unserer Kinder sagen können / wir wurden auf die Probe gestellt /  
wir haben uns geweigert den Weg abubrechen / wir haben uns nicht der  
235 Vergangenheit zugewandt sondern dem Horizont und mit der Gnade  
Gottes im Rücken haben wir dieses Geschenk der Freiheit in die Zukunft  
getragen für die zukünftigen Generationen /

ich danke euch / Gott segne euch und Gott schütze die Vereinigten  
Staaten

240

## Abstract (Deutsch)

Mediendolmetschen stellt eine Sonderform des Dolmetschens dar, die von besonderen Schwierigkeiten und Anforderungen geprägt ist. Die Dolmetschwissenschaft und -literatur beschäftigen sich immer mehr mit dieser Sonderform und es gibt aus diesem Bereich einige Erfahrungsberichte, Analysen und Fallstudien aus den letzten Jahrzehnten.

Vuorikoski (2003) beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen den Disziplinen Dolmetschen und Rhetorik sowie der Bedeutung der Rhetorik für das Dolmetschen. Dolmetscher versuchen unter normalen Umständen, sich von der Satzstellung und anderen Strukturen zu lösen, und sich auf Sinneinheiten und den Inhalt zu konzentrieren. Es gibt jedoch viele Texte, deren formale Struktur genauso wichtig oder sogar wichtiger ist, als der Inhalt. Dies ist zum Beispiel bei Texten der Fall, deren formale Strukturen bewusst durch viele rhetorische Stilmittel geprägt sind, wie zum Beispiel politische Reden, bei denen im Laufe der Geschichte immer viel Wert auf eine gute Rhetorik gelegt wurde.

Diese Arbeit geht der Frage nach, wie Mediendolmetscher mit rhetorischen Stilmitteln, die im Ausgangstext neben dem Inhalt stark zur Wirkung der Rede beitragen, umgehen. Anhand der Analyse konkreter Beispiele soll gezeigt werden, welche Möglichkeiten die Dolmetscher haben, um nicht nur den Inhalt, sondern auch die Form des Ausgangstextes wiederzugeben. Den Analysecorpus bilden die Amtsantrittsrede von Präsident Barack Obama sowie fünf verschiedene Dolmetschungen von fünf deutschsprachigen Fernseh- und Radiosendern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Insgesamt werden 30 Stilmittel in 25 Beispielen analysiert, wobei die fünf Dolmetschungen verglichen und dem Original gegenüber gestellt werden.

## Abstract (Englisch)

Characterized by special challenges and difficulties, media interpreting represents a special field of interpreting. Science and literature are continuously increasing their interest in this field and over the last decades a number of experience-based reports, case studies and analyses have emerged.

Vuorikoski (2003) analyses the relationship between the disciplines interpreting and rhetoric as well as the significance of rhetoric for interpreting. In normal circumstances interpreters try to abandon specific syntax or other structures in order to concentrate on meaning and content. However, a lot of texts are composed of a formal structure that is as important or even more important than their content. This is the case with texts that contain a number of rhetorical devices, as for example with political speeches, a field in which good rhetoric has been very important throughout history.

The aim of this thesis is to analyse how media interpreters cope with such rhetorical devices, which in addition to the content highly influence the effectiveness of a speech. Based on concrete examples the thesis is meant to show the possibilities media interpreters have to render the formal aspects as well as the content of the source text. The corpus of the analysis consists of the inauguration speech of president Barack Obama and of five different interpretations from five German-speaking broadcasting stations from Germany, Austria and Switzerland. An amount of 30 rhetorical devices is analysed in 25 examples. The interpreted versions are compared and opposed to the original.

## Lebenslauf

### Persönliche Daten

Name	Barbara Neuberger
Adresse	Hauptstraße 7 7161 St.Andrä
e-mail	<a href="mailto:barbara.neuberger@gmail.com">barbara.neuberger@gmail.com</a>
Geburtsdatum	30.10.1984
Nationalität	Österreich

### Ausbildung

1990-1994	Volksschule St.Andrä
1994-2002	Bundesgymnasium Neusiedl
2004-2007	BA Interkulturelle Kommunikation an der Universität Wien (Deutsch, Spanisch, Englisch)
28.9.2009	Modulprüfung Konferenzdolmetschen
Seit 2007	MA Konferenzdolmetschen an der Universität Wien
2008	Auslandssemester an der Heriot Watt University in Edinburgh, Schottland

### Arbeitserfahrung

2002	Sommer AU-Pair in Washington DC
2003-2004	Europäischer Freiwilligendienst in einem Jugendheim in Altea, Spanien
2007	Saison als Rezeptionistin im Ferienresort La Manga in Cartagena, Spanien
Seit 2007	Short Term Assistentin im Konferenzservice der UNO

## Sonstiges

3. - 8.1.2009 und 1. – 6.8.2009	Praxiskurs Konferenzdolmetschen an der Europäischen Akademie Otzenhausen („Globalisierung gestalten – nachhaltige Entwicklung geht und alle an“)
Führerschein	B und F
Musik	Alt- und Sopransaxophon Musikverein, Big Band, Saxophonquartett